

Geschäftsbericht 2012
A world of new surfaces

Nanogate-Konzern im Überblick

Bezogen auf den Nanogate-Konzern (nach IFRS, Angaben in TEUR)

	2012	2011	2010*	2009
Umsatz aus fortgeführtem Geschäft	38.219	33.244	15.433	10.703
Gesamtleistung	39.446	35.029	22.669	14.225
Rohtragsmarge (in %, bezogen auf Gesamtleistung)	66,1	63,0	66,7	67,8
EBITDA	5.645	3.493	5.092	-1.231
EBIT	2.723	991	800	-2.318
EBT	1.409	-311	320	-2.602
Konzernergebnis	260	-3.629	1.456	-1.367
Ergebnis je Aktie (in Euro, unverwässert)	0,10	-1,68	0,76	-0,72
Bilanzsumme	60.641	56.343	54.021	34.322
Eigenkapital	33.542	28.070	24.027	21.084
Eigenkapitalquote (in %)	55,3	49,8	44,5	61,4
Liquide Mittel	11.653	8.957	4.067	5.906
Cashflow aus fortgeführter betrieblicher Tätigkeit	4.693	3.084	-626	-1.148
Cashflow aus Investitionen (ohne externes Wachstum)	-2.209	-1.739	-2.951	-4.188
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	243	234	124	75
Umsatz je Mitarbeiter	157	142	124	144
Marktkapitalisierung zum Jahresende**	64.813	40.998	29.621	39.235
Dividende (in Euro)	0,10	-	-	-

* Werte angepasst um aufgegebene Geschäftsbereiche, EBITDA von Sondereffekten beeinflusst.

** Quelle: Bloomberg

Inhalt

4	Vorwort	33	Konzern-Bilanz
8	Rückblick 2012	34	Konzern-Kapitalflussrechnung
10	Die Aktie	35	Konzern-Eigenkapital- veränderungsrechnung
12	Strategie	37	Konzern-Anhang
14	Bericht des Aufsichtsrats	60	Bestätigungsvermerk
17	Konzernlagebericht	61	HGB-Einzelabschluss im Überblick
31	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	62	Adressen / Impressum
32	Konzern-Gesamtergebnisrechnung		



A world of new surfaces

NANO GATE AG – A WORLD OF NEW SURFACES®

Nanogate ist ein international führendes, integriertes Systemhaus für Hochleistungsoberflächen. Wir stellen Materialien und Oberflächen mit neuen Eigenschaften aus und verbessern die Wettbewerbsfähigkeit unserer Kunden. Von den Vorteilen multifunktionaler Oberflächen profitieren Unternehmen und Verbraucher.

Mit Know-how und Technologie von Nanogate

- erhalten Oberflächen neue Funktionen.
- werden Produktionsprozesse effizienter.
- werden Textilien leistungsstärker.
- bekommen Kunststoffe zusätzliche Eigenschaften.
- verbrauchen Heizungen weniger Energie.

Durch Nanogate werden Produkte kostengünstiger, leistungsfähiger und umweltschonender. Mit einem umfassenden Technologieportfolio eröffnen wir für unsere Kunden eine neue Welt der Oberflächen auf Basis neuer Materialien. Als Innovationspartner bietet Nanogate seinen Kunden einzigartige Systemkompetenz – von der Werkstoffentwicklung bis zur Serienproduktion.

Wir schaffen Werte. Für unsere Kunden, unsere Aktionäre, unsere Mitarbeiter sowie für die Umwelt und die Gesellschaft.

Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitarbeiter,

Nanogate hält Wort: Der Konzern hat im vergangenen Geschäftsjahr wie prognostiziert eine neue Dimension erreicht. Strategisch, operativ und finanziell sind wir so gut aufgestellt wie nie zuvor in unserer Firmengeschichte.

Als Innovationspartner erschließt Nanogate für Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen die vielfältigen Möglichkeiten, die sich aus multifunktionalen Oberflächen auf Basis neuer Materialien ergeben. Kurz gesagt: „A world of new surfaces.“ Unter diesem Claim, verbunden mit einem neuen Logo (siehe Seite drei), tritt die Unternehmensgruppe nun in der Öffentlichkeit auf. Er steht für unser Leistungsversprechen, unseren Kunden im Rahmen einer Innovationspartnerschaft stets Systeme mit einem Mehrwert anzubieten und ihre Produkte oder Prozesse zu verbessern, Kosten zu sparen sowie Umweltvorteile zu erzielen. Kurz gesagt: Nanogate sorgt dafür, dass Oberflächen neue Funktionen erhalten und, in vielen Fällen, neue Produkte überhaupt erst auf den Markt gebracht werden können.

Als Systemhaus decken wir die gesamte Wertschöpfungskette ab – von der Materialentwicklung über die Prozessintegration bis hin zur Serienproduktion der multifunktionalen Oberfläche. Dabei konzentrieren wir uns auf die vier Branchen Automobil/Maschinenbau, Gebäude/Interieur, Sport/Freizeit und Funktionelle Textilien sowie die besonders wachstumsstarken Bereiche Energieeffizienz und innovative Kunststoffe. In ausgewählten Fällen bei optisch besonders anspruchsvollen Anwendungen stellen wir überdies die zu veredelnden Kunststoffbauteile selbst her.

Wachstumsmarkt Kunststoffe mit glasähnlichen Eigenschaften

Das abgelaufene Geschäftsjahr verlief gleichermaßen erfolgreich wie ereignisreich: Zu den strategisch bedeutenden Schritten zählt der Einstieg von Nanogate beim Kunststoffspezialisten Plastic-Design GmbH. Nanogate sichert sich mit der Beteiligung an Plastic-Design weitere Technologiekompetenz im Wachstumsmarkt Glazing und baut somit seine führende Position im Markt für innovative Kunststoffe aus. Zugleich schaffen wir erstmals eigene Produktionskapazitäten für die Kunststoffverarbeitung und können Bauteile mit höchster optischer Qualität selbst herstellen und veredeln. Das ergänzt die vorhandenen Kompetenzen und Produktionsanlagen für die Beschichtung ideal. Angesichts des dynamischen Marktes und der Fortschritte im Bereich Glazing hat Nanogate die Beteiligung an Plastic-Design von 35 auf 76 Prozent aufgestockt. Mittlerweile startete die Serienproduktion für einen Großauftrag: Das Projekt für einen großen Autohersteller der Premiumklasse hat ein Volumen im zweistelligen Millionenbereich und ist der größte Auftrag der Firmengeschichte

Strategisch ebenfalls bedeutsam: der Vertriebsstart für eine neue Generation innovativer Energieeffizienzschichten für Heizungen und der erfolgreiche Start der Serienproduktion im Herbst 2012. Der Auftrag eines weltweit führenden Anbieters belegt die gute Marktposition von Nanogate. Überdies erhielten wir im Rahmen einer erweiterten strategischen Partnerschaft mit einem international führenden Chemie- und Technologiekonzern einen Auftrag im zweistelligen Millionenbereich.

Die Bereiche Energieeffizienz und innovative Kunststoffe bilden den Kern des neuen Segments Advanced Technologies, während die Mehrzahl der traditionellen Systeme dem Segment Base Technologies zugeordnet sind. Die neue Segmentberichterstattung spiegelt die strategische Weiterentwicklung des Konzerns wider.

Erstmals Dividende geplant

Operativ erreichte Nanogate erneut Bestmarken: Der Umsatz stieg um 15 Prozent auf den neuen Rekordwert von 38,2 Mio. Euro und damit erheblich stärker als erwartet. Mit rund 15 Prozent erreichten wir bei der EBITDA-Marge die avisierte Zielregion: Trotz der Transaktionskosten von rund 0,4 Mio. Euro für die Beteiligung an der Plastic-Design GmbH stieg das EBITDA um rund 60 Prozent auf 5,6 Mio. Euro. Ein optimierter Auftrags- und Produktmix sowie Fixkostendegression verbesserten das Ergebnis deutlich. Der auf 4,7 Mio. Euro gestiegene operative Cashflow bestätigt ebenfalls den erfolgreichen Kurs im vergangenen Jahr. Aufgrund der guten operativen Entwicklung der Gesellschaften im Nanogate-Konzern, des Beteiligungsergebnisses der Nanogate AG (HGB-Einzelabschluss) und der guten Geschäftsaussichten schlugen Vorstand und Aufsichtsrat der Nanogate AG vor, eine Dividende in Höhe von 0,10 Euro je Aktie auszuschütten. Damit möchten wir erstmals unsere Aktionäre am Erfolg des Unternehmens beteiligen und ihnen zugleich für ihre Verbundenheit danken.

Finanzkraft gestärkt

Finanziell profitierte der Konzern sowohl von der guten Geschäftsentwicklung als auch von einer erfolgreichen Kapitalerhöhung mit einem Bruttoerlös von 4,8 Mio. Euro. Somit erhöhten sich die liquiden Mittel zum Jahresende auf 11,7 Mio. Euro. Die Bankverbindlichkeiten sanken auf 13,3 Mio. Euro, die Eigenkapitalquote stieg auf rund 55 Prozent. Die Gesellschaft verfügte zum Bilanzstichtag über einen niedrigen Verschuldungsgrad von 0,3, der Potenzial für eine weitere Fremdkapitalaufnahme bietet und zugleich auch in diesem Fall solide Bilanzrelationen ermöglicht.

Fokus auf nächsten Wachstumsschub

Nanogate will seinen Wachstumskurs auch künftig fortsetzen. Entscheidende Impulse hierfür erwarten wir vor allem im dynamisch wachsenden Markt für optisch brillante Kunststoffe, die in vielen Anwendungen Glas oder Metall ersetzen können. Gerade im Automobilbau sind innovative Kunststoffe mit glasartigen Eigenschaften und höchster optischer Qualität gefragt, da sie neue Designs und Einsatzfelder ermöglichen sowie dank ihres geringeren Gewichts zu einem niedrigeren Spritverbrauch und damit einem sinkenden CO₂-Ausstoß beitragen. Gemeinsam mit unserer neuen Beteiligung Plastic-Design bauen wir derzeit ein Kompetenzzentrum auf, um unseren Kunden vollständig integrierte Systeme für die Entwicklung und Produktion von beschichteten Bauteilen aus transparenten und farbigen, optisch brillanten Kunststoffen anbieten zu können. Die aktuelle Entwicklung im Glazing-Bereich mit dem größten Auftrag der Firmengeschichte bestätigt unsere gute strategische Ausrichtung.

Erheblich zulegen möchten wir überdies mit Systemen im Bereich Energieeffizienz. Bereits heute liefern wir leistungsstarke Anwendungen, um die Energieeffizienz von Heizungen möglichst konstant zu halten. Die große Nachfrage für unsere selbst entwickelten Energieeffizienzschichten bestätigt unsere Strategie hin zu größeren Projekten mit höheren Stückzahlen, um Skaleneffekte zu erzielen und so die Marge zu verbessern. Langfristig sollen Cleantech-Anwendungen und umweltfreundliche Systeme zu mehr als 50 Prozent zum Konzernumsatz beitragen. Umfassendes Engagement für die Umwelt und die Gesellschaft sind jeher Teil unserer Strategie. Daher war Nanogate auch zur „Woche der Umwelt“ im Schloss Bellevue, dem Amtssitz des Bundespräsidenten, eingeladen. Wir präsentierten dort eine Hochleistungsoberfläche für Feinstaubfilter, die wir mit finanzieller Förderung durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) entwickeln. Für die Branche engagieren wir uns in mehreren bedeutenden Organisationen.



Ralf Zastrau (CEO)

Getragen wird unsere gute Geschäftsentwicklung neben dem erwarteten starken Wachstum im Segment Advanced Technologies überdies von der laufenden Markterschließung, gerade auch international, in allen Zielmärkten. Bereits heute erwirtschaftet Nanogate nahezu die Hälfte seines Umsatzes außerhalb Deutschlands. Aktuell werden beispielsweise neue Pflegeprodukte im Rahmen einer Kooperation mit dem renommierten Sportartikelhersteller FILA in Deutschland sowie in Österreich, in der Schweiz und in den Benelux-Staaten im Markt eingeführt. Nach der schnellen und erfolgreichen Integration der beiden Beteiligungen GfO AG und Eurogard B.V. sowie der begonnenen Zusammenarbeit mit unserer neuen Beteiligung Plastic-Design GmbH sehen wir mittelfristig weiteres externes Wachstum ebenfalls als Option, um unsere Marktposition zu verbessern.



Michael Jung (COO)

Unser Erfolgsrezept aus Marktposition, Innovationskraft, externem Wachstum und starkem Seriengeschäft ist unverändert gültig. Nanogate beabsichtigt daher, im laufenden Geschäftsjahr seine Marktposition weiter auszubauen und die Grundlagen für weitere erhebliche Verbesserungen bei Umsatz und Profitabilität zu schaffen. Der Konzern rechnet damit, dass sich dank der guten Nachfrage der Auftragseingänge fortsetzen wird und der Umsatz erneut im zweistelligen Prozentbereich zulegen kann. Für die Umsetzung der geplanten Wachstumsstrategie und der eingegangenen Aufträge sind jedoch weitere erhebliche Investitionen nötig, beispielsweise für den Aufbau des Kompetenzzentrums für den neuen Anwendungsbereich Glazing samt der dazugehörigen Markterschließungskosten sowie Integrationskosten. Trotz dieser Belastungen erwartet Nanogate ein nahezu stabiles operatives Ergebnis (EBITDA). Bei allen Maßnahmen achten wir darauf, dass sie geeignet sind, den Unternehmenswert langfristig weiter zu erhöhen. Unser Ziel ist es, die Grundlagen für einen weiter steigenden Aktienkurs zu legen, nachdem die Aktie der Nanogate AG im vergangenen Jahr um nahezu 50 Prozent gestiegen ist.



Daniel Seibert (CFO)

Wir möchten an dieser Stelle unseren Aktionären danken, die uns in den vergangenen Jahren kontinuierlich begleitet haben. Für die gute Geschäftsentwicklung verantwortlich sind die Mitarbeiter der Nanogate-Unternehmensgruppe – ihnen gebührt für ihr anhaltendes Engagement ebenfalls unser Dank.

Die Nanogate AG ist im wachsenden Markt für Hochleistungsflächen als integriertes Systemhaus so gut positioniert wie kaum ein anderer Anbieter. Basis für unser Wachstum sind unser Kompetenzvorsprung aufgrund unserer langjährigen Erfahrung bei Entwicklung und Serienproduktion sowie die kontinuierliche Erweiterung der Wertschöpfungskette. Die starke Kundenbasis samt laufender Serienproduktion und die gestiegene Auftragsbasis im zweistelligen Millionenbereich sichern unser Geschäft ab – das erhebliche Potenzial im Segment Advanced Technologies wird das Wachstum des Konzerns erheblich voranbringen. Wir sehen langfristig Umsatz- und Ergebnispotenziale, für deren Nutzung wir 2013 weitere Grundlagen schaffen.

Ihr

Ralf Zastrau (CEO)

Michael Jung (COO)

Daniel Seibert (CFO)




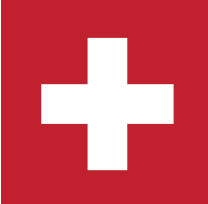


A silhouette of a child looking out of an airplane window. The child's hand is pressed against the glass. The window shows a bright blue sky with a sun or moon. The interior of the plane is dark, and the child's profile is highlighted by the light from the window. A large, light-colored curved shape is in the foreground, partially obscuring the child.







DURCH UNS SEHEN SIE DIE WELT ETWAS KLARER

A WORLD OF NEW SURFACES

Unsere unsichtbaren Schutzschichten auf transparenten Kunststoffen sorgen für unempfindliche Fenster beim Flugzeug, sorgen für besseren Durchblick bei Helmvisieren oder verhindern Sichtbehinderungen durch Beschlag.

Rückblick 2012: Fokus auf innovative Kunststoffe und Energieeffizienz

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
<p>Neue Gesellschaft für Textilien und Pflegeprodukte</p> <p>Im wachsenden Markt für Funktionelle Textilien und Pflegeprodukte, beispielsweise für Sport- und Freizeitartikel, verstärkt Nanogate ihr Engagement und bündelt die entsprechenden Aktivitäten in der Nanogate Textile & Care Systems GmbH. Damit ist zugleich die Neustrukturierung des Konzerns abgeschlossen. Die Nanogate AG fungiert künftig als zentrale Management- und Technologie-Holding für die operativ tätigen Tochtergesellschaften.</p> 	 <p>Unternehmensdialog</p> <p>In seiner Funktion als „Saarlandbotschafter“ stellt der Nanogate-Vorstandsvorsitzende Ralf Zastraу vor ausgewählten Vertretern aus Politik und Wirtschaft die Potenziale von multifunktionalen Oberflächen vor. Führende Vertreter des Saarlandes diskutieren gemeinsam die vielfältigen Chancen der Nanotechnologie.</p>	<p>Premiere für Energieeffizienzschnitten</p> <p>Nanogate beginnt mit der Markterschließung im Anwendungsfeld Energieeffizienz für Volumenmärkte. Dabei konzentriert sich der Konzern zunächst auf energiesparende Heizsysteme. Die Hochleistungsoberfläche schützt beispielsweise Wärmetauscher vor Korrosion und dem Anhaften von Verbrennungsrückständen. So bringen die Geräte länger konstante Leistung.</p> 	<p>Gebäudeschutz gefragt</p> <p>Das Unternehmen erhält Aufträge im sechsstelligen Euro-Bereich für Spezialoberflächen für Gebäude, unter anderem für eine Infrastrukturmaßnahme in Süddeutschland. Ein weiterer Auftrag bezieht sich auf die Nanogate-Beschichtungen für Betonoberflächen. Zudem ist das Materialsystem zur Beschichtung von Straßentunneln nun auch in der Schweiz zugelassen.</p> 	<p>Großauftrag im zweistelligen Millionenbereich</p> <p>Nanogate vertieft die strategische Kooperation mit einem international führenden Technologie- und Chemiekonzern, die zugleich den bis dato größten Auftrag der Firmengeschichte umfasst. Die Nanogate-Tochter Eurogard liefert hochwertige Beschichtungen für transparente Kunststoffe mit einem Liefervolumen im unteren zweistelligen Millionen-Bereich bei einer Laufzeit von fünf Jahren.</p> <p>Neuer Finanzvorstand</p> <p>Nanogate erweitert den Vorstand und bestellt Daniel Seibert (43) zum Finanzvorstand (CFO).</p>	<p>Reine Luft in Berlin</p> <p>Bei der „Woche der Umwelt“ der Deutschen Bundesstiftung Umwelt mit 200 geladenen Ausstellern präsentiert Nanogate als einziges saarländisches Wirtschaftsunternehmen neue Systeme zur Luftfiltration und Energieeffizienz am Amtssitz des Bundespräsidenten in Berlin.</p>  <p>Head-up-Displays für BMW</p> <p>BMW setzt die technologisch besonders anspruchsvolle Veredelung von Head-up-Displays ein. Die Beschichtung sorgt in den optischen Komponenten für eine präzise Lichtführung und genaue Reflexion. Das Head-up-Display blendet wichtige Informationen in die Windschutzscheibe ein und trägt damit zu mehr Sicherheit im Straßenverkehr bei.</p> 

	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
 <p>Folgeauftrag für Land Rover Die schon bisher von Nanogate veredelten Scheinwerfer kommen bei einem weiteren Modell des Premium-Autobauers Land Rover zum Einsatz. Bereits seit Oktober 2011 produziert Nanogate hochwertige Antibeschlag-Schutzschichten für den Autohersteller. Selbst bei ungünstigen Klimabedingungen und dem Einsatz von LED-Scheinwerfern bilden sich keine Tropfen an der Innenseite. Das jährliche Umsatzvolumen für den Auftrag liegt im sechsstelligen Euro-Bereich.</p>	<p>Kooperation mit Bertelsmann Nanogate engagiert sich verstärkt im bundesweiten Netzwerk „Unternehmen für die Region e. V.“, einer seit 2007 laufenden Initiative der Bertelsmann Stiftung. Der Plattform gehören namhafte Mittelständler aus ganz Deutschland an. Die Initiative will die unternehmerische gesellschaftliche Verantwortung unterstützen und Firmen für das Engagement vernetzen. Ralf Zastrau, Vorstandsvorsitzender der Nanogate AG, wird Mitglied im Vorstand des neu gegründeten Vereins.</p> 	<p>Engagement in der Region Mit innovativer Technologie schützt Nanogate die Quierschieder „Drachenhöhle“ vor Vandalismus. Die von Kinderhand gemalten Wandbilder in einer Bahnunterführung am Nanogate-Hauptsitz beschichten</p>  <p>Mitarbeiter und Helfer nach der Wiederherstellung der Bilder mit 100 Kilogramm transparenter Spezialversiegelung. Darüber hinaus unterstützt die Gesellschaft zahlreiche Projekte, beispielsweise Partnerschaften mit regionalen Schulen.</p> 	<p>Erster Auftrag für Energieeffizienzsichten Von einem weltweit führenden Anbieter von Heizsystemen erhält Nanogate den Auftrag zur Produktveredelung und startet die Serienproduktion für innovative Energieeffizienzsichten. Das erwartete jährliche Umsatzvolumen liegt im sechsstelligen Euro-Bereich.</p> <p>Gut abgeschirmt Zwei Folgeaufträge umfassen die Beschichtung von Schiebedachmotoren für Pkw bzw. von Datensammelgeräten (Blackbox) für Nutzfahrzeuge. Die Veredelung aus Aluminium schirmt</p>  <p>die Kunststoffgehäuse elektromagnetisch ab. Die Aufträge erreichen zusammen ein jährliches Volumen im hohen sechsstelligen Euro-Bereich.</p>	<p>Neue Beteiligung Nanogate beteiligt sich mit 35 Prozent am Kunststoff-Spezialisten Plastic-Design. Damit sichert sich Nanogate Technologiekompetenz bei der Entwicklung und Produktion von glasähnlichen Bauteilen aus transparenten und farbigen, optisch brillanten Kunststoffen (Glazing). Erstmals verfügt Nanogate über eigene Kapazitäten für die Kunststoffverarbeitung, um Komponenten selbst herzustellen. Im Januar 2013 erhöht Nanogate die Beteiligung auf 76 Prozent.</p> <p>Erfolgreiche Kapitalerhöhung Mit einer Kapitalerhöhung stärkt Nanogate erfolgreich seine Kapitalbasis und platziert 200.000 neue Aktien. Der Bruttoemissionserlös beträgt rund 4,8 Mio. Euro. Der Streubesitz steigt auf 43 Prozent.</p> <p>Produktportfolio erweitert In Kooperation mit der Tochter Eurogard erschließt Nanogate neue Anwendungen im Wachstumsmarkt Glazing. Ein neu entwickeltes Antibeschlagsystem auf umweltfreundlicher Produktbasis wird jetzt erstmals von einem Kunden eingesetzt.</p> 	<p>Kratzfeste Brillen Nanogate wird Technologielieferant für den weltweit führenden Hersteller adaptiver Brillen. Die Produkte aus dem Hause Adlens® veredelt Nanogate mit einer kratzfesten Beschichtung. Die Brillen des britischen Herstellers werden sowohl international vertrieben als auch im Rahmen eines innovativen Programms („Eine Brille kaufen, eine Brille spenden“) über die Hilfsorganisation Vision for a Nation® in Entwicklungsländern verteilt.</p>	

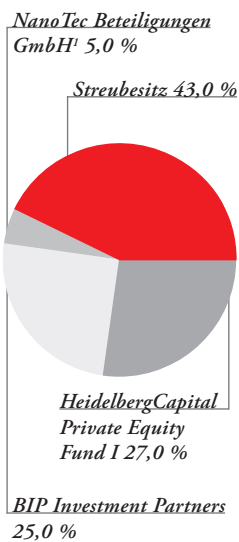
Die Aktie

Die Aktie der Nanogate AG gewann 2012 erheblich an Wert und übertraf mit einem Anstieg von 45,9 Prozent die Wertentwicklung der wichtigsten deutschen Aktienindizes. So legte der Leitindex DAX ungeachtet der internationalen Finanz- und Schuldenkrise sowie der Sorgen um die Weltkonjunktur um rund 26 Prozent zu, der TecDAX stieg um 21 Prozent. Der Entry Standard Index, in dem Nanogate notiert, ging um knapp 8 Prozent zurück.

Nachdem die Nanogate-Aktie mit 16,80 Euro ins neue Jahr gestartet war, erreichte die Aktie ihr Tief bereits Mitte Januar mit 15,34 Euro, ehe der Kurs Anfang November in der Spitze bei 29,56 Euro notierte. Nach der erfolgreichen Kapitalerhöhung lag die Aktie zum Jahresende bei 24,20 Euro (jeweils Xetra-Kurse). Das deutlich gestiegene Handelsvolumen spiegelt ebenfalls die höhere Attraktivität der Nanogate-Aktie wider: Auf 3.711 Aktien pro Tag erhöhte sich der durchschnittliche Tagesumsatz (über alle deutschen Börsenplätze hinweg). Die Marktkapitalisierung verbesserte sich deutlich auf knapp 65 Mio. Euro per Jahresende (Ende 2011: 41 Mio. Euro).

Den intensiven Dialog mit Analysten, Investoren und Journalisten setzte der Konzern im Berichtsjahr fort. Im Mittelpunkt standen die gute Geschäftsentwicklung, die Umsetzung der Wachstumsstrategie als integriertes Systemhaus und die Erschließung der neuen Anwendungsfelder Energieeffizienz und innovative Kunststoffe. Im November lag der Fokus überdies auf dem Einstieg von Nanogate bei der Plastic-Design GmbH und einer anschließenden Kapitalerhöhung. Neben zahlreichen Einzelgesprächen war Nanogate auf namhaften Kapitalmarktkonferenzen wie der Entry und General Standard Konferenz (Mai), der Small Cap Conference der DVFA (August), dem Deutschen Eigenkapitalforum (November) und der Münchner Kapitalmarkt Konferenz (Dezember) vertreten. Auf der Hauptversammlung im Juni am Hauptsitz der Gesellschaft in Göttelborn stimmten die Aktionäre allen Beschlussvorlagen mit großer Mehrheit zu. Dazu zählt auch die Wahl von Dr. Alain Georges als neues Mitglied des Aufsichtsrates. Er folgt auf Marc Faber.

Aktionärsstruktur



Stand: 31.01.2013,
Werte gerundet

¹⁾ Gesellschafter der NanoTec Beteiligungen GmbH ist das Management der Nanogate AG.

Im vergangenen Geschäftsjahr hat die Gesellschaft ihre Finanzkraft verbessert und die Investorenbasis gestärkt: Bei einer Kapitalerhöhung erzielte Nanogate einen Bruttoemissionserlös von rund 4,8 Mio. Euro. Im Rahmen der Transaktion wurden 200.000 neue Aktien zum Kurs von 23,80 Euro je Aktie bei renommierten Investoren im In- und Ausland platziert. Die Barkapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital fand unter Ausschluss des Bezugsrechts statt. Mit einem Teil des Erlöses wurde die Anfang November erworbene Beteiligung in Höhe von 35 Prozent an der Plastic-Design GmbH refinanziert. Die Kapitalerhöhung wurde von der equinet Bank AG begleitet. Der Streubesitz der Gesellschaft erhöhte sich nach der Platzierung im November auf rund 43 Prozent. Zu den größten Anteilseignern zählen unverändert HeidelbergCapital Private Equity Fund I und BIP Investment Partners. Als weiterer Ankeraktionär wurde die französische Investmentgesellschaft Alto Invest gewonnen.

Die Aktie der Nanogate AG wird von der Landesbank Baden-Württemberg mit einem Kursziel von 30 Euro (Stand 15.01.2013) und der equinet Bank AG mit einem Kursziel von 29 Euro (Stand 16.04.2013) zum Kauf empfohlen. Im April startete SMC-Research die Coverage der Nanogate AG mit einer Kaufempfehlung und einem Kursziel von 31,66 Euro. Nanogate plant, das Research im laufenden Jahr auszubauen. Auf freiwilliger Basis veröffentlicht Nanogate alle Kapitalmarktinformationen auch in englischer Sprache und erstellt den Jahresabschluss gemäß den internationalen Rechnungslegungsvorschriften IFRS.

Aktienkennzahlen

Börsensegment	Entry Standard
WKN / ISIN	A0JKHC / DE000A0JKHC9
Anzahl ausgegebener Aktien	2.684.485
Designated Sponsor	equinet Bank AG, LBBW
Kurs am Jahresanfang/-ende (Xetra)	16,80 Euro / 24,20 Euro
Jahreshoch/-tief (Xetra)	15,34 Euro / 29,56 Euro
Marktkapitalisierung zum Jahresende	64,81 Mio. Euro

Quelle: Bloomberg



BLEIBEN SIE GELASSEN

A WORLD OF NEW SURFACES

Kinder brauchen Raum, um Phantasie auszuleben. Unsere leicht zu reinigenden Oberflächen machen viel mit und zahlreiche Produkte leistungsfähiger.

Mit System zum Wettbewerbsvorteil

Der erste Eindruck entscheidet. Und nichts beeinflusst den ersten Eindruck eines Produkts mehr als seine Oberfläche. Im harten Wettbewerb setzen Unternehmen in nahezu allen Branchen darauf, sich durch multifunktionale Oberflächen vom Konkurrenten zu differenzieren, Kosten zu sparen, Umweltvorteile zu erzielen oder neue Märkte zu erschließen. Bestes Beispiel: die Premiumhersteller der Automobilbranche. Sie verwenden innovative Kunststoffe mit glasähnlichen Eigenschaften als Designelement im Innenraum oder ersetzen damit schweres Glas oder Metall, um Gewicht einzusparen und um letztlich den Kraftstoffverbrauch zu vermindern. Innovative Beschichtungen – auch intelligente Oberflächen genannt – kommen auch im Maschinenbau, in Flugzeugen, Heizungen sowie im Sport- und Freizeitbereich zum Einsatz. So soll der Weltmarkt für Nanotechnologie bis zum Jahr 2017 ein Volumen von knapp 50 Mrd. Euro erreichen, schätzen die Experten von BCC Research. Mit Hochleistungsoberflächen werden allein in Europa mittelfristig bis zu 800 Mio. Euro umgesetzt, prognostizieren Marktbeobachter. Dabei können führende Anbieter attraktive Margen von bis zu 30 Prozent erreichen. Mit mehreren hundert Anwendungen, die in der Serienfertigung viele tausend Mal vom Band gelaufen sind, ist Nanogate einer der Vorreiter in diesem Markt und als ein international führendes, integriertes Systemhaus so gut positioniert wie kaum ein anderer Anbieter.

Nanogate agiert als Innovationspartner: Im Regelfall begleiten wir unsere Kunden über viele Jahre und tragen kontinuierlich dazu bei, ihre Wettbewerbsposition zu verbessern. Wir stellen technologisch und optisch hochwertige Systeme zur Verfügung. Mit unserem Know-how werden Produkte leistungsfähiger, kostengünstiger oder umweltfreundlicher – vielfach kommen gleich mehrere Effekte zum Tragen. Dabei decken wir eine Vielzahl von Substraten wie Metalle, Kunststoff und Glas ab, die wir mit zusätzlichen Funktionen wie beispielsweise antihaftenden, antibakteriellen, korrosionsschützenden oder kratzfesten Eigenschaften ausstatten. Wenn mehrere neue Eigenschaften, typischerweise in einer optisch hochwertigen Oberfläche, miteinander verzahnt werden, sie integriert hergestellt und zugleich ein Mehrwert generiert wird, sprechen wir von einer Hochleistungsoberfläche.

Wettbewerbsvorteile durch Positionierung als Systemhaus

Als integriertes Systemhaus stellen wir unseren Kunden komplette Lösungen zur Verfügung – Nanogate als One-Stop-Shop für multifunktionale Oberflächen. Wir übernehmen sowohl Rohstoffeinkauf und Materialentwicklung wie auch die Prozessintegration und Produktion der Oberfläche und bieten damit unseren Kunden das Rundum-Sorglos-Paket. Bei optisch besonders anspruchsvollen Anwendungen stellen wir auch die zu veredelnde Kunststoffkomponente selbst her. Dazu greift der Konzern auf umfassende Materialkompetenz und ein einzigartiges Technologieportfolio von Funktionen und Prozessen zurück, das im Rahmen einer mehrjährigen Innovationsoffensive entstanden ist. Zudem verfügen wir – dank unserer operativ tätigen Tochtergesellschaften – über langjährige Erfahrung und vielfältiges Know-how für die Produktion in der Großserie. Das sichert eine effiziente Fertigung, die höchsten Qualitätsansprüchen genügt. Diese einzigartige Positionierung als Systemhaus und Innovationspartner sorgt für einen stetig steigenden Kundenstamm und eine stabile Absatzbasis.

Starkes Seriengeschäft

Nanogate weitete im abgelaufenen Geschäftsjahr in allen Zielbranchen die Marktposition erneut aus – unsere Vision „Touch us everyday“ wird greifbar. Das Geschäft ist mittlerweile in die beiden Segmente Base Technologies und Advanced Technologies gegliedert, um die Berichterstattung an die strategische Weiterentwicklung des Konzerns anzupassen.

Base Technologies profitiert von laufender Markterschließung

Von unserer etablierten Position als Partner der Premiumhersteller in der Autoindustrie profitierten wir erneut: Beispielsweise erhielt der Konzern zwei volumenstarke Folgeaufträge für Beschichtungen aus

Aluminium. Die beiden Projekte auf Basis der Technologieplattform Elamet umfassen die Abschirmung von Schiebedachmotoren für Pkw und von Datensammelgeräten (Blackbox) für Nutzfahrzeuge. Im Bereich Gebäude/Interieur verbesserten wir mit der Zulassung für die Schweiz das Absatzpotenzial für unsere leistungsstarke Beschichtung von Straßentunneln. Überdies wurden mehrere Projekte, unter anderem für eine Infrastrukturmaßnahme in Süddeutschland abgeschlossen. Unsere Lösungen sorgen mit einer speziellen Versiegelung dafür, dass die Oberflächen von Tunneln oder Gebäuden besser vor Umwelteinflüssen geschützt und leichter zu reinigen sind. Im Anwendungsfeld Sport/Freizeit konzentrierten wir uns neben der kontinuierlichen Markterschließung vor allem auf die Vorbereitung der exklusiven Kooperation mit dem renommierten Sportartikelhersteller FILA, die in diesem Jahr gestartet ist.

Advanced Technologies als Wachstumstreiber

Neben dem kontinuierlichen Ausbau der Marktposition in den angestammten vier Zielbranchen sieht Nanogate erhebliches Wachstumspotenzial vor allem bei innovativen Kunststoffen, etwa mit glasähnlichen Eigenschaften (Glazing), und Energieeffizienz-Anwendungen.

Mit der Beteiligung am Kunststoffspezialisten Plastic-Design GmbH stärkt der Konzern seine Technologiekompetenz im dynamischen Markt für Glazing-Systeme. Transparente und farbige, optisch brillante Kunststoffe können bei vielen Anwendungen Glas und Metall ersetzen und ermöglichen neue Produkte. Gerade im Automobilssektor sieht Nanogate erhebliches Absatzpotenzial. Dies gilt vor allem für neue Designelemente, etwa in hochglänzend schwarzer Klavierlack-Optik. Überdies prognostizieren Marktbeobachter, dass im Jahr 2020 bis zu 20 Prozent der Auto-Scheiben aus Kunststoffen produziert werden können. Insgesamt könnten die für Nanogate relevanten Anwendungsfelder einen dreistelligen Millionenbereich erreichen. Nanogate und Plastic-Design errichten derzeit ein Kompetenzzentrum, um Kunden von der Entwicklung bis zur Produktion umfassend zu betreuen. Dank der neuen Beteiligung kann der Konzern auch erstmals Komponenten selbst herstellen und hat damit die Wertschöpfungskette erweitert. Alle Konzerngesellschaften ergänzen sich optimal beim vorhandenen Know-how, im Vertrieb und bei der Produktion. Bereits vor dem Einstieg kooperierte die Nanogate-Tochter GfO AG mit der Plastic-Design GmbH und veredelte Kunststoffkomponenten mit einer multifunktionalen Oberfläche. Unseren Technologievorsprung bei der Verarbeitung innovativer Kunststoffe mit glasartigen Eigenschaften belegt auch die erweiterte strategische Kooperation mit einem international führenden Chemie- und Technologiekonzern, die den bis dato größten Auftrag der Firmengeschichte umfasst. Das Liefervolumen beläuft sich auf einen unteren zweistelligen Millionen-Bereich bei einer Laufzeit von fünf Jahren.

Mit einem ersten Auftrag zur Lieferung von Energieeffizienzschichten für Wärmetauscher erreichte Nanogate den Durchbruch in einem Markt, in dem weltweit jährlich weit mehr als 100 Mio. Euro umgesetzt werden können. Wir sind für die Materialentwicklung und -herstellung sowie die laufende Serienproduktion verantwortlich und sehen für unsere Technologie mittelfristig ein Erlöspotenzial im siebenstelligen Eurobereich. Unsere Beschichtung sorgt dafür, dass der Wirkungsgrad des veredelten Wärmetauschers über lange Zeit konstant bleibt. Zudem verlängern sich Wartungs- und Reinigungsintervalle sowie Lebensdauer der Heizung deutlich. Die Hochleistungsoberfläche schützt Leichtmetalle wie Aluminium vor Korrosion und dem Anhaften von Verbrennungsrückständen. In herkömmlichen Systemen hingegen verschmutzen aggressive Abgase mit zunehmender Laufleistung die Heizungsanlage, bei Aluminium-Wärmetauschern entsteht Korrosion. Somit verschlechtert sich der Wärmeübergang, die Energieeffizienz der Heizung sinkt. Im Gegensatz dazu bleibt der Wärmeübergang der beschichteten Variante durch die anti-adhäsive Funktion weitgehend erhalten. Die Wärmetauscher sind daher nicht nur effizienter, sondern erfüllen auch höhere Qualitätsstandards.

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die Nanogate AG hat im vergangenen Geschäftsjahr ihre Marktposition erneut ausgebaut und die Wertschöpfungskette erweitert. Operativ erzielte das Unternehmen mit einem Umsatz von 38,2 Mio. Euro das dritte Jahr in Folge einen Rekordwert. Aufgrund der guten operativen Entwicklung der Gesellschaften im Nanogate-Konzern, des Beteiligungsergebnisses der Nanogate AG (HGB-Einzelabschluss) und der guten Geschäftsaussichten schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Nanogate AG vor, erstmals eine Dividende auszuschütten. Dieser Schritt belegt die erfolgreiche Geschäftsentwicklung. Strategisch erreichte das Unternehmen mit dem Einstieg bei der Plastic-Design GmbH einen Meilenstein: Erstmals verfügt der Konzern über eigene Kapazitäten für die Kunststoffverarbeitung. Damit kann Nanogate nunmehr sowohl die Komponenten für bestimmte Anwendungen selbst herstellen als auch die anschließende Beschichtung übernehmen. Von dieser Kompetenzerweiterung wird die Gesellschaft als ein international führendes, integriertes Systemhaus erheblich profitieren. Zugleich wurden die Voraussetzungen geschaffen, als integrierter Anbieter den neuen dynamischen Markt für Glazing-Anwendungen – Kunststoffe mit glasartigen-Eigenschaften – umfassend zu erschließen. Der Konzern will in diesem Markt eine führende Rolle einnehmen und auf diesem Weg mittelfristig Umsatz und Ertrag erheblich steigern.

Vor allem die strategische Ausrichtung inklusive dem Einstieg bei der Plastic-Design GmbH und der anschließenden Kapitalerhöhung standen im Mittelpunkt der Beratungen im Aufsichtsrat sowie in der Diskussion mit dem Vorstand. Die operative Entwicklung wurde von uns fortwährend intensiv begleitet: Regelmäßige Themen, auch in mündlichen Besprechungen zwischen dem Vorstand und dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates, waren die mittel- und langfristige Unternehmensstrategie, die mehrjährige Planung, Wachstumsmöglichkeiten und die Integration der Beteiligungen sowie die Aspekte Unternehmensfinanzierung, Liquiditätsplanung, laufende Umsatz- und Ergebnisentwicklung, die Risikoversorge und die Entwicklung von Schlüsselprojekten.

Im Berichtsjahr fanden insgesamt fünf physische Aufsichtsratssitzungen statt: am 26. April in Frankfurt/Main, am 5. Juni in Berlin, am 11. September in Göttingen, am 11. Oktober in Frankfurt/Main und am 12. Dezember in Perl-Nennig. Der Aufsichtsrat war bei allen Sitzungen vollständig vertreten. In der Regel waren alle Aufsichtsräte persönlich anwesend, in Ausnahmefällen waren sie telefonisch eingebunden. Der Vorstand war jeweils eingeladen, um an den Beratungen teilzunehmen. Unterjährig haben wir aktuelle Themen und Entwicklungen überdies in Telefon- bzw. Webkonferenzen diskutiert sowie Entscheidungen im Umlaufverfahren getroffen, um sowohl den Bedürfnissen des Unternehmens bezüglich seiner operativen Handlungsfähigkeit als auch den Kontrollpflichten des Aufsichtsrates gerecht zu werden. Dank mündlicher und schriftlicher Informationen, beispielsweise monatliche Berichte aus dem Controlling, wurden wir über die laufende Geschäftsentwicklung, Unternehmenslage, Planung und das Risikomanagement sowie die strategische Ausrichtung in Kenntnis gesetzt. Damit begleitete der Aufsichtsrat das Unternehmen im Berichtszeitraum kontinuierlich.

Aufgrund der umfangreichen Informationen war gewährleistet, dass der Aufsichtsrat seinen nach Gesetz und Satzung vorgegebenen Funktionen und seiner Rolle als Kontrollinstanz gegenüber dem Vorstand in vollem Umfang nachkommen konnte. Angesichts der umfassenden Berichterstattung durch den Vorstand sahen wir keine Notwendigkeit, von der gesetzlichen Möglichkeit Gebrauch zu machen, Dokumente und Bücher der Gesellschaft einzusehen. Ebenso bestand keine Veranlassung, Sachverständige für besondere Aufgaben zu beauftragen (§ 111 Abs. 2 AktG).

Im Berichtsjahr wurde der Vorstand erweitert, um Organisation und Management des Unternehmens weiter zu professionalisieren und dem wachsenden Geschäftsvolumen gerecht zu werden: Seit 1. Mai 2012 verantwortet Daniel Seibert als Finanzvorstand (CFO) die Bereiche Finanzen und Controlling sowie weitere Aufgaben. Unverändert gehören Ralf Zastrau als CEO und Mitgründer der Gesellschaft sowie Michael Jung als COO dem Vorstand an. Überdies wurde das Executive Committee als internes

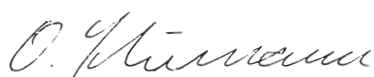
Führungs- und Steuerungsgremium eingerichtet: Neben dem Vorstand gehören ihm die Geschäftsführer der operativ tätigen Tochtergesellschaften an: Gerd Leichner (GfO AG), Anthony Lucassen (Eurogard B.V.) und Holger Zytur (Nanogate Textile & Care Systems GmbH). Ziel ist es, die Prozesse innerhalb des Konzerns möglichst effizient auszurichten sowie die Markterschließung als integrierter Anbieter zu beschleunigen. Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft gehört seit der Hauptversammlung im Juni zusätzlich Dr. Alain Georges an. Er folgt auf Marc Faber. Im Geschäftsjahr bestanden unverändert zwei Ausschüsse innerhalb des Aufsichtsrates: Das Audit Committee ist speziell für Fragen im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss zuständig, das Compensation Committee für Vergütungsfragen.

Im Berichtszeitraum notierte die Aktie im Entry Standard der Frankfurter Wertpapierbörse. Aufgrund des Handels in einem unregulierten Markt ist die Nanogate AG davon befreit, den Regelungen des Deutschen Corporate Governance Kodex für börsennotierte Unternehmen zu folgen. Hingegen erfüllt der Konzern auf freiwilliger Basis in Teilen die anspruchsvolleren Pflichten des Prime Standards. Dazu zählen beispielsweise die Erstellung des Jahresabschlusses gemäß dem international üblichen IFRS-Standard, die Veröffentlichung aller Informationen auch in englischer Sprache sowie die Organisation mindestens einer Analystenkonferenz. Überdies orientiert sich die Gesellschaft bei der Veröffentlichung des Jahresabschlusses an den kürzeren Fristen des Prime Standard.

Die CM Treuhandgesellschaft Regensburg mbh, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/Steuerberatungsgesellschaft, Regensburg, hat den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht sowie den Einzelabschluss inklusive Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012 geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Das Audit Committee und die Mitglieder des Aufsichtsrates haben die entsprechenden Prüfungsberichte fristgerecht erhalten und diese auf der Aufsichtsratsitzung am 24. April 2013 eingehend erörtert. Dabei stand der Abschlussprüfer dem Aufsichtsrat für Fragen zur Verfügung und erläuterte ausgewählte Ergebnisse der Prüfung. Alle erforderlichen Dokumente, also Konzernabschluss samt Konzernlagebericht sowie Einzelabschluss samt Lagebericht, wurden intensiv geprüft. Einwände wurden nicht erhoben, so dass sich der Aufsichtsrat dem Ergebnis des Abschlussprüfers anschloss. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstandes an, erstmals eine Dividende in Höhe von 0,10 Euro auszuschütten und damit die Aktionäre direkt am Erfolg des Unternehmens zu beteiligen. Ebenfalls auf der Aufsichtsratsitzung vom 24. April 2013 billigte der Aufsichtsrat den Konzernabschluss inklusive Konzernlagebericht sowie den Einzelabschluss inklusive Lagebericht.

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Konzerns sowie den Mitgliedern des Vorstands möchten wir für ihren großen und stetigen Einsatz danken – sie schaffen die Basis für eine erfolgreiche Unternehmensentwicklung. Überdies möchten wir uns bei unseren Aktionärinnen und Aktionären, Kunden und Geschäftspartnern für das entgegengebrachte Vertrauen bedanken. Wir sind überzeugt, dass Nanogate den eingeschlagenen Kurs erfolgreich fortsetzen wird. Der Konzern konzentriert sich darauf, mit neuen Lösungen und Anwendungen die Marktposition auszubauen und im Sinne aller Stakeholder den Wert des Unternehmens zu erhöhen. Basis dafür sind die Innovationsstärke, die Finanzkraft und das etablierte Geschäftsmodell, gepaart mit langjähriger Erfahrung bei Materialentwicklung und Serienfertigung. Damit ist Nanogate als ein international führendes, integriertes Systemhaus gut aufgestellt, um unsere ambitionierten Ziele zu erreichen.

Quierschied-Göttelborn, den 24. April 2013



Oliver Schumann
Vorsitzender des Aufsichtsrats



ENERGIEEFFIZIENZ MUSS KEIN LUFTSCHLOSS BLEIBEN

A WORLD OF NEW SURFACES

Weniger Brennstoff und trotzdem wohlige Wärme, geringer Energieaufwand und trotzdem saubere Luft, das sind keine Zukunftsvisionen: Nanogate-Systeme leisten bereits konkrete Beiträge für Ressourcen- und Klimaschutz in der Praxis!

Konzernlagebericht 2012 der Nanogate AG, Quierschied-Göttelborn

1. Wirtschaftsbericht

1.1. Leistungsprofil des Nanogate-Konzerns

Der Nanogate-Konzern (Nanogate) ist ein international führendes, integriertes Systemhaus für Hochleistungsoberflächen. Der Konzern erschließt für Unternehmen unterschiedlicher Branchen die vielfältigen Möglichkeiten, die sich aus multifunktionalen Oberflächen auf Basis neuer Materialien ergeben. Mit dem seit August 2012 bestehenden Claim „A world of new surfaces“ untermauert die Nanogate-Gruppe ihren Anspruch, mit intelligenten Oberflächen einen Wettbewerbsvorsprung für die Produkte und die Wertschöpfung von Unternehmen zu erzielen. Er steht für das Leistungsversprechen des Konzerns, seinen Kunden als verlässlicher Partner zukunftsweisende Technologien, eine schnelle Umsetzung und hohe Qualität in der Serienproduktion zu ermöglichen.

Nanogate stellt seinen Kunden technologisch und optisch hochwertige Systeme zur Verfügung und stattet dazu Oberflächen, etwa aus Kunststoff und Metall, mit neuen Funktionen und Eigenschaften aus (z. B. antihaftend, antibakteriell, korrosionsschützend, kratzfest, chemisch beständig, vor Umwelteinflüssen geschützt). Der Konzern nutzt dafür sein umfangreiches Know-how bei innovativen Werkstoffen, inklusive der vorhandenen Kompetenzen bei Nanomaterialien, -oberflächen und -strukturen, sowie die langjährige Erfahrung in der Serienproduktion bei der Veredelung von multifunktionalen Oberflächen von zwei- und dreidimensionalen Komponenten. Ziel ist es, Produkte und Prozesse mit multifunktionalen Hochleistungsoberflächen zu verbessern. Damit sollen die Wettbewerbsfähigkeit und Ertragskraft der Nanogate-Kunden steigen sowie Umweltvorteile erzielt werden. Mit Lösungen und Know-how von Nanogate können Unternehmen einen Technologievorsprung erreichen – der Konzern verfolgt dazu den Ansatz, seine Kunden als Innovationspartner langfristig zu begleiten.

Als integriertes Systemhaus verfügt das Unternehmen über langjährige Erfahrung und vielfältige Kompetenzen hinsichtlich Material- und Werkstoffentwicklung sowie bei Prozessintegration und Serienproduktion. Es deckt die gesamte Wertschöpfungskette vom Rohstoffeinkauf über die Synthese und Formulierung von Materialsystemen bis hin zur Veredelung und Produktion der Oberfläche ab. Seit Ende 2012 ist der Konzern in der Lage, komplexe Glazing-Systeme integriert herzustellen. Nanogate greift auf ein umfassendes Portfolio aus Technologie-Plattformen und Verfahren zurück, um neue Anwendungen für unterschiedliche Substrate zu entwickeln und in die Serienproduktion zu überführen. Grundlage für die Veredelung von multifunktionalen Oberflächen ist das umfassende Know-how bei neuen Materialien, gerade in den Bereichen physikalische und chemische Nanotechnologie. Nanogate bildet seit dem operativen Start 1999 die zentrale Schnittstelle zwischen den Herstellern der Ausgangsstoffe und den Anbietern innovativer industrieller Produkte und ermöglicht so die effiziente Nutzung von Hochleistungsoberflächen auf Basis neuer Materialien.

Das Unternehmen konzentriert sich auf die Zielbranchen Automobil-/Maschinenbau, Gebäude/Interieur, Sport/Freizeit und Funktionelle Textilien sowie die besonders volumen-, margen- und wachstumsstarken Anwendungsfelder Energieeffizienz und innovative Kunststoffe. So etwa bei Glazing-Systemen auf Basis von farbigen oder transparenten, optisch brillanten Kunststoffen mit glasartigen Eigenschaften. Über alle Zielbranchen hinweg legt der Konzern besonderen Wert auf die Entwicklung und den Vertrieb umweltfreundlicher Systeme und Cleantech-Anwendungen, deren Anteil am Gesamtumsatz in den nächsten Jahren erheblich steigen soll.

Der Konzern ist in die zwei Segmente Base Technologies und Advanced Technologies gegliedert. Base Technologies umfasst große Teile des bestehenden Sortiments mit den klassischen Anwendungen, beispielsweise in den Bereichen Sport/Freizeit und Gebäude/Interieur. Im Segment Advanced Technologies sind die Systeme in den besonders wachstumsstarken Bereichen zusammengefasst, auf denen in den vergangenen Jahren bereits der Fokus lag. In diesem Segment rechnet der Konzern mit großen Wachstums- und Ergebnispotenzialen, nachdem in den vergangenen Jahren im Rahmen einer umfassenden Innovationsoffensive erhebliche Anstrengungen bei der Entwicklung neuer Systeme unternommen wurden. Dazu zählen die Bereiche Energieeffizienz – beispielsweise energieeffiziente Wärmetauscher und Luftfilter – und innovative Kunststoffe mit einem Fokus auf Glazing-Anwendungen. In diese Bereiche ist ebenso ein Großteil der Investitionen der vergangenen Jahre geflossen, ohne dabei die Wettbewerbsfähigkeit des Segments Base Technologies zu vernachlässigen.

1.2. Der Nanogate-Konzern

Der Nanogate-Konzern besteht aus der Muttergesellschaft Nanogate AG, Quierschied-Göttelborn, und den konsolidierten Beteiligungsunternehmen Nanogate Industrial Solutions GmbH (NIS), Quierschied-Göttelborn, GfO Gesellschaft für Oberflächentechnik AG (GfO), Schwäbisch Gmünd, Eurogard B.V., Geldrop, Niederlande, der Nanogate Textile & Care Systems GmbH (NTCS), Quierschied-Göttelborn. Seit Ende 2012 hält der Konzern überdies eine Beteiligung an der Plastic-Design GmbH, Bad Salzuffen.

1.2.1. Nanogate AG

Als Holding konzentriert sich die Muttergesellschaft Nanogate AG auf die strategische und operative Führung des Konzerns und der operativen Beteiligungen. Außerdem sind in der Management- und Technologie-Holding die zentrale Materialentwicklung und -herstellung sowie zentrale Funktionen wie Finanzen, Controlling sowie übergreifende Dienstleistungen für alle Konzerngesellschaften gebündelt.

1.2.2. Nanogate Industrial Solutions GmbH

Die Nanogate Industrial Solutions GmbH ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Nanogate AG. Das Unternehmen konzentriert sich sowohl auf die industrielle Umsetzung unterschiedlicher Hochleistungsoberflächen als auch auf den Markt für Oberflächen aus Metall. Der Fokus liegt auf innovativen Materialsystemen, gerade für Energieeffizienz-Anwendungen, der Prozessintegration sowie hochwertiger Oberflächen für das Anwendungsfeld Gebäude/Interieur.

1.2.3. Eurogard B.V.

Im Juni 2011 hat Nanogate die Übernahme von 100 Prozent der Anteile an der niederländischen Eurogard B.V. abgeschlossen. Das Unternehmen ist Spezialist für die Veredelung von Oberflächen bei zweidimensionalen Komponenten und hierbei Weltmarktführer im lukrativen Spezialsegment bei Beschichtungen von transparenten Kunststoffen. Eurogard konzentriert sich auf die Branchen Gebäude/Interieur, Luftfahrt und Automobil-/Maschinenbau.

1.2.4. Nanogate Textile & Care Systems GmbH

In der Nanogate Textile & Care Systems GmbH sind seit 1. Januar 2012 die bestehenden Aktivitäten in den Bereichen Sport/Freizeit und Funktionelle Textilien gebündelt. Damit möchte Nanogate diesen wachsenden Markt schneller erschließen.

1.2.5. GfO Gesellschaft für Oberflächentechnik GmbH

Die Nanogate AG hält eine Beteiligung von 51 Prozent (sowie eine Kaufoption für die übrigen Anteile) an der Gesellschaft für Oberflächentechnik AG (GfO). Sie ist auf die

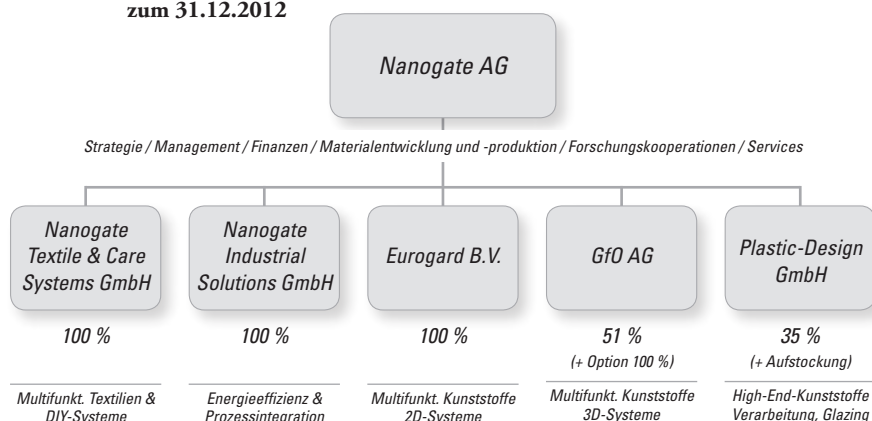
technische und optische Veredelung von komplexen Oberflächengeometrien aus Kunststoff spezialisiert und verfügt zudem über eine europaweit einzigartige Inkjet-Technologie.

1.2.6. Plastic-Design GmbH

Nanogate beteiligte sich Ende 2012 mit 35 Prozent an der Plastic-Design GmbH in Bad Salzuflen. Das Unternehmen zählt zu den führenden europäischen Kunststoffverarbeitern mit eigenem Technologieportfolio für optisch sehr anspruchsvolle Komponenten und gilt als Vorreiter im Wachstumsmarkt Glazing. Zu den größten Kunden zählen schon heute namhafte Automobilhersteller, vorwiegend aus dem Premiumsegment. Im Januar 2013 stockte der Konzern die Beteiligung auf 76 Prozent auf und hält auch eine Option auf die übrigen Anteile (siehe Nachtragsbericht). Nanogate sieht erhebliche Wachstumschancen im Markt für Glazing-Anwendungen, gerade im Automobilmarkt. Denn innovative Kunststoffe können Glas als Werkstoff ersetzen und bieten mehr Gestaltungsspielraum beim Design von hochwertigen Bauteilen. Zudem sind deutliche Gewichtseinsparungen möglich, die unter anderem zu einem geringeren Kraftstoffverbrauch führen könnten. Nanogate erwartet für Glazing ein relevantes Marktpotenzial im dreistelligen Millionenbereich.

Am Sitz von Plastic-Design in Bad Salzuflen entsteht ein Kompetenzzentrum für besonders anspruchsvolle Glazing-Anwendungen. Die Bauarbeiten für die neue Werkshalle haben bereits begonnen. Mit dem Kompetenzzentrum kann Nanogate Entwicklung, Produktion und anschließende Veredelung von transparenten und farbigen Glazing-Komponenten integriert an einem Standort anbieten. Mit der neuen Beteiligung erweitert der Konzern seine Wertschöpfungskette und kann erstmals auch hochwertige, komplexe Kunststoff-Komponenten selbst herstellen. Im Berichtszeitraum wird das Technologie-Unternehmen at equity bilanziert. Mit der Aufstockung der Beteiligung im Januar 2013 wird Plastic-Design künftig voll konsolidiert.

Nanogate Konzernstruktur zum 31.12.2012



1.3. Unternehmenssteuerung – Ziele und Strategie

Nanogate verfolgt eine langfristige Wachstumsstrategie, um kontinuierlich die gute Marktposition national und international auszubauen. Oberstes Ziel ist es, den Unternehmenswert zu steigern. Dazu konzentriert sich die Gesellschaft auf vier besonders attraktive Anwendungsfelder sowie die Entwicklung von neuen Technologien und Lösungen, vornehmlich in den chancenreichen Kompetenzfeldern Energieeffizienz und innovative Kunststoffe inklusive der Erschließung des neuen Marktes für Glazing-Anwendungen, in dem Nanogate erstmals auch selbst Komponenten herstellt. Neue Kunden und Vertriebspartner – möglichst international agierende Marktführer in ihrer Branche – sollen sowohl mit bestehenden als auch mit neuen Technologien gewonnen werden. Darüber hinaus steht die weitere Erschließung internationaler Märkte und neuer Anwendungsfelder im Fokus, auch durch neue Beteiligungen und Joint-Ventures.

Die Möglichkeiten, die sich aus innovativen Oberflächen auf Basis neuer Technologien und Highend-Werkstoffen insbesondere der Nanotechnologie ergeben können, sind erst zu einem geringen Teil erschlossen. Diese Märkte bieten daher große Wachstumschancen und Ertragspotenziale. Somit stehen derzeit die Entwicklung neuer Produkte, die Gewinnung neuer Kunden und die Erschließung zusätzlicher Marktsegmente und Regionen im Vordergrund, dies schließt auch neue Materialien, Prozesse und Produktionsverfahren ein.

Nanogate mit seinem etablierten Geschäftsmodell, der erstklassigen Kundenbasis, seiner Ausrichtung als ein international führendes, integriertes Systemhaus und seinem Kompetenz-Vorsprung mit einem umfassenden Technologie-Baukasten ist besonders gut positioniert, um im Milliardenmarkt seine Wettbewerbsposition auszubauen. Der Konzern fokussiert sich zunehmend auf volumenstärkere Aufträge mit höheren Stückzahlen, um Skaleneffekte zu erzielen und so die Profitabilität überdurchschnittlich zu steigern. Als Innovationspartner setzt die Gesellschaft darauf, ihren Kunden kontinuierlich Impulse zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit durch Hochleistungsoberflächen zu liefern und damit langfristig zu binden.

Der Konzern achtet darauf, nach Möglichkeit – trotz umfangreicher Vorlaufkosten für die Erschließung des Anwendungsfeldes Glazing – die Profitabilität auszubauen. Nanogate bemüht sich um einen Ausgleich zwischen Investitionen in Wachstum und Optimierung der Kostenstruktur. Die wichtigsten Steuerungsgrößen sind Umsatz, Rohertrag, EBITDA, EBIT, EBT, Cashflow, Investitionen sowie die Effizienz der Mitarbeiter. In einem monatlichen Berichtswesen für den gesamten Konzern werden Soll-Ist-Vergleiche durchgeführt und die Abweichungen analysiert. Darüber hinaus erfolgt eine Steuerung über qualitative Ergebnisse wie beispielsweise die Entwicklung neuer Lösungen, Gewinnung von Referenzkunden und Zertifizierungen durch Kunden, Lieferanten sowie externe Institute und Unternehmen.

1.4. Die internationale wirtschaftliche Lage

Die Weltwirtschaft ist 2012 weiter gewachsen, allerdings verlangsamte sich die konjunkturelle Entwicklung. Für Deutschland erwartet der Sachverständigenrat laut einer Prognose vom Herbst ein Plus beim Bruttoinlandsprodukt von 0,8 Prozent (Vj. 3,0), wobei der Tiefpunkt der wirtschaftlichen Dynamik im vierten Quartal 2012 erreicht werden soll. Die Bundesregierung geht in ihrem Jahreswirtschaftsbericht 2013, vorgestellt im Januar dieses Jahres, von einem Wachstum für 2012 von 0,7 Prozent aus. Für die Weltkonjunktur prognostiziert der Internationale Währungsfonds (IWF) ein Wachstum von 3,3 Prozent (Vj. 3,8). Für die USA wird ein Anstieg um 2,2 Prozent (Vj. 1,8) erwartet, für die Euro-Zone ein Rückgang um 0,4 Prozent (Vj. 1,4).

Die für Nanogate relevanten Branchen haben sich im Berichtsjahr überwiegend positiv entwickelt: So legte der deutsche Maschinen- und Anlagenbau um zwei Prozent zu und erreichte mit einem Produktionswert von 196 Mrd. Euro wieder das Rekordniveau von 2008, teilte der Branchenverband VDMA Mitte Dezember mit. Die Chemie-Industrie verzeichnete einen stabilen Umsatz, so der Verband der Chemischen Industrie (VCI). Die deutsche Pkw-Produktion ging nach Aussage des Branchenverbandes VDA zwar branchenweit um rund vier Prozent zurück. Die für Nanogate wichtigen Premiumhersteller hingegen berichten von steigenden Absatzzahlen und erwarteten teilweise neue Absatzrekorde.

1.5. Ökonomische Bedeutung der Oberflächentechnologie: Markt, Wettbewerb, Kunden

Hochleistungsoberflächen auf Basis neuer Materialien sind elementarer Bestandteil zahlreicher Produkte. Als Basis für neue Werkstoffe ist die Nanotechnologie in vielen Branchen etabliert. Sie fördert als Querschnittstechnologie den technischen Fortschritt – etwa durch bessere Produkte oder effizientere Prozesse. Somit tragen multifunktionale Oberflächen und Nanotechnologie gleichermaßen dazu bei, die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen zu verbessern. Demnach ist die Nachfrage nach Lösungen und Anwendungen teilweise von der allgemeinen wirtschaftlichen Lage abhängig,

denn eine nachlassende Wirtschaftsdynamik kann die Bereitschaft der Kunden bremsen, in Innovationen zu investieren.

Bislang wächst der Absatz sowohl von nanotechnologischen Systemen als auch von Hochleistungs-oberflächen kontinuierlich. Zu den wichtigsten Abnehmerbranchen zählen Medizin/Gesundheit, Haushalt, Gebäude/Interieur, Textilien/Kleidung, Automobilbau und Luftfahrt. Besonders gefragt sind Systeme, die den Werterhalt der Oberfläche unterstützen (z. B. Schutzschichten gegen Korrosion oder Abrieb), den Reinigungsbedarf senken („easy-to-clean“), eine antimikrobielle Wirkung haben oder die Energieeffizienz verbessern. Nach einer aktuellen Studie des US-Instituts BCC Research wird der Weltmarkt für Nanotechnologie bis 2017 auf 48,9 Mrd. US-Dollar anwachsen. Nanogate erwartet für seine Produkte und Anwendungen in Europa einen zugänglichen Markt von rund 800 Mio. Euro, weltweit liegt das Potenzial ebenfalls im Milliarden-Bereich.

1.6. Geschäftsergebnis im Überblick

Im Berichtsjahr erwirtschaftete Nanogate zum dritten Mal in Folge einen Rekordumsatz. Der Umsatz legte um 15,0 Prozent auf die neue Bestmarke von 38,2 Mio. Euro zu. Zugleich wurde das Ergebnisziel von mindestens 5,5 Mio. Euro EBITDA übertroffen und eine EBITDA-Marge von rund 15 Prozent erreicht. Diese erfreuliche Geschäftsentwicklung belegt die gute strategische Positionierung der Gesellschaft.

Im Geschäftsjahr 2012 hat Nanogate entscheidende Fortschritte erreicht und seine Position als ein führendes, integriertes Systemhaus für Hochleistungsoberflächen ausgebaut. In allen Geschäftsbereichen wurden wichtige Meilensteine erreicht. Dazu zählt der Marktstart von Energieeffizienzschichten im Volumenmarkt für Wärmetauscher ebenso wie die Schweizer Zulassung des Materialsystems für die Beschichtung von Tunneln gemeinsam mit dem Partner Kapyfract. Mit dem Ausbau der strategischen Kooperation mit einem der weltweit größten Technologie- und Chemiekonzerne erhielt Nanogate im Mai 2012 den bis dahin größten Auftrag der Firmengeschichte. Die Nanogate-Tochter Eurogard wird in diesem Rahmen hochwertige Beschichtungen für transparente Kunststoffe liefern. Das Liefervolumen liegt im unteren zweistelligen Millionenbereich und erstreckt sich über fünf Jahre. Überdies starteten weitere neue Projekte für namhafte Autohersteller wie BMW und Land Rover.

Einen wesentlichen Wachstumsschritt machte Nanogate durch die Übernahme der Plastic-Design GmbH, Bad Salzuflen. Die neue Beteiligung ist ein führender Anbieter von spezialisierten Kunststoffverarbeitungs-Lösungen für höchste Ansprüche sowie Vorreiter bei Produktion und Beschichtung von transparenten und farbigen, optisch brillanten Kunststoffen (Glazing). Mit der Beteiligung erweitert Nanogate sein Technologie-Portfolio im wachstumsstarken Anwendungsfeld Glazing mit einem künftigen Marktvolumen im klar dreistelligen Millionenbereich, ergänzt das vorhandene Produktions-Know-how und schafft zusätzliche eigene Kapazitäten. Da Plastic-Design bereits vorher mit der GfO zusammengearbeitet hat, wird Nanogate nun die konzernweiten Kompetenzen bündeln. In Bad Salzuflen entsteht derzeit ein integriertes Kompetenzzentrum für Glazing.

1.7. Umsatz- und Ertragslage

Nanogate erreichte das dritte Jahr in Folge einen Rekordabsatz. Im Berichtszeitraum stieg der Konzernumsatz auf 38,2 Mio. Euro (Vj. 33,2) und wuchs damit stärker als erwartet. Der Konzern verbesserte in allen Anwendungsfeldern seine Marktposition. Überdies wurde die Eurogard B.V. erstmals ganzjährig konsolidiert. Das internationale Geschäft trug mit 46 Prozent (Vj. 39) zum Umsatz bei. Die Gesamtleistung (Umsatz, Bestandsveränderungen, aktivierte Eigenleistungen und sonstige betriebliche Erträge) belief sich konzernweit auf 39,4 Mio. Euro (Vj. 35,0).

Nach der abgeschlossenen Innovationsoffensive, aus der eine Vielzahl neuer Lösungen und Anwendungen resultiert, sanken die aktivierten Eigenleistungen auf 0,8 Mio. Euro (Vj. 1,1). Gleichwohl wird der Konzern auch künftig neue Anwendungsfelder (inkl. neuer Produkte, Substrate und

Funktionen) erschließen. Dabei konzentriert sich die Gesellschaft derzeit vor allem auf die Bereiche innovative Kunststoffe, vor allem Glazing, sowie Energieeffizienz. Über die aktivierungsfähigen Eigenleistungen hinaus investierte Nanogate auch in Forschung und Entwicklung, was sich in einer konstanten F&E-Quote von ca. 11 Prozent (Vj. 11) widerspiegelt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich im Berichtszeitraum auf 0,7 Mio. Euro (Vj. 0,7). Der Materialaufwand stieg angesichts des größeren Geschäftsvolumens auf 13,4 Mio. Euro (Vj. 13,0). Durch Verschiebungen im Produkt- und Auftragsmix verbesserte sich die Materialaufwandsquote (in Relation zur Gesamtleistung) auf 33,9 Prozent (Vj. 37,1). Dementsprechend erhöhte sich die Rohertragsmarge auf rund 66 Prozent (Vj. 63). Der Personalaufwand belief sich auf 13,7 Mio. Euro (Vj. 12,2), die Personalaufwandsquote (in Relation zur Gesamtleistung) auf 34,8 Prozent (Vj. 34,8).

Überblick über die Segmente:

	Base Technologies		Advanced Technologies	
	2012	2011	2012	2011
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Segmenterlöse	16.125	16.979	22.094	16.265
Segmentergebnis	1.758	1.735	1.589	340
Segmentmarge	10,9 %	10,2 %	7,2 %	2,1 %

Nanogate hat im Berichtsjahr die Segmentberichterstattung modifiziert, um das Berichtswesen an die strategische Weiterentwicklung des Konzerns anzupassen. Während im Segment Base Technologies überwiegend das bisherige Geschäft im Bereich Oberflächenveredelung zusammengefasst ist, konzentriert sich das Segment Advanced Technologies auf Anwendungen mit einem besonders großen Umsatz- und Erlöspotenzial. Base Technologies umfasst große Teile des bestehenden Sortiments mit den klassischen Anwendungen, beispielsweise in den Bereichen Sport/Freizeit und Gebäude/Interieur. Im Segment Advanced Technologies sind die Systeme in den besonders wachstumsstarken Bereichen zusammengefasst, auf denen in den vergangenen Jahren bereits der Fokus lag. In diesem Segment rechnet der Konzern mit großen Wachstums- und Ergebnispotenzialen, nachdem in den vergangenen Jahren im Rahmen einer umfassenden Innovationsoffensive erhebliche Anstrengungen bei der Entwicklung neuer Systeme unternommen wurden. Dazu zählen die Bereiche Energieeffizienz – beispielsweise energieeffiziente Wärmetauscher und Luftfilter – und innovative Kunststoffe mit einem Fokus auf Glazing-Anwendungen. Ebenso ist ein Großteil der Investitionen der vergangenen Jahre in diesen Bereich geflossen, ohne dabei die Wettbewerbsfähigkeit des Segments Base Technologies zu vernachlässigen.

Die Marge im Segment Base Technologies stieg bei einem nahezu konstanten Segmentumsatz auf 10,9 Prozent (Vj. 10,2) Die Marge im Segment Advanced Technologies verbesserte sich bei einem deutlich gestiegenen Umsatz erheblich stärker auf 7,2 Prozent (Vj. 2,1). Die Ausrichtung auf wachstumsstarke Anwendungsbereiche wie innovative Kunststoffe und Energieeffizienz zahlt sich damit aus.

Angesichts der guten Geschäftsentwicklung und trotz Sonderbelastungen verbesserte sich das Konzern-EBITDA auf 5,6 Mio. Euro (Vj. 3,5) und übertraf damit die eigenen Erwartungen. Der Ergebnisanstieg resultiert aus einem verbesserten Produkt- und Auftragsmix sowie Fixkostendegression. Damit erreichte Nanogate trotz der Transaktionskosten in Höhe von 0,4 Mio. Euro für die Beteiligung an der Plastic-Design GmbH die Marke von rund 15 Prozent EBITDA-Marge (Vj. 10,5).

Die Abschreibungen erhöhen sich aufgrund des gestiegenen Geschäftsvolumens und erhöhter Produktkapazitäten bedingt durch den Umsatzanstieg auf 3,0 Mio. Euro (Vj. 2,5). Das Konzern-

EBIT erreichte 2,7 Mio. Euro (Vj. 1,0), entsprechend einer gestiegenen EBIT-Marge in Höhe von 7,1 Prozent (Vj. 3,0). Das Finanzergebnis verbesserte sich auf -1,2 Mio. Euro (Vj. -1,3). Das Ergebnis vor Steuern erhöhte sich auf 1,4 Mio. Euro (Vj. -0,3). Das Ergebnis nach Steuern belief sich auf 0,7 Mio. Euro (Vj. -0,5). Das Konzernergebnis (Ergebnisanteil Eigenkapitalgeber) lag bei 0,3 Mio. Euro (Vj. -3,6). Der Vorjahreswert war erheblich belastet von einmaligen, außerordentlichen Effekten aus der früheren Beteiligung Holmenkol AG. Das Ergebnis je Aktie verbesserte sich auf 0,10 Euro (Vj. -1,68), bezogen auf 2,55 Mio. Aktien im Durchschnitt des Jahres 2012.

1.8. Vermögens- und Finanzlage

Im Berichtszeitraum erhöhte der Konzern seine Kapitalkraft erheblich. Dazu trugen die signifikante Ergebnisverbesserung, geringere Bankverbindlichkeiten und eine erfolgreiche Kapitalerhöhung gleichermaßen bei. Die Eigenkapitalquote legte deutlich auf 55,3 Prozent (Vj. 49,8) zu. Die liquiden Mittel nahmen trotz des Erwerbs von 35 Prozent an der Plastic-Design GmbH auf 11,7 Mio. Euro (Vj. 9,0) zu.

Die Bilanzsumme erhöhte sich auf 60,6 Mio. Euro (Vj. 56,3). Die langfristigen Vermögenswerte beliefen sich auf 42,8 Mio. Euro (Vj. 40,9), die immateriellen Vermögenswerte gingen auf 18,1 Mio. Euro (Vj. 18,6) zurück. Die Sachanlagen blieben mit 17,1 Mio. Euro (Vj. 17,2) nahezu konstant. Die Vorräte sanken erneut leicht auf 1,8 Mio. Euro (Vj. 1,9). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erreichten unverändert 3,8 Mio. Euro (Vj. 3,8).

Das auf 33,6 Mio. Euro (Vj. 28,1) deutlich gestiegene Eigenkapital resultiert im Wesentlichen aus dem Bruttoemissionserlös einer Kapitalerhöhung im November in Höhe von rund 4,8 Mio. Euro und dem positiven Geschäftsergebnis. Im Rahmen der Kapitalerhöhung wurden 200.000 neue Aktien zum Ausgabepreis von 23,80 Euro bei renommierten Investoren im In- und Ausland platziert, so dass sich das Grundkapital der Gesellschaft um 200.000 Euro auf 2.678.229 Euro, entsprechend 2.678.229 Aktien, erhöhte. Der Streubesitz stieg auf rund 43 Prozent. Durch neue Aktien in Folge der Ausübung von Aktienoptionen erhöhte sich das Grundkapital weiter auf nunmehr 2.684.485 Euro, entsprechend 2.684.485 Aktien. Die Bankverbindlichkeiten sanken nach Tilgungen und Sondertilgungen zur Optimierung der Finanzierungsstruktur auf 13,3 Mio. Euro (Vj. 15,5).

Die langfristigen Schulden betrugen 17,8 Mio. Euro (Vj. 19,9). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verminderten sich auf 1,5 Mio. Euro (Vj. 1,9). Der Verschuldungsgrad der Gesellschaft (EBITDA im Verhältnis zu den Netto-Verbindlichkeiten) beläuft sich auf 0,3 und ist damit als niedrig einzustufen. So liegt der durchschnittliche Verschuldungsgrad aller MDAX-Unternehmen mit 3,15 deutlich darüber. Mit diesem niedrigen Verschuldungsgrad hat Nanogate ausreichend Potenzial, zukünftige Investitionen über eine zusätzliche Fremdkapitalaufnahme zu finanzieren und gleichzeitig solide Bilanzrelationen zu erhalten.

Die Finanzlage der Gesellschaft ist im Berichtsjahr vom Erwerb der Beteiligung an der Plastic-Design GmbH, der Reduzierung von Verbindlichkeiten und der erfolgreichen Kapitalerhöhung sowie einem deutlich gestiegenen Geschäftsvolumen geprägt. So erhöhten sich die liquiden Mittel im Berichtszeitraum auf 11,7 Mio. Euro (Vj. 9,0). Der operative Cashflow nach Ertragsteuern verbesserte sich auf 4,7 Mio. Euro (Vj. 3,1; aus fortgeführten Geschäftsbereichen). Auf -4,3 Mio. Euro (Vj. -11,7) beläuft sich der Cashflow aus Investitionen, vor allem durch den Erwerb der neuen Beteiligung. Der Vorjahreswert ist von der Übernahme von 100 Prozent der Anteile an der Eurogard B.V. im ersten Halbjahr 2011 geprägt. Angesichts des Mittelzuflusses aus der Kapitalerhöhung und der Optimierung der Fremdkapitalbasis erreichte der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit 2,3 Mio. Euro (Vj. 13,8). Im Jahr 2011 hatten eine erfolgreiche Kapitalerhöhung und die Kreditaufnahme für die Finanzierung des Kaufpreises für die Eurogard B.V. den Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit beeinflusst.

1.9. Gewinnverwendung

Aufgrund der guten operativen Entwicklung der Gesellschaften im Nanogate-Konzern, des Beteiligungsergebnisses der Nanogate AG (HGB-Einzelabschluss) und der guten Geschäftsaussichten schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Nanogate AG vor, erstmals eine Dividende auszuschütten: Gemäß dem Vorschlag sollen 0,10 Euro je Aktie gezahlt werden.

1.10. Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2012 waren im Nanogate-Konzern 246 (Vj. 242) Mitarbeiter beschäftigt. Im Jahresdurchschnitt (FTE) belief sich die Zahl der Beschäftigten im Konzern auf 243 (Vj. 234). Auf rund 157.000 Euro (Vj. rund 142.000) belief sich der Umsatz je Mitarbeiter. Zum Jahreswechsel beschäftigte der Konzern sieben Auszubildende (Vj. sechs).

1.11. Forschung und Entwicklung

Mit einer umfassenden Innovationsoffensive in den Jahren 2008 bis 2010 hat Nanogate erhebliche Mittel investiert und das Technologie- und Anwendungsportfolio ausgeweitet und komplettiert. Gleichwohl entwickelt das Unternehmen kontinuierlich neue Produkte und Systeme, um die Wettbewerbsfähigkeit auszubauen. Dabei konzentriert sich die Gesellschaft auf Weiterentwicklungen, gerade bei den zwei besonders zukunftssträchtigen Kompetenzfeldern Energieeffizienz und Kunststoffe. Hier hat das Unternehmen 2012 entscheidende Fortschritte erzielt.

So startete die Serienproduktion von innovativen Energieeffizienzschichten für Wärmetauscher eines weltweit führenden Herstellers von Heizsystemen. Mit der Beteiligung an der Plastic-Design GmbH erweiterte Nanogate darüber hinaus das Technologie-Portfolio um High-End-Kunststoffe im stark wachsenden Glazing-Markt. Die F&E-Quote belief sich im Berichtszeitraum auf etwa 11 Prozent (Vj. 11).

Aus Effizienzgründen setzt der Konzern bei der Grundlagen- und anwendungsbezogenen Forschung auf Kooperationen mit anerkannten Forschungseinrichtungen, beispielsweise mit dem „INM – Leibniz-Institut für Neue Materialien gGmbH“ in Saarbrücken, dem Fachbereich Kunststofftechnik der Fachhochschule Kaiserslautern, dem Prüf- und Forschungsinstitut Pirmasens und dem Öko-Institut Freiburg.

Als Technologieunternehmen setzt Nanogate vor allem auf die Entwicklung neuer Systeme und Anwendungen. Um den Wettbewerbsvorsprung zu sichern und die Voraussetzung für Lizenzinnahmen zu schaffen, verfolgt die Gesellschaft eine aktive Patentstrategie. Im Berichtsjahr betrug die Zahl der Patente 95 (Vj. 71). Die Zahl der Anmeldungen belief sich auf 37 (Vj. 55).

Zugleich legt das Unternehmen viel Wert auf wirksame Systeme, fehlerfreie Prozesse, hohe Produktqualität und einen schonenden Umgang mit knappen Ressourcen. Daher hat sich Nanogate als Vorreiter für die Branche bereits frühzeitig zertifizieren lassen. Die Zertifizierungen nach ISO DIN 9001 (Qualitätsmanagement) und ISO DIN 14001 (Umweltmanagement) wurden zuletzt im Januar 2012 bestätigt und belegen das anspruchsvolle Qualitäts- und Umweltverständnis des Konzerns.

1.12. Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit hat bei Nanogate immer zwei Dimensionen: Zum einen in einer verantwortlichen Unternehmensführung, die alle Stakeholder im Auge hat. Zum anderen sollen aber auch unsere Produkte und Geschäftsprozesse selbst Ausdruck eines nachhaltigen Wirtschaftens sein. Daher sieht es die Gesellschaft als Anerkennung ihrer Anstrengungen, dass Nanogate 2012 als einziges Unternehmen aus dem Saarland als Aussteller zur Woche der Umwelt 2012 am Amtssitz des Bundespräsidenten im Berliner Schloss Bellevue eingeladen wurde. Dort präsentierte das Unternehmen eine neuartige Ausrüstung für Feinstaubfilter, die mit finanzieller Förderung der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) entwickelt wurde. Dank der Nanogate-Technologie sinkt der Energieaufwand

beim Filterbetrieb in raumlufttechnischen Anlagen. Vorgestellt wurde ein Pilotversuch, der aktuell in einem Straßentunnel stattfindet. Auch mit innovativen Kunststoffen im Wachstumssegment Glazing trägt Nanogate zum nachhaltigen Umgang mit knappen Ressourcen bei: Dank ihrer glasartigen Eigenschaften können bei vielen Anwendungen herkömmliches Glas ersetzen und tragen damit zur Gewichtsreduzierung von Produkten bei.

Als Vorreiter für die Branche engagiert sich das Unternehmen vielfältig und übernimmt auch bei übergeordneten Fragestellungen Verantwortung. Dazu zählt beispielsweise ein aktiver Beitrag bei Diskussion um Nachhaltigkeit und Sicherheit neuer Technologien.

Vor diesem Hintergrund zählte Nanogate Ende 2011 zu den Gründungsmitgliedern der neuen Branchenvertretung Deutscher Verband Nanotechnologie e.V. und ist mit Michael Jung, COO von Nanogate, im Vorstand vertreten. Der Verband soll sich für einen intensiven Dialog mit allen Interessengruppen einsetzen. Parallel ist Nanogate seit vielen Jahren in verschiedenen internationalen Forschungsprogrammen aktiv, beispielsweise NanoSustain (nachhaltige Betrachtung des kompletten Lebenszyklus von nanotechnologisch veredelten Produkten, 2010 gestartet) und Nanosafe (sicherer Umgang mit Nanomaterialien, 2009 abgeschlossen). Gemäß dem eigenen ambitionierten Anspruch verfolgt der Konzern damit das Ziel, branchenweit einheitlich hohe Qualitäts- und Sicherheitsstandards zu etablieren und kontinuierlich den Dialog mit Öffentlichkeit hinsichtlich Chancen und Risiken der Nanotechnologie zu suchen,

Über ihr Engagement für die Branche hinaus weitet die Gesellschaft ihr Produktportfolio an nachhaltigen Systemen fortwährend aus. Möglichst viele Anwendungen sollen dazu beitragen, den Einsatz schädlicher Stoffe zu minimieren oder den Verbrauch natürlicher Ressourcen zu reduzieren. Daher werden mit der Marke „Green Nano“ alle Systeme versehen, die zum Umweltschutz oder zum ressourcensparenden, nachhaltigen Umgang mit Rohstoffen beitragen.

Auch an gesellschaftspolitischen Diskussionen beteiligt sich der Konzern, etwa für einen vertrauensvollen Dialog von Unternehmen zu allen Stakeholdern. Daher engagiert sich Nanogate-CEO Ralf Zastrau beispielsweise bei der Bertelsmann-Stiftung in den Initiativen „Unternehmen für die Region“ und „Verantwortungspartner Saarland“. Außerdem unterstützt Nanogate die Initiative „Ärzte für die Dritte Welt – German Doctors e.V.“.

2. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

2.1. Risikobericht

2.1.1. Risikomanagement

Um profitabel zu wachsen, geht Nanogate angemessene, überschaubare und beherrschbare Risiken ein. Die Risikoakzeptanz ist umso größer, je höher die mit dem Risiko verbundenen Chancen sind und eine angemessene Steigerung des Unternehmenswertes erwarten lassen. Insgesamt darf der aggregierte Risikoumfang die in der Nanogate vorhandenen Risikodeckungspotenziale nicht überschreiten. Geschäfte mit spekulativem Charakter werden nicht getätigt. Das Risikomanagement in der Nanogate-Gruppe ist untrennbarer Bestandteil der wertorientierten Konzernführung und in die Managementsysteme des Konzerns eingebunden. Das Unternehmen identifiziert innerhalb des Konzerns Risiken bei allen wesentlichen Geschäftsvorgängen und -prozessen. Die vom Konzern beeinflussbare Risikosituation hat sich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert. Die im Folgenden aufgeführten Risiken sind die heute identifizierten. Es ist nicht auszuschließen, dass weitere Risiken existieren, die vom Vorstand nicht identifiziert wurden oder deren Eintrittswahrscheinlichkeit für vernachlässigbar gering eingeschätzt wird.

Nach Überzeugung des Nanogate-Vorstands weisen die nachstehenden Risiken weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit bestandsgefährdenden Charakter für den Konzern auf. Die genannten Markt- und Finanzierungsrisiken sind begrenzt und überschaubar. Auf externe Faktoren, beispielsweise den Effekten aus der Finanz- und Wirtschaftskrise oder Folgen von Naturkatastrophen, hat Nanogate naturgemäß keinen Einfluss.

2.1.2. Risiken der Geschäftstätigkeit der Nanogate

Gesamtwirtschaftliche Risiken: Die Nachfrage nach Hochleistungsflächen und Dienstleistungen in Deutschland ist teilweise abhängig von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Die Investitionsbereitschaft der Unternehmen könnte von einer abkühlenden Binnennachfrage negativ beeinflusst werden. Vor diesem Hintergrund ist nicht auszuschließen, dass die Nachfrage nach Hochleistungsflächen und Innovationen auf Basis der Nanotechnologie auf ein niedriges Niveau zurückfallen und Ausgaben für neue Projekte ausbleiben bzw. zeitlich verschoben werden.

Marktrisiken: Der attraktive Wachstumsmarkt für Hochleistungsflächen könnte Wettbewerber mit unterschiedlichen Kernkompetenzen wie in der Partikelherstellung in der Nanotechnologie, Spezial-Chemiefirmen oder Endprodukthersteller sowie Zulieferer großer Konzerne wie beispielsweise der Autohersteller zum Markteintritt bewegen, so dass der Wettbewerb zunehmen kann. Aus Sicht des Konzerns bestehen allerdings hohe Markteintrittsbarrieren für neue Wettbewerber, da Kunden vorrangig komplette Systeme nachfragen und fordern, dass Technologiepartner sowohl die Entwicklung als auch die Serienproduktion beherrschen. Zudem könnte es der Nanogate-Gruppe nicht mehr gelingen, Kunden gegenüber den Wert und Nutzen der Lösungen herauszustellen. Dies kann sich auf Umsätze und Erträge auswirken. Außerdem kann nicht ausgeschlossen werden, dass es durch eine Verschärfung regulatorischer Anforderungen auf europäischer Ebene für bestimmte Lieferanten wirtschaftlich nicht mehr attraktiv ist, einzelne Ausgangsmaterialien herzustellen. Beispielsweise gilt mit REACH (Registration, Evaluation, Authorisation of Chemicals) eine EU-Verordnung zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe. Sie soll die vorherige Chemikaliengesetzgebung in der Europäischen Union harmonisieren und kann Auswirkungen auf Beschaffungs- oder Absatzmarkt haben. Nicht auszuschließen ist überdies, dass Lieferanten teilweise oder gar nicht mehr bestimmte Vorprodukte fristgerecht anliefern. Sollte es der Nanogate-Gruppe bei Lieferengpässen oder regulatorischen Veränderungen nicht gelingen, alternative Lösungen zu finden, könnten sich nachteilige Auswirkungen auf den Unternehmenserfolg ergeben. Beispielsweise könnten bestimmte Produkte nicht mehr hergestellt werden oder beim Bezug von Alternativen entsprechende Kostennachteile entstehen. Zugleich besteht das Risiko einer nicht ausreichenden Akzeptanz der Nanotechnologie im Allgemeinen.

Adressausfallrisiken: Die Kundenstruktur des Konzerns ist noch nicht ausreichend diversifiziert, so dass Abhängigkeiten von speziellen Branchenentwicklungen oder einzelnen Kunden bestehen. Durch das starke Wachstum des Unternehmens soll die Diversifikation nach Kunden und Regionen weiter verstärkt werden. Im Geschäftsjahr 2012 erzielte Nanogate mit den 50 größten Kunden etwa 80 Prozent des Umsatzes. Absatzschwankungen aufgrund konjunktureller Entwicklungen in einzelnen Märkten sind jedoch nicht auszuschließen.

Risiken aus Kooperationen: Einen erheblichen Teil der Umsatzerlöse generiert Nanogate aus der Bestandskundenbasis und aus Kooperationen. Wenn Bestandskunden oder Kooperationspartner sich entscheiden, ihre Verträge nicht zu verlängern, Vertragslaufzeiten zu verkürzen oder die Vertragsumfänge zu reduzieren, kann das Konzern-Betriebsergebnis dadurch beeinträchtigt werden. Zugleich besteht das Risiko, dass Kooperationspartner nicht die vereinbarten Umsätze erreichen.

Produkt Risiken: Bereits seit 2000 ist das Unternehmen als eines der weltweit ersten im Bereich der Nanotechnologie im Qualitätsmanagement nach ISO DIN 9001 zertifiziert. Seit 2007 wird ein aktives Umweltmanagement gemäß den strengen Anforderungen nach ISO DIN 14001 betrieben. Beide Audits wurden im Januar 2012 erneut erfolgreich abgeschlossen. Alle Produkte wurden von renommierten unabhängigen Instituten, beispielsweise der Fraunhofer Gesellschaft und dem TÜV, geprüft und freigegeben. Außerdem werden Maßnahmen, die zur weiteren Klärung des Risikopotenzials beitragen und zur besseren Transparenz der Nanotechnologie führen, von der Gesellschaft begrüßt, unterstützt und aktiv begleitet. Die bei Nanogate verwendeten Nanomaterialien werden in flüssiger Form verarbeitet, grundsätzlich in eine sogenannte Bindermatrix eingebunden und in der Praxis primär als ausgehärtete Oberflächenbeschichtung angewendet. Alle zurzeit weltweit verfügbaren Untersuchungen bestätigen eindeutig: Bei Nanomaterialien, die über den gesamten Lebenszyklus in einer Matrix (vergleichbar einem Lacksystem) fest eingebunden sind, ist eine Gefährdung für Mensch und Umwelt nach aktuellem Kenntnisstand auszuschließen. Gleichwohl kann letztlich nicht ausgeschlossen werden, dass unbekannte Fehler oder Defekte durch die Anwendung auftreten, die zu Kosten, allgemeinen Beeinträchtigungen und einem Imageschaden führen. Schadensersatzansprüche von Endkunden oder Geschäftspartnern können in diesem Zusammenhang nicht grundsätzlich ausgeschlossen werden, zumal Nanogate in ausgewählten Fällen auch die Produkte selbst in den Markt bringt und vertreibt. Der Konzern verfügt für diese Fälle über eine entsprechende Produkthaftpflichtversicherung.

Finanzielle Risiken: Der Forderungsbestand kann Risiken hinsichtlich der Realisierbarkeit von Forderungen in einzelnen Regionen oder Tochtergesellschaften bergen. Diesem Risiko begegnet Nanogate konzernweit mit einem straffen Forderungsmanagement.

Mitarbeiter Risiken: Ein wichtiger Erfolgsfaktor für Nanogate ist die Verfügbarkeit von Mitarbeitern mit hoher Fachkompetenz und Qualifikation. Zur Sicherung und Stärkung dieser Faktoren wird Nanogate sich weiterhin als attraktiver Arbeitgeber positionieren. Mit Engagement bei der Erkennung von Fach- und Führungskräftepotenzial strebt Nanogate eine langfristige Bindung der Fach- und Managementkräfte an.

Investitionsrisiken: Nanogate investiert derzeit in großem Umfang in die Entwicklung neuer Technologieplattformen, Prozesstechnologien und zusätzlicher Produkte, in Kapazitätserweiterungen und in Anlagen für die Serienproduktion, in die internationale Markterschließung sowie in Beteiligungen. Der Mitteleinsatz erfolgt nur, wenn hinreichende Vermarktungschancen bestehen respektive Geschäftspläne von Beteiligungen auf ihre Erfolgswahrscheinlichkeit und Profitabilitätspotenziale geprüft werden. Dennoch ist nicht auszuschließen, dass Produkt- und Technologie-Entwicklungen oder Beteiligungen nicht die in sie gesetzten Ziele hinsichtlich Umsatz und Ergebnis erreichen. Zugleich könnte die Notwendigkeit bestehen, dass der Investitionsbedarf erhöht werden muss, um die geplanten Ziele zu erreichen, so dass aufgrund der Vorlaufkosten die Profitabilität zeitweilig leiden könnte.

2.1.3. Chancen der künftigen Entwicklung

Hochleistungsoberflächen besitzen ein erhebliches Marktpotenzial. Nanogate konzentriert sich auf die besonders Erfolg versprechenden Anwendungsfelder Energieeffizienz und Kunststoffe. Allein im stark wachsenden Markt für Glazing – also innovativen Kunststoffen in brillanter optischer Qualität – erwartet Nanogate ein mittelfristiges Umsatzpotenzial im dreistelligen Millionenbereich. Um an diesen Chancen teilhaben zu können, erweitert Nanogate seine Kompetenzen und seine Marktposition stetig durch eigene Entwicklungsarbeit und durch externes Wachstum. Das Unternehmen kann sich dabei auf die führende Position der deutschen Oberflächentechnik beziehen, die laut Branchenverband VDMA weltweit Exportnation Nr. 1 ist. 2011 verzeichnete der VDMA ein zweistelliges Wachstum,

eine Trendumkehr ist derzeit nicht in Sicht. Hierbei dominieren besonders umweltfreundliche Oberflächentechnologien.

Hochleistungsflächen, die in vielen Branchen zum Einsatz kommen, wird erhebliches Potenzial zugesprochen, gerade auf Basis der Nanotechnologie als Querschnittstechnologie. Highend-Werkstoffe, beispielsweise mit Nanostrukturen und Nanomaterialien, ermöglichen vielfältige Vorteile für Unternehmen sowie private und kommerzielle Nutzer: Bestehende Produkte erhalten einen Zusatznutzen, die Produktion wird effizienter und preisgünstiger, oder der Ressourcenverbrauch sinkt. Daher erwarten Marktbeobachter eine deutlich steigende Nachfrage nach den Lösungen und Systemen auf Basis neuer Materialien. In vielen Fällen sollen innovative Nanooberflächen herkömmliche Beschichtungen ersetzen. Etwa zwei Drittel des Gesamtmarktes entfallen nach Angaben der Marktforscher von Future Markets Inc. auf die Branchen Transport (inkl. Automobilbau), Maschinenbau/Engineering, Gebäude, Haushalt/Freizeit und Textilien.

Nanogate konzentriert sich mit seinem Produktportfolio auf das attraktive Segment der Hochleistungsflächen. Dabei fokussiert sich das Unternehmen auf margenstarke Teilmärkte, die auf besonders anspruchsvolle Funktionen wie Energieeffizienzschichten und multifunktionale transparente Schichten abzielen, sowie Teilmärkte, die spezielles technologisches Know-how erfordern, zum Beispiel Inkjetbeschichtungen. Das für Nanogate zugängliche Marktvolumen hierfür soll jährlich rund 800 Mio. Euro erreichen. Der Markt für Nano- und Hochleistungsflächen in Europa soll nach Schätzungen von Nanogate bis 2016 ebenfalls auf rund 800 Mio. Euro ansteigen – nachdem im Jahr 2011 bereits ein Volumen von rund 250 Mio. Euro erreicht wurde. Weltweit rechnet das Institut BCC Research für das Jahr 2017 mit einem Marktvolumen von 48,9 Mrd. US-Dollar.

Angesichts der steigenden Nachfrage der Industrie nach kompletten Systemen und einem One-Stop-Shopping sieht Nanogate erhebliche Wachstumschancen im Markt für multifunktionale Hochleistungsflächen. Als ein international führendes, integriertes Systemhaus verfügt der Konzern wie kaum ein anderer Anbieter über langjähriges und umfangreiches Know-how bei der Material- und Werkstoffentwicklung sowie bei Prozessintegration und Produktion. Zugleich deckt die Unternehmensgruppe wie kaum ein anderer Anbieter die gesamte Wertschöpfungskette von der Materialentwicklung bis zur Serienfertigung, teilweise inklusive der Produktion der Komponenten, ab.

Dank der Positionierung als integriertes Systemhaus erwartet das Management, dass der Konzern schneller als der Markt für Oberflächen wachsen kann. Umsatzpotenziale bestehen vor allem in den stetig wachsenden Anwendungsfeldern Automobil- und Maschinenbau, Gebäude, Interieur, Sport/Freizeit und Funktionelle Textilien. Besondere Chancen sieht das Unternehmen im Markt für innovative Kunststoffoberflächen in hoher optischer Qualität: Dafür verfügt der Konzern über eine eigene, europaweit einzigartige Inkjet-Beschichtungstechnologie und einen Wettbewerbsvorsprung im dynamischen Markt für Glazing-Produkte. Die hierfür eingegangenen Aufträge des vergangenen Jahres, gerade aus der Automobilindustrie, bestätigen die gute Ausrichtung. Mit weiteren Impulsen für Umsatz und Ertrag rechnet das Unternehmen auch im Bereich Energieeffizienz, nachdem im Jahr 2012 die Serienproduktion für eine neue Generation von Energieeffizienzschichten zum Einsatz in Wärmetauschern gestartet ist.

3. Nachtragsbericht

Im Januar 2013 stockte Nanogate aufgrund attraktiver Marktperspektiven und Fortschritte im Bereich Glazing ihre Beteiligung an der Plastic-Design GmbH von 35 auf 76 Prozent auf. Dies ging einher mit einer Stärkung des Eigenkapitals bei der Plastic-Design um 1,2 Mio. Euro. Die neuen Mittel werden vor allem in das weitere Wachstum und den Kompetenzausbau im attraktiven Markt für Glazing-Anwendungen investiert. Nanogate besitzt überdies eine Option auf die übrigen Anteile.

4. Prognosebericht

Die Konjunktur soll sich 2013 erneut positiv entwickeln, allerdings geprägt von einem schwächeren Wachstum. Der Sachverständigenrat rechnet mit einem Wirtschaftswachstum in Deutschland von 0,8 Prozent. Die Bundesregierung hingegen erwartet nur einen Anstieg um 0,4 Prozent, geht aber von einer zunehmenden Konjunkturbelebung aus und rechnet mit einem Plus von 1,6 Prozent im Jahr 2014. Weltweit soll das BIP im Jahr 2013 um 3,6 Prozent zulegen und damit stärker als 2012, prognostiziert der Internationale Währungsfonds (IWF). Für die USA wird ein Anstieg von 2,1 Prozent erwartet, während die Euro-Zone mit einem moderaten Plus von 0,2 Prozent auf den Wachstumspfad zurückkehren soll.

Die Unternehmen in den von Nanogate adressierten Branchen sind verhalten positiv gestimmt: Der Verband der Chemischen Industrie rechnet mit einem Anstieg der Produktion von 1,5 Prozent, für die Maschinenbauer erwartet der Branchenverband VDMA ein Wachstum von 2 Prozent. Die Inlands-Produktion der Autoindustrie wird nach Ansicht des Dachverbandes VDA um 1 Prozent zulegen, wobei die Premiumhersteller nach Ansicht von Nanogate besser abschneiden dürften als Volumenmarken. Der private Konsum dürfte sich 2013 leicht positiv entwickeln, prognostiziert das Marktforschungsinstitut GfK.

Nanogate beabsichtigt im laufenden Geschäftsjahr seine Marktposition weiter auszubauen und die Grundlagen für weitere erhebliche Verbesserungen bei Umsatz und Profitabilität zu schaffen. Der Konzern erwartet, dass sich der gute Auftragseingang fortsetzen wird. Zu den neuen Projekten zählen beispielsweise eine exklusive Kooperation mit dem Sportartikelhersteller FILA, zahlreiche Aufträge für namhafte Automobilhersteller im Premiumsegment und der Start der Serienproduktion für innovative Energieeffizienzschichten zum Einsatz in Wärmetauschern. Wichtige Wachstumsimpulse erwartet der Konzern vor allem bei Anwendungen im Bereich Energieeffizienz sowie bei Cleantech-Systemen und umweltfreundlichen Anwendungen. Überdies konzentriert sich Nanogate auf Entwicklung, Produktion, Veredelung und Vertrieb innovativer Kunststoffe, vor allem bei sogenannten Glazing-Anwendungen. Hierfür wird der Konzern im Jahr 2013 ein integriertes Kompetenzzentrum errichten und die Markterschließung vorantreiben. In diesen Bereichen, die dem Segment Advanced Technologies zugeordnet sind, erwartet Nanogate umsatz- und ergebnisseitig das größte Wachstum. Wie in der Vergangenheit setzt das Unternehmen zudem auch künftig auf Wachstum durch zusätzliche Beteiligungen oder Kooperationen mit internationalen Partnern.

Dank der guten Nachfrage und einer wachsenden Auftragsbasis sowie der Erstkonsolidierung der Plastic-Design GmbH erwartet Nanogate im laufenden Jahr einen erneuten Umsatzanstieg im zweistelligen Prozentbereich. Für die Umsetzung der geplanten Wachstumsstrategie und der eingegangenen Aufträge sind jedoch weitere erhebliche Investitionen nötig, beispielsweise für den Aufbau des Kompetenzzentrums für den neuen Anwendungsbereich Glazing samt der dazugehörigen Markterschließungskosten sowie Integrationskosten. Trotz dieser Belastungen erwartet Nanogate ein nahezu stabiles operatives Ergebnis (EBITDA).

Für die weitere Professionalisierung, die Ansprache zusätzlicher Investoren und die Verbesserung der Transparenz wird Nanogate die Option prüfen, in den Regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse zu wechseln, und ggf. erste Schritte dafür umsetzen. Von allen Schritten zur Ausweitung der Marktposition beabsichtigt der Konzern von 2014 an zu profitieren. Dabei profitiert der Konzern von seinem etablierten Geschäftsmodell. Die laufende Serienproduktion für eine erstklassige Kundenbasis und die breite Ausrichtung auf vier Branchen plus zusätzliche Wachstumsfelder wie Energieeffizienz und innovative Kunststoffe sichern einen kontinuierlichen Mittelzufluss.

Nanogate verfügt über attraktive Technologien und leistungsstarke Anwendungen sowie einen etablierten Vertrieb und vielversprechende Kooperationen mit internationalen Partnern. Als ein international führendes, integriertes Systemhaus mit einem erheblichen Kompetenzvorsprung ist Nanogate gut positioniert, um den volumen-, margen- und wachstumsstarken Markt für multifunktionale Hochleistungsoberflächen auf Basis neuer Materialien schnell, effizient und profitabel zu erschließen. Langfristig sieht der Konzern erhebliche Erlös- und Ergebnispotenziale, für deren Nutzung das Unternehmen im Geschäftsjahr 2013 die Voraussetzungen schafft.

Quierschied-Göttelborn, im April 2013



Ralf Zastra
Vorsitzender des Vorstands/CEO



Michael Jung
Vorstand/COO



Daniel Seibert
Vorstand/CFO

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung der Nanogate AG

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2012

	Anh.	2012	2011
		TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	3	38.219	33.244
Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-214	25
Andere aktivierte Eigenleistungen	4	768	1.085
Sonstige betriebliche Erträge	5	673	675
Materialaufwand	6	-13.365	-12.978
Personalaufwand	7	-13.737	-12.188
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8	-6.699	-6.370
EBITDA		5.645	3.493
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen	9	-2.922	-2.502
EBIT		2.723	991
Finanzielle Erträge	10	21	87
Finanzielle Aufwendungen	11	-1.250	-1.389
Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen	12	-85	-
Ergebnis vor Ertragsteuern		1.409	-311
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	13	-667	-140
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen		742	-451
Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	14	-	-2.911
Ergebnisanteil nicht beherrschender Gesellschafter	15	-482	-267
Ergebnisanteil Eigenkapitalgeber (Konzernergebnis)		260	-3.629
Ergebnis je Aktie in EUR	16		
Ergebnis je Aktie unverwässert		0,10	-1,68
<i>davon fortgeführte Geschäftsbereiche</i>		0,10	-0,49
<i>davon aufgegebene Geschäftsbereiche</i>		0,00	-1,20
Ergebnis je Aktie verwässert		0,10	-1,67
<i>davon fortgeführte Geschäftsbereiche</i>		0,10	-0,48
<i>davon aufgegebene Geschäftsbereiche</i>		0,00	-1,19
gewogener Durchschnitt der Stückaktien			
unverwässert		2.501.752	2.165.531
verwässert		2.546.118	2.172.078

Konzern-Gesamtergebnisrechnung der Nanogate AG

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2012

	Anh.	2012	2011
		TEUR	TEUR
Ergebnis nach Steuern		742	-3.362
<i>davon auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallend</i>	15	482	267
<i>davon auf die Aktionäre der Nanogate AG entfallend</i>		260	-3.629
Veränderungen des im Eigenkapital erfassten Betrages aus			
Neubewertung von sachlichem Anlagevermögen		-	-
Cashflow-Hedges		-	-
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		-	-
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen		-	-
Währungsumrechnungen		-	-
Sonstige im Eigenkapital erfasste Wertänderungen		-	-
Summe der im Eigenkapital erfassten Wertänderungen		-	-
<i>davon auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallend</i>		-	-
<i>davon auf die Aktionäre der Nanogate AG entfallend</i>		-	-
Summe aus Ergebnis nach Steuern und der im Eigenkapital erfassten Wertänderungen		742	-3.362
<i>davon auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallend</i>		482	267
<i>davon auf die Aktionäre der Nanogate AG entfallend</i>		260	-3.629

Konzern-Bilanz der Nanogate AG

zum 31. Dezember 2012

Aktiva	Anh.	31.12.2012	31.12.2011
		TEUR	TEUR
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	17	18.140	18.592
Sachanlagen	18	17.102	17.172
At-Equity-Beteiligungen	12	3.231	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22	-	10
Finanzielle Vermögenswerte	19	47	1.065
Sonstige Vermögenswerte		15	19
Latente Steueransprüche	20	4.328	4.089
		42.863	40.947
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	21	1.762	1.917
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22	3.830	3.776
Finanzielle Vermögenswerte	23	32	85
Sonstige Vermögenswerte	24	499	636
Forderungen aus Ertragsteuern		2	25
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	25	11.653	8.957
		17.778	15.396
		60.641	56.343

Passiva	Anh.	31.12.2012	31.12.2011
		TEUR	TEUR
Eigenkapital	26		
Gezeichnetes Kapital		2.684	2.478
Kapitalrücklage		17.181	12.468
Gewinnrücklage		1.460	1.649
Konzernbilanzergebnis		9.596	9.336
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter		2.621	2.139
		33.542	28.070
Langfristige Schulden			
Pensionsrückstellungen	27	941	754
Rückstellungen	28	354	313
Finanzverbindlichkeiten	29	11.396	13.192
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	31	1.026	1.005
Sonstige Verbindlichkeiten	32	482	583
Latente Steuerverbindlichkeiten	33	3.578	4.035
		17.777	19.882
Kurzfristige Schulden			
Rückstellungen	28	1.397	948
Finanzverbindlichkeiten	29	1.874	2.320
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30	1.547	1.868
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	31	2.071	841
Sonstige Verbindlichkeiten	32	1.757	1.802
Ertragsteuerverbindlichkeiten		676	612
		9.322	8.391
		60.641	56.343

Konzern-Kapitalflussrechnung der Nanogate AG

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2012

	Anh.	2012 TEUR	2011 TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuern		1.409	-311
Abschreibungen auf Vermögenswerte des Anlagevermögens		2.922	2.502
Zunahme der Rückstellungen		663	542
Verlust aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens		27	83
Ergebnisanteile von assoziierten Beteiligungen		85	-
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen		386	105
Ab-/Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		394	-1.963
Ab-/Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-168	2.418
Zwischensumme		5.718	3.376
Ertragsteuerzahlungen		-1.025	-292
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Geschäftsbereichen		4.693	3.084
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit aus aufgegebenen Geschäftsbereichen		-	1.009
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		4.693	4.093
Einzahlungen aus Abgängen von Vermögenswerten des Anlagevermögens		62	-
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		-472	-1.006
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagevermögen		-1.699	-633
Auszahlungen für Investitionen in finanzielle Vermögenswerte		-100	-100
Auszahlungen für Erwerb von assoziierten Beteiligungen		-2.101	-
Auszahlungen für Erwerb von konsolidierten Unternehmen		-	-9.960
Cashflow aus laufender Investitionstätigkeit aus fortgeführten Geschäftsbereichen		-4.310	-11.699
Cashflow aus Investitionstätigkeit aus aufgegebenen Geschäftsbereichen		-	-316
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-4.310	-12.015
Einzahlung Gesellschafter aus Kapitalerhöhungen		4.787	8.025
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten		-	16.985
Auszahlungen für Tilgung von Krediten		-2.322	-11.114
Auszahlungen für Tilgung von Finance Lease Verbindlichkeiten		-182	-129
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Geschäftsbereichen		2.283	13.767
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit aus aufgegebenen Geschäftsbereichen		-	-777
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		2.283	12.990
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds aus fortgeführten Geschäftsbereichen		2.666	5.152
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds aus aufgegebenen Geschäftsbereichen		-	-84
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds		30	-178
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		8.957	4.067
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	25	11.653	8.957
Eingezahlte Zinserträge¹⁾	11	19	24
Gezahlte Zinsaufwendungen¹⁾	12	-813	-767
Gezahlte/erhaltene Dividenden		-	-

¹⁾ aus fortgeführten Geschäftsbereichen

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung der Nanogate AG

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2012

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Konzernbilanzgewinn/-verlust	Anteile der Konzernmutter	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	Konzern-eigenkapital
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 1. Januar 2011	1.905	14.827	1.649	2.688	21.069	2.958	24.027
Kapitalerhöhung durch Ausgabe neuer Aktien	573	7.888	-	-	8.461	-	8.461
Konzernkreis-/Konsolidierungskreisänderung							
Abgang Minderheitenanteil aufgrund Statuswechsel	-	-	-	-	-	-1.086	-1.086
Entnahme aus Kapitalrücklage zur Verlustverrechnung	-	-10.277	-	10.277	-	-	-
Gewährung von Aktienoptionen	-	30	-	-	30	-	30
Konzernergebnis 2011	-	-	-	-3.629	-3.629	267	-3.362
Stand am 1. Januar 2012	2.478	12.468	1.649	9.336	25.931	2.139	28.070
Kapitalerhöhung durch Ausgabe neuer Aktien	206	4.639	-	-	4.845	-	4.845
Konzernkreis-/Konsolidierungskreisänderung							
Erstkonsolidierung von aus Wesentlichkeit bisher nicht konsolidiertem Tochterunternehmen	-	-	-189	-	-189	-	-189
Gewährung von Aktienoptionen	-	74	-	-	74	-	74
Konzernergebnis 2012	-	-	-	260	260	482	742
Stand am 31. Dezember 2012	2.684	17.181	1.460	9.596	30.921	2.621	33.542



AUCH GEEIGNET FÜR STUBENTIGER

A WORLD OF NEW SURFACES

Nanogate veredelt Ihre Produkte und steigert ihren Wert mit Schichten, denen Kratzer nichts anhaben können – im Auto, auf Möbeln oder in der Industrie.

Anhang zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2012

A. Grundlagen des Konzernabschlusses

Allgemeine Informationen

Der Konzernabschluss der Nanogate AG zum 31. Dezember 2012 ist nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union (EU) anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt worden.

Die Nanogate AG ist ein in Deutschland ansässiges Unternehmen mit Sitz in „Zum Schacht 3, 66287 Quierschied-Göttelborn“. Die Aktien der Nanogate AG werden in den Freiverkehr (Open Market) sowie in den Teilbereich des Freiverkehrs (Entry Standard) an der Frankfurter Wertpapierhandelsbörse einbezogen.

Der satzungsmäßig festgelegte Gegenstand der Nanogate AG sind insbesondere die Entwicklung, die Herstellung und der Vertrieb chemischer Erzeugnisse, die Veredelung, der Verkauf und/oder Lohnbearbeitung von vorgefertigten und/oder Halbfertigprodukten, die Beratung und Material-engineering auf obigen Gebieten, die Verwaltung und Lizenzierung von Schutzrechten und/oder Know-how.

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2012 nach IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, dient ausschließlich der Information der Öffentlichkeit. Er wurde am 12. April 2013 durch Beschluss des Vorstands zur Veröffentlichung freigegeben.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben.

1. Gesetzliche Grundlagen der Darstellung

Mit Notierung am Entry Standard der Deutschen Wertpapierbörse in Frankfurt ist die Nanogate AG verpflichtet einen testierten Konzernabschluss samt Konzernlagebericht, entweder nach den geltenden nationalen Rechnungslegungsvorschriften oder nach den International Financial Reporting Standards, spätestens innerhalb von sechs Monaten nach Beendigung des Berichtszeitraums zu veröffentlichen. Der Vorstand der Nanogate AG hat sich dazu entschlossen den Konzernabschluss ausschließlich nach den International Financial Reporting Standards zu erstellen.

Die im Konzernabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen denen zum 31. Dezember 2012 verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen. Der im Jahr 2012 erstmalig anzuwendende Standard hatte keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Standard bzw. Interpretation	Endorsement	Pflicht zur Anwendung für Geschäftsjahr ab
IFRS 7 Änderungen an: Verbesserung der Angaben bei Übertragung von finanziellen Vermögenswerten	erfolgt	01.07.2011

Grundlage: Endorsement Status Report vom 18. Februar 2013

Die Änderungen an IFRS 7 erweitern die Angabepflichten zu Transaktionen, die Übertragungen finanzieller Vermögenswerte beinhalten. Die Änderungen sollen die Risikoexposition in den Fällen transparenter machen, in denen finanzielle Vermögenswerte übertragen werden, der Übertragende aber einen gewissen Grad an Risiken aus den finanziellen Vermögenswerten zurückhält.

Nachfolgend sind die vom IASB bereits veröffentlichten, aber erst nach dem 31. Dezember 2012 verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen dargestellt.

Standard bzw. Interpretation	Endorsement	Pflicht zur Anwendung für Geschäftsjahr ab
IAS 1 Änderungen an IFRS 1 im Rahmen der jährlichen Verbesserungen	geplant für Q1 2013	01.01.2013
IAS 1 Änderung an: Darstellung einzelner Posten des sonstigen Ergebnisses	erfolgt	01.07.2012
IAS 12 Änderung an: Latente Steuern – Realisierung zugrundeliegender Vermögenswerte	erfolgt	01.01.2013
IAS 16 Änderungen an IAS 16 im Rahmen der jährlichen Verbesserungen	geplant für Q1 2013	01.01.2013
IAS 19 (2011) Leistungen an Arbeitnehmer	erfolgt	01.01.2013
IAS 27 (2011) Einzelabschlüsse	erfolgt	01.01.2014
IAS 27 Änderungen an: Investmentgesellschaften (2011)	geplant für Q3 2013	01.01.2014
IAS 28 (2011) Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	erfolgt	01.01.2014
IAS 32 Änderungen an IAS 32 im Rahmen der jährlichen Verbesserungen	geplant für Q1 2013	01.01.2014
IAS 32 Änderung an: Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	erfolgt	01.01.2014
IAS 34 Änderungen an IAS 34 im Rahmen der jährlichen Verbesserungen	geplant für Q1 2013	01.01.2013
IFRS 1 Änderungen an IFRS 1 im Rahmen der jährlichen Verbesserungen	geplant für Q1 2013	01.01.2013
IFRS 1 Änderungen an: Darlehen der öffentlichen Hand	geplant für Q1 2013	01.01.2013
IFRS 1 Änderungen an: Ausgeprägte Hochinflation	erfolgt	01.01.2013
IFRS 1 Änderungen an: Streichung der Verweise auf feste Zeitpunkte für Erstanwender der IFRS	erfolgt	01.01.2013
IFRS 7 Änderungen an: Angaben zum Übergang auf IFRS 9	verschoben	01.01.2015
IFRS 7 Änderung an: Angaben – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden	erfolgt	01.01.2013
IFRS 7 Änderungen an: Verbesserung der Angaben bei Übertragungen von finanziellen Vermögenswerten	erfolgt	01.07.2011
IFRS 9 Finanzinstrumente	verschoben	01.01.2015
IFRS 9 Änderungen an: Verpflichtender Erstanwendungszeitpunkt	verschoben	01.01.2015
IFRS 10*) Konzernabschlüsse	erfolgt	01.01.2014
IFRS 10 Änderungen an: Übergangsvorschriften	geplant für Q1 2013	01.01.2013
IFRS 10 Änderungen an: Investmentgesellschaften	geplant für Q3 2013	01.01.2014
IFRS 11 Gemeinschaftliche Vereinbarungen	erfolgt	01.01.2014
IFRS 11 Änderungen an: Übergangsvorschriften	geplant für Q1 2013	01.01.2013
IFRS 12 Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen	erfolgt	01.01.2014
IFRS 12 Änderungen an: Übergangsvorschriften	geplant für Q1 2013	01.01.2013
IFRS 13 Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts	erfolgt	01.01.2013
IFRS 12 Änderungen an: Investmentgesellschaften	geplant für Q3 2013	01.01.2014
IFRIC 20 Kosten der Abraumbeseitigung während des Abbaubetriebes im Tagebau	erfolgt	01.01.2013

Grundlage: Endorsement Status Report vom 18. Februar 2013

*) Freiwillig vorzeitig anwendbar für die Bilanzierung zum 31.12.2012 – Wahlrecht wurde nicht ausgeübt

Die Änderung an IAS 1 führt zur Änderung der Darstellung von Posten des sonstigen Ergebnisses. Danach sind in der Darstellung des sonstigen Ergebnisses Zwischensummen für Posten zu zeigen, in Abhängigkeit davon, ob diese Posten anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden. Wesentliche Auswirkungen des IAS 1 auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Darstellung des Konzerns werden gegenwärtig nicht erwartet.

Die Änderungen an IAS 19 führen zur Abschaffung der Korridormethode. Daher werden künftig alle Änderungen in der leistungsorientierten Verpflichtung sowie im Planvermögen sofort erfolgswirksam erfasst. Dabei sind sämtliche versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste unmittelbar im sonstigen Ergebnis auszuweisen. Die Änderungen führen außerdem zu einem neuen Format bei der Darstellung von leistungsorientierten Verpflichtungen und Planvermögen sowie zu neuen und überarbeiteten Angaben. Die Änderungen des IAS 19 sind spätestens für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, anzuwenden. Wesentliche Auswirkungen des IAS 19 auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Darstellung des Konzerns werden gegenwärtig nicht erwartet.

Die im Jahr 2009 verabschiedete Fassung von IFRS 9 enthält neue Regelungen für die Klassifizierung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte. Zudem wurden weitere neue Regelungen für die Klassifizierung und Bewertung finanzieller Verbindlichkeiten im November 2010 veröffentlicht. Alle bilanzierten und derzeit dem Anwendungsbereich von IAS 39 unterliegende finanzielle Vermögenswerte werden entweder als zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Alle Eigenkapitalinstrumente im Anwendungsbereich von IFRS 9 müssen in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Anders als IAS 39 sieht IFRS 9 keine Trennungspflicht für in finanzielle Vermögenswerte eingebettete Derivate mehr vor. Der Zeitpunkt der verpflichtenden erstmaligen Anwendung ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnen. Die Auswirkungen von IFRS 9 für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Darstellung des Konzerns werden gegenwärtig und fortlaufend geprüft.

IFRS 10 ersetzt die Regelungen über Konzernabschlüsse in IAS 27 und schreibt den Beherrschungsansatz nunmehr als einheitliches Prinzip fest. Beherrschung liegt nach IFRS 10 dann vor, wenn die drei folgenden Voraussetzungen kumulativ erfüllt sind: (a) Ein Unternehmen muss Macht über das Beteiligungsunternehmen ausüben können; (b) es muss schwankenden Renditen aus seiner Beteiligung ausgesetzt sein und (c) es muss die Renditen aufgrund seiner Machtfülle der Höhe nach beeinflussen können. Wesentliche Auswirkungen des IFRS 10 auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Darstellung des Konzerns werden gegenwärtig nicht erwartet.

Durch IFRS 12 werden die Angabepflichten für Tochterunternehmen, gemeinschaftliche Vereinbarungen, assoziierte Unternehmen und/oder nicht konsolidierte strukturierte Einheiten in einem umfassenden Standard zusammengefasst. Viele dieser Angabepflichten wurden aus IAS 27, IAS 31 oder IAS 28 übernommen, während andere Angabepflichten neu aufgenommen wurden. IFRS 12 wird zu einem erhöhten Umfang der Anhangsangaben im Konzernabschluss der Nanogate AG führen.

IFRS 13 führt ein umfassendes Rahmenkonzept für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts sowohl von finanziellen als auch nicht finanziellen Posten ein. Der Standard definiert den Begriff des beizulegenden Zeitwerts, steckt einen Rahmen zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts ab und schreibt Angaben zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts vor. IFRS 13 ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, anzuwenden. Wesentliche Auswirkungen des IFRS 13 auf die Vermögens-,

Finanz- und Ertragslage sowie auf die Darstellung des Konzerns werden gegenwärtig nicht erwartet.

Die übrigen in der vorstehenden Tabelle genannten neuen oder geänderten IFRS Verlautbarungen haben nach gegenwärtiger Einschätzung keine Relevanz für den Nanogate Konzern.

Der Konzern hat keine der genannten neuen oder geänderten Vorschriften freiwillig vorzeitig angewendet.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeine Grundlagen

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses angewendet wurden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden wurden, sofern nichts anderes angegeben ist, stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewendet.

Im Geschäftsjahr 2012 ergab sich eine Ausnahme in der Darstellung der Auszahlung von Tilgungen für Finance Lease Verbindlichkeiten. Diese wurden im Geschäftsjahr 2012 erstmalig im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit berücksichtigt. Zur Gewährleistung der Vergleichbarkeit mit den Vorjahreszahlen wurde zugleich der Vorjahrsausweis entsprechend umgegliedert.

Die Einzelabschlüsse der Nanogate AG sowie der in- und ausländischen Tochtergesellschaften werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Nach IAS 1 wird bei der Darstellung der Bilanz zwischen lang- und kurzfristigem Vermögen sowie lang- und kurzfristigem Fremdkapital unterschieden. Als kurzfristig werden Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Rückstellungen angesehen, wenn sie innerhalb eines Jahres realisierbar bzw. fällig sind. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt worden. Soweit zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung die Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst sind, wurden sie im Anhang gesondert ausgewiesen.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte auf Basis der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten. Dort, wo die IFRS andere Bewertungskonzepte erlauben sowie vorschreiben, werden diese verwendet; in den folgenden Ausführungen zur Bewertung von Aktiv- und Passivposten wird darauf gesondert hingewiesen.

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden nachfolgend erläutert.

Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzernabschluss sind neben dem Mutterunternehmen alle Tochtergesellschaften, bei denen die Gesellschaft direkt oder indirekt die Mehrheit der Stimmrechte oder beherrschenden Einfluss ausübt, einbezogen, soweit deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht von untergeordneter Bedeutung ist.

Abschlussstichtag für die Nanogate AG und die in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen ist der 31. Dezember 2012.

Sofern erforderlich, werden die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen an die im Konzern zur Anwendung kommenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angepasst.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Hierbei werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem auf das Mutterunternehmen entfallenden neu bewerteten anteiligen Eigenkapital verrechnet. Die Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmensanteils sind dabei mit ihren jeweiligen beizulegenden Zeitwerten anzusetzen. Ein verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag ist als Vermögenswert zu erfassen, im Zugangszeitpunkt zu seinen Anschaffungskosten anzusetzen und einem jährlichen Werthaltigkeitstest zu unterziehen; ein verbleibender negativer Unterschiedsbetrag wird, nachdem die Wertansätze nochmals überprüft worden sind, sofort erfolgswirksam im Konzernabschluss erfasst.

Erwerbsbezogene Kosten werden aufwandswirksam erfasst, wenn sie anfallen. Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen, Erträge und Aufwendungen sowie Zwischenergebnisse zwischen den einbezogenen Unternehmen werden im Rahmen der Schuldenkonsolidierung bzw. der Aufwands- und Ertragskonsolidierung eliminiert.

Auf Konzernfremde entfallende Anteile am Eigenkapital und am Ergebnis der Tochterunternehmen werden unter dem Posten „Anteile nicht beherrschender Gesellschafter“ ausgewiesen. Die Minderheitsanteile bestehen aus dem Betrag solcher Anteile zum Tag des ursprünglichen Unternehmenszusammenschlusses und dem Minderheitenanteil an den Änderungen des Eigenkapitals ab dem Zeitpunkt des Zusammenschlusses.

Konzernkreis und Konsolidierungskreis

Konzernkreis

Zum 31. Dezember 2012 gehören, neben der Nanogate AG als Mutterunternehmen, dem Konzernkreis folgende Gesellschaften an:

	Anteil am	Eigen-	Jahres-	Konsoli-
	Kapital	kapital	ergebnis	dierung
	in %	TEUR	TEUR	
Nanogate Industrial Solutions GmbH, Quierschied-Göttelborn	100,00	4.318	-382	voll
GfO Gesellschaft für Oberflächentechnik AG, Schwäbisch Gmünd	51,00	6.466	985	voll
Eurogard B.V., Geldrop/Niederlande	100,00	4.499	1.731	voll
Nanogate Textile & Care Systems GmbH (vormals: FNP GmbH), Quierschied-Göttelborn	100,00	1.393	-198	voll

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der Nanogate AG, Quierschied-Göttelborn, zum 31. Dezember 2012 sind neben dem Mutterunternehmen die Nanogate Industrial Solutions GmbH, Quierschied-Göttelborn, die Nanogate Textile & Care Systems GmbH, Quierschied-Göttelborn, die GfO Gesellschaft für Oberflächentechnik AG, Schwäbisch Gmünd, sowie die Eurogard B.V., Geldrop/Niederlande, im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen.

Die Nanogate AG, Quierschied-Göttelborn, hält 100,0 % der Stimmrechte an der Nanogate Industrial Solutions GmbH, der Nanogate Textile & Care Systems GmbH sowie der Eurogard B.V. An der GfO Gesellschaft für Oberflächentechnik AG ist die Nanogate zu 51 % beteiligt.

Das Unternehmen Nanogate Industrial Solutions GmbH, Quierschied-Göttelborn, wurde zum Bilanzstichtag des Konzernabschlusses 31. Dezember 2006 erstmalig konsolidiert. Der Zeitpunkt für die Kapitalaufrechnung der erstmaligen Einbeziehung der Tochtergesellschaft war der 1. Januar 2006. Im Laufe des Geschäftsjahres 2008 wurde die Beteiligung an der Nanogate Industrial Solutions GmbH von 55,5 % auf 100,0 % aufgestockt.

Im Rahmen einer Gesamttransaktion erwarb die Nanogate AG 51,0 % der Geschäftsanteile an der GfO Gesellschaft für Oberflächentechnik AG (kurz: GfO AG) in Schwäbisch Gmünd. Der Erwerb vollzog sich in mehreren Schritten. In Verbindung mit dem genehmigten Kapital wurde in 2011 im Rahmen einer Sachkapitalerhöhung die letzte Tranche der Gesamttransaktion abgeschlossen. Mit Wirkung zum 1. September 2010 übte die Nanogate AG beherrschenden Einfluss über die GfO AG aus. Der Zeitpunkt für die Kapitalaufrechnung der erstmaligen Einbeziehung der Tochtergesellschaft war somit der 1. September 2010. Weiterhin wurde im Rahmen der Gesamttransaktion vereinbart, dass die Nanogate AG weitere 49,0 % der Geschäftsanteile an der GfO Gesellschaft für Oberflächentechnik AG, Schwäbisch Gmünd, erwerben kann („Call-option“). Der Erwerb wurde unter aufschiebenden Bedingungen vereinbart.

Im Juni 2012 wurden durch die Nanogate AG 100,0 % der Geschäftsanteile an der Eurogard B.V., Geldrop/Niederlande, erworben. Der Zeitpunkt für die Kapitalaufrechnung der erstmaligen Einbeziehung der Tochtergesellschaft war der 1. Juli 2011.

Die Nanogate Textile & Care Systems GmbH (vormals: FNP GmbH), Quierschied-Göttelborn, wurde im November 2008 gegründet. Aufgrund der insgesamt untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wurde diese Tochtergesellschaft bisher nicht konsolidiert. Durch die Einbringung eines Geschäftsbereichs von der Nanogate AG in die Nanogate Textile & Care Systems GmbH (kurz: NTCS) mit Wirkung zum 1. Januar 2012, ist die NTCS ab diesem Zeitpunkt aufgrund ihrer Wesentlichkeit konsolidierungspflichtig.

Anteile an assoziierten Unternehmen

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, auf das der Konzern maßgeblichen Einfluss hat und das weder ein Tochterunternehmen noch eine Beteiligung an einem Joint Venture ist. Maßgeblicher Einfluss ist die Möglichkeit an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen des Unternehmens, an dem die Beteiligung gehalten wird, mitzuwirken. Dabei liegt weder Beherrschung noch gemeinschaftliche Beherrschung der Finanz- und Geschäftspolitik vor.

Nach der Equity-Methode bewertete Beteiligungen werden zum Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten aktiviert. Auf die erstmalige Bewertung eines in dem Beteiligungsansatz enthaltenen Unterschiedsbetrags zwischen den Anschaffungskosten der Beteiligung und dem anteiligen Eigenkapital der Gesellschaft werden die für die Vollkonsolidierung geltenden Grundsätze der Kaufpreisallokation entsprechend angewendet.

In den Folgeperioden wird der Buchwert jährlich um die auf die Nanogate AG entfallenden Veränderungen des Eigenkapitals des assoziierten Unternehmens erhöht beziehungsweise vermindert.

Zwischengewinne und -verluste aus Verkäufen zwischen Konzerngesellschaften und at equity bewerteten Gesellschaften werden in Höhe des Beteiligungsansatzes eliminiert.

Im Dezember 2011 wurde die Beteiligung an der Holmenkol AG, Ditzingen, auf 50 % minus einer Aktie reduziert. Zum Bilanzstichtag 2011 wurde sie at-equity bilanziert. Mit dem Ausscheiden des bisherigen Vorstands mit Wirkung zum 1. Januar 2012 verlor die Nanogate AG die Möglichkeit, maßgeblichen Einfluss auf die Holmenkol AG auszuüben. Wesentliche Entscheidungen wurden ab diesem Zeitpunkt ohne Kenntnis und Zustimmung der Nanogate AG getroffen, zielführende Maßnahmen zur Sanierung der Beteiligungsgesellschaft waren nicht mehr möglich; eine Bilanzierung at-equity scheidet demnach aus.

Die Nanogate AG hat am 19. Oktober 2012 35 % der Anteile an der Plastic-Design GmbH, Bad Salzflun erworben. Die Wirksamkeit der Anteilsabtretung stand unter einzelnen aufschiebenden Bedingungen deren Erfüllung mit Vollzugsprotokoll vom 9. November 2012 bestätigt worden sind. Die Beteiligung wird zum 31. Dezember 2012 nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Aufgegebene Geschäftsbereiche (HOLMENKOL AG)

Die HOLMENKOL AG stellte innerhalb des Nanogate-Konzerns eine eigenständige zahlungsmittelgenerierende Einheit dar. Sie war somit als Unternehmensbestandteil im Sinne des IFRS 5 anzusehen, dem betrieblich wie auch für Zwecke der Rechnungslegung klar abgrenzbare Cashflows zugeordnet werden. Aufgrund des Anteilsverkaufs im Vorjahr, der zum Verlust der Mehrheitsbeteiligung führte, wurde die HOLMENKOL AG nach den Vorschriften des IFRS 5 in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns als aufgebener Geschäftsbereich ausgewiesen. Diese gesonderte Darstellung der Vorjahresangaben umfasst neben dem laufenden Ergebnis der HOLMENKOL AG auch das Bewertungs- beziehungsweise Veräußerungsergebnis aus dem aufzugebenden Geschäftsbereich. Zu den Einzelheiten des Ergebnisses aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich wird auf die Erläuterungen unter Abschnitt B.14. verwiesen.

Währungsumrechnung

In den Einzelabschlüssen der Nanogate AG und der Tochterunternehmen werden Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten mit dem Umrechnungskurs zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles umgerechnet und Umrechnungsdifferenzen zum Stichtagskurs am Bilanzstichtag erfolgswirksam erfasst.

Die Abschlüsse aller in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden in Euro aufgestellt.

Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte umfassen im Wesentlichen Software, Lizenz-, Marken- und Patentrechte, einen aktivierten Kundenstamm, nicht patentiertes Know-how, aktivierte Entwicklungskosten sowie Geschäfts- oder Firmenwerte.

Einzel erworbene immaterielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet (IAS 38). Die Anschaffungskosten eines immateriellen Vermögenswertes, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, entsprechen seinem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt. Nach erstmaligem Ansatz werden die immateriellen Vermögenswerte mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibung und aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen, oder mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen dabei alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Finanzierungskosten werden bei den aktivierten Entwicklungskosten berücksichtigt. Grundsätzliche Voraussetzung für eine Aktivierung ist, wenn aller Wahrscheinlichkeit nach dem Unternehmen ein zukünftiger Nutzen zufließt und die Kosten verlässlich ermittelt werden können. Die Abschreibung immaterieller Vermögenswerte erfolgt über die vertragliche oder geschätzte Nutzungsdauer.

Die Entwicklungskosten werden zu Herstellungskosten aktiviert, soweit eine eindeutige Aufwandszuordnung möglich und sowohl die technische Realisierbarkeit als auch die Vermarktungs- bzw. interne Nutzungsfähigkeit sichergestellt sind. Die Entwicklungstätigkeit muss ferner mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zu entsprechenden zukünftigen Finanzmittelzuflüssen

bzw. Kosteneinsparungen führen. Aktivierungsfähig sind ausschließlich solche Kostenbestandteile, die direkt oder indirekt dem Entwicklungsprozess zurechenbar sind. Bis zum 31. Dezember 2012 wurden aktivierungsfähige Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 5.700 (Vj. TEUR 5.812) angesetzt. Von den aktivierten Entwicklungskosten wurden beim ursprünglichen Ansatz insgesamt erhaltene Aufwandszuschüsse in Höhe von TEUR 502 (Vj. TEUR 337) gekürzt. Zugleich gibt es einen Anteil an Projekten, die in 2012 die Ansatzkriterien für Entwicklungskosten nicht erfüllt haben. Forschungskosten und nicht aktivierungsfähige Entwicklungskosten werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie angefallen sind. Hierbei werden diejenigen Entwicklungskosten als Aufwand erfasst, bei denen keine Gewissheit über die technologische Realisierung vorliegt und keine Abschätzung eines zukünftigen wirtschaftlichen Nutzens aus dem entstehenden immateriellen Vermögenswert vorgenommen werden kann.

Im Geschäftsjahr 2012 ergaben sich infolge der Fertigstellung einzelner Projekte laufende Abschreibungen in Höhe von TEUR 578 (Vj. TEUR 376).

IFRS 3 „Business Combinations“ bzw. IAS 36 „Impairment of Assets“ regeln die Bilanzierung derivativer Geschäfts- oder Firmenwerte. Für einen originären Geschäfts- oder Firmenwert besteht auch im Rahmen der Rechnungslegung nach IFRS ein Aktivierungsverbot.

Im Konzernabschluss werden innerhalb dieses Aktivpostens Geschäfts- oder Firmenwerte ausgewiesen, die aus der Kapitalkonsolidierung von Tochterunternehmen entstanden sind.

Entgeltlich erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte werden aktiviert und gemäß IAS 36 zumindest jährlich bzw. immer dann, wenn es einen Anhaltspunkt gibt, dass die Einheit wertgemindert sein könnte, einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Die Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts wird in einem einstufigen Verfahren auf der Ebene der Zahlungsmittel generierenden Einheiten („cash generating units“), denen sie zugeordnet sind, überprüft.

Im Rahmen des Werthaltigkeitstests wird der Buchwert der Zahlungsmittel generierenden Einheit mit ihrem erzielbaren Betrag („recoverable amount“) verglichen. Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Betrag, so liegt eine Wertminderung vor und es ist auf den erzielbaren Betrag abzuschieben. Der erzielbare Betrag („recoverable amount“) einer Zahlungsmittel generierenden Einheit entspricht dem höheren der beiden Beträge aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten („fair value less costs to sell“) und ihrem Nutzungswert („value in use“). Der Nanogate-Konzern ermittelt im Rahmen des Wertminderungstests den Nutzungswert durch Anwendung des Discounted-Cashflow-Verfahrens.

Eine spätere Zuschreibung bei Wegfall der Gründe für eine frühere Wertminderung auf Geschäfts- oder Firmenwerte ist nicht zulässig.

Wenn der Zeitwert der identifizierten Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens die Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses nach erneuter Beurteilung übersteigt (negativer Unterschiedsbetrag), wird der Überschuss sofort ergebniswirksam erfasst.

Im Geschäftsjahr 2012 waren im Rahmen des jährlichen Impairmenttests keine Abschreibungen auf die aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte notwendig (2011: TEUR 67).

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu ihren um Abschreibungen verminderten historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Anschaffungs- oder Herstellungskosten beinhalten die direkt dem Erwerb zurechenbaren Aufwendungen.

Grundstücke und Gebäude werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert abzüglich kumulierter Abschreibungen für Gebäude, bewertet. Diese Bewertung wird von externen Sachverständigen in hinreichend regelmäßigen Abständen vorgenommen, um sicherzustellen, dass der Buchwert nicht wesentlich von dem Wert abweicht, der unter Verwendung des beizulegenden Zeitwerts zum Abschlussstichtag ermittelt werden würde.

Die Anschaffungskosten von im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Sachanlagen entsprechen ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt.

Nachträgliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden nur dann als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswertes berücksichtigt, wenn es wahrscheinlich ist, dass dem Konzern daraus zukünftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig ermittelt werden können.

Die folgenden wirtschaftlichen Nutzungsdauern wurden für die Ermittlung der Abschreibungen zugrunde gelegt:

	Jahre
Außenanlagen	6 - 13
Betriebsvorrichtungen	5 - 13
Bauten auf eigenen Grundstücken	10 - 50
Bauten auf fremden Grundstücken	5 - 13
Technische Anlagen und Maschinen	3 - 20
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 15
Anlagen aus Finanzierungsleasing	3 - 5

Jährlich erfolgt eine Überprüfung der Nutzungsdauern, der Abschreibungsmethode und der Buchwerte der Sachanlagen, um zu gewährleisten, dass die Abschreibungsmethode und der Abschreibungszeitraum mit dem erwarteten wirtschaftlichen Nutzen der Vermögenswerte im Einklang stehen.

Erstreckt sich die Anschaffungs- oder Herstellungsphase von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens über einen längeren Zeitraum, werden die bis zur Fertigstellung anfallenden Fremdkapitalzinsen als Bestandteil der Anschaffungs- und Herstellungskosten in Übereinstimmung mit den Bedingungen des IAS 23 (Borrowing Costs) aktiviert. Dieser Sachverhalt lag im Geschäftsjahr 2012 nicht vor, so dass keine Fremdkapitalzinsen zu aktivieren waren.

Gemäß IAS 16 sind Rückbau- und Entfernungsverpflichtungen als Anschaffungs- und Herstellungskosten des entsprechenden Vermögenswertes zu aktivieren. Diese wurden im Geschäftsjahr 2012 in Höhe von TEUR 48 berücksichtigt.

Wertminderung von Vermögenswerten (ohne Geschäfts- oder Firmenwert)

Für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte mit zeitlich beschränkter Nutzungsdauer ist gemäß IAS 36 zu jedem Bilanzstichtag zu prüfen, ob Anzeichen („triggering events“) für eine Wertminderung vorliegen.

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte mit zeitlich beschränkter Nutzungsdauer (ohne Geschäfts- oder Firmenwerte) werden auf eine Wertminderung hin überprüft, wenn Sachverhalte oder Änderungen der Um-

stände darauf hindeuten, dass der Buchwert eines Vermögenswertes nicht erzielbar sein könnte. Sobald der Buchwert eines Vermögenswertes seinen erzielbaren Betrag übersteigt, wird eine Wertminderung ergebniswirksam erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus Nettoveräußerungspreis und Nutzungswert eines Vermögenswertes. Der Nettoveräußerungspreis ist der aus einem Verkauf eines Vermögenswertes zu marktüblichen Bedingungen erzielbare Betrag, abzüglich der Veräußerungskosten.

Der Nutzungswert ist der Barwert der geschätzten künftigen Cashflows, die aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswertes und seinem Abgang am Ende der Nutzungsdauer erwartet werden. Der erzielbare Betrag wird für jeden Vermögenswert einzeln oder, falls dies nicht möglich ist, für die Zahlungsmittel generierende Einheit, zu welcher der Vermögenswert gehört, ermittelt.

Wenn der Grund für eine früher durchgeführte Wertminderung auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte mit zeitlich beschränkter Nutzungsdauer (ohne Geschäfts- oder Firmenwerte) entfallen ist, erfolgt eine Zuschreibung bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten.

Wertminderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position Abschreibungen, Zuschreibungen in der Position betriebliche Erträge ausgewiesen.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand sind Beihilfen, die an das Unternehmen gewährt werden und die zum Ausgleich für die vergangene oder künftige Erfüllung bestimmter Bedingungen im Zusammenhang mit der betrieblichen Tätigkeit des Unternehmens dienen. Sie sind bilanziell zu erfassen, wenn hinreichende Sicherheit über die Erfüllung der Bedingungen und die Gewährung der Zuwendung besteht. IAS 20 unterscheidet zwischen Zuwendungen, die sich direkt auf die Anschaffung oder Herstellung bestimmter Vermögenswerte (Investitionszuschüsse) beziehen, und Einkommenszuschüssen, die nicht in Verbindung mit einem konkreten Vermögenswert stehen.

Die erhaltenen Einkommenszuschüsse wurden, soweit sie im Zusammenhang mit bereits entstandenen Aufwendungen oder Verlusten stehen, sofort ergebniswirksam erfasst. Die auf aktivierte Entwicklungskosten entfallenden Aufwandszuschüsse wurden von diesen in Abzug gebracht.

Zuwendungen der öffentlichen Hand, deren Bedingung der Kauf, der Bau oder die sonstige Anschaffung langfristiger Vermögenswerte ist, werden als passiver Abgrenzungsposten in der Bilanz erfasst und auf einer systematischen und vernünftigen Grundlage erfolgswirksam über die Laufzeit des entsprechenden Vermögenswertes erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte

Die finanziellen Vermögenswerte setzen sich aus gegebenen Krediten und Forderungen, erworbenen Eigenkapital- und Schuldtiteln sowie Zahlungsmitteln bzw. Zahlungsmitteläquivalenten mit positiven beizulegenden Zeitwerten zusammen.

Die Bilanzierung und Bewertung der finanziellen Vermögenswerte erfolgt nach IAS 39 (Financial Instruments: Recognition and Measurement). Demnach werden finanzielle Vermögenswerte in der Konzernbilanz angesetzt, wenn der Nanogate AG ein vertragliches Recht zusteht, Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte von einer anderen Partei zu erhalten.

Markttübliche Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden grundsätzlich zum Erfüllungstag bilanziert. Der erstmalige Ansatz eines finanziellen Vermögenswerts erfolgt zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich der Transaktionskosten. Transaktionskosten, die beim Erwerb von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte anfallen, werden unmittelbar aufwandswirksam erfasst.

Unverzinsliche oder unterverzinsliche Forderungen werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit dem Barwert der erwarteten zukünftigen Cashflows angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt gemäß der Zuordnung der finanziellen Vermögenswerte entsprechend den Kategorien nach IAS 39, für die jeweils unterschiedliche Bewertungsregeln gelten. Hierbei wird zwischen „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“, „Kredite und Forderungen“, „bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte“ und „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ unterschieden.

Kredite und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Sie werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Dieser Bewertungskategorie werden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten enthaltenen finanziellen Forderungen und Ausleihungen sowie die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zugeordnet. Der Zinsertrag aus Positionen dieser Kategorien wird unter Anwendung der Effektivzinsmethode ermittelt, soweit es sich nicht um kurzfristige Forderungen handelt und der Effekt aus der Aufzinsung immateriell ist.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte umfassen diejenigen nicht derivativen finanziellen Vermögenswerte, die nicht einer der anderen drei Kategorien zugeordnet wurden. Dies sind insbesondere Eigenkapitaltitel (z. B. Aktien oder GmbH-Anteile) und nicht bis zur Endfälligkeit zu haltende Schuldtitel, welche in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten enthalten sind. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden erfolgsneutral im Eigenkapital abgegrenzt. Eine erfolgswirksame Erfassung einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt erst bei Veräußerung. Liegt der beizulegende Zeitwert über einen längeren Zeitraum bzw. wesentlich unter den fortgeführten Anschaffungskosten, wird eine Wertminderung erfolgswirksam erfasst. In Fällen, in denen der Marktwert von Eigenkapital- und Schuldtiteln bestimmt werden kann, wird dieser als beizulegender Zeitwert angesetzt. Existiert kein notierter Marktpreis und kann keine verlässliche Schätzung des beizulegenden Zeitwerts vorgenommen werden, werden diese finanziellen Vermögenswerte zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungsaufwendungen erfasst.

Liegen bei finanziellen Vermögenswerten der oben genannten beiden Kategorien „Kredite und Forderungen“ sowie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ objektive, substantielle Anzeichen für eine Wertminderung vor, erfolgt eine Prüfung, ob der Buchwert den Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsmittelflüsse, die mit der aktuellen Markttrend eines vergleichbaren finanziellen Vermögenswerts abgezinst werden, übersteigt. Sollte dies der Fall sein, wird eine erfolgswirksame Wertberichtigung in Höhe der Differenz vorgenommen.

Hinweise auf Wertminderungen sind u. a. ein mehrjähriger operativer Verlust in einer Gesellschaft, eine Minderung des Marktwerts, eine wesentliche Verschlechterung der Bonität, die hohe Wahrscheinlichkeit einer Insolvenz oder andere Formen der finanziellen Restrukturierung des Schuldners oder das Verschwinden eines aktiven Markts. Bei Wegfall der Gründe für zuvor vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen, nicht jedoch über die fortgeführten

Anschaffungskosten hinaus, getätigt. Lediglich auf zur Veräußerung verfügbare Eigenkapitaltitel werden keine Zuschreibungen vorgenommen. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten nicht mehr bestehen oder die finanziellen Vermögenswerte mit allen wesentlichen Risiken und Chancen übertragen werden.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte umfassen derivative finanzielle Vermögenswerte, die zu Handelszwecken gehalten und nicht als Sicherungsgeschäft im Rahmen einer Sicherungsbeziehung qualifiziert werden. Diese der Kategorie der finanziellen Vermögenswerte zugeordneten Vermögenswerte werden immer zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Wertschwankungen sind erfolgswirksam und werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Derivative Finanzinstrumente sind zum beizulegenden Zeitwert auf Basis von Marktpreisen auf einem aktiven Markt bewertet

Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte liegen zum 31. Dezember 2012 nicht vor.

Vorräte

Der Ansatz der Vorräte erfolgt zu Anschaffungskosten, die auf Basis von Durchschnittspreisen ermittelt werden, oder zu Herstellungskosten. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen produktionsbezogenen Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen und anteilige Verwaltungsgemeinkosten, die direkt dem Herstellungsprozess zugeordnet werden können.

Die Bewertung zum Bilanzstichtag erfolgt zum jeweils niedrigeren Betrag aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten Kassenbestände und sofort verfügbare Bankguthaben, deren ursprüngliche Laufzeit bis zu drei Monate beträgt. Die liquiden Mittel werden zum Nominalwert bewertet.

Hinsichtlich der Behandlung von liquiden Mitteln in fremder Währung vergleiche Abschnitt „Währungsumrechnung“.

Ertragsteuern

Als Ertragsteuern werden die in den einzelnen Ländern erhobenen Steuern auf den steuerpflichtigen Gewinn sowie die Veränderung der latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Die ausgewiesenen Ertragsteuern werden auf Basis der am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten gesetzlichen Regelungen in der Höhe erfasst, wie sie voraussichtlich bezahlt werden müssen.

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 (Income Taxes) für alle temporären Unterschiede zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und der IFRS-Bilanz gebildet. Temporäre Differenzen führen bei Realisierung des Vermögenswertes bzw. Erfüllung der Schuld zu steuerpflichtigen oder steuerlich abzugsfähigen Beträgen. Steuerpflichtige temporäre Differenzen führen zum Ansatz einer latenten Steuerpflichtung, steuerlich abzugsfähige temporäre Differenzen führen zum Ansatz von latenten Steueransprüchen.

Daneben sind grundsätzlich aktive latente Steuern aus Verlustvorträgen zu erfassen, sofern damit zu rechnen ist, dass diese wahrscheinlich genutzt werden können. Die Abgrenzungen werden in Höhe der voraussichtlichen

Steuerbelastung bzw. -entlastung nachfolgender Geschäftsjahre auf der Grundlage des zum Zeitpunkt der Realisation gültigen Steuersatzes vorgenommen.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird jedes Jahr am Stichtag geprüft und herabgesetzt, falls es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass genügend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, um den Anspruch vollständig oder teilweise zu realisieren.

Bei einer Änderung der Steuersätze werden die jeweiligen Auswirkungen auf die latenten Steueransprüche und -schulden erfolgswirksam berücksichtigt.

Aktive und passive latente Steuern werden gemäß IAS 12 nicht abgezinst.

Laufende und latente Steuern werden erfolgswirksam als Aufwand oder Ertrag erfasst, es sei denn, dass sie im Zusammenhang mit Posten stehen, die direkt im Eigenkapital erfasst wurden. In diesem Fall ist die Steuer ebenfalls im Eigenkapital zu erfassen.

Pensionsverpflichtungen

Der Barwert der Pensionsverpflichtungen wird gemäß IAS 19 nach der Projected-Unit-Credit-Method jährlich zum 31. Dezember ermittelt. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen unter Anwendung versicherungsmathematischer Verfahren bewertet. Hier sind spezifische Annahmen zu treffen, die das ökonomische Umfeld abbilden. Dies sind im Wesentlichen der Abzinsungssatz, die erwarteten Erträge aus dem Planvermögen und die zukünftige Einkommens- und Rentenentwicklung.

Von dem Barwert der Pensionsverpflichtungen wird der beizulegende Zeitwert des Planvermögens abgezogen. Die Bewertung des Planvermögens, bei welchem es sich ausschließlich um verpfändete Rückdeckungsversicherungen handelt, wird jährlich zum 31. Dezember vorgenommen.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden in voller Höhe sofort erfolgswirksam berücksichtigt und in den Pensionsrückstellungen ausgewiesen.

Rückstellungen

Gemäß IAS 37 werden Rückstellungen für gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtungen aus einem Ereignis der Vergangenheit gebildet, die mit einem wahrscheinlichen Ressourcenabfluss verbunden sind und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Es ist der Betrag zu passivieren, der die bestmögliche Schätzung der Ausgabe, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtungen zum Bilanzstichtag erforderlich ist, darstellt. Rückstellungen, die nicht schon im Folgejahr zu einem Ressourcenabfluss führen, werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag unter Berücksichtigung erwarteter Kostensteigerungen angesetzt.

Für die Barwertermittlung werden Zinssätze vor Steuern verwendet, die die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts sowie für die Verpflichtung spezifischen Risiken berücksichtigen.

Rückstellungen werden nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet. Die Rückstellungen für Gewährleistungen werden auf Grundlage von Erfahrungswerten gebildet. Die Rückstellung für Rückbau- und Entfernungsverpflichtung wird mit ihrem diskontierten Erfüllungsbetrag passiviert; zugleich erhöht sich hierdurch das Sachanlagevermögen (Mietereinbauten). In den Folgeperioden werden die aktivierten Rückbaukosten über die voraussichtliche (Rest-) Nutzungsdauer der Mietereinbauten abgeschrieben; die Rückstellung wird jährlich aufgezinst.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Konzernbilanz angesetzt, wenn die Nanogate-Gruppe eine vertragliche Pflicht hat, Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte auf einen Dritten zu übertragen. Der erstmalige Ansatz einer finanziellen Verbindlichkeit erfolgt zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung bzw. zum Wert der erhaltenen Zahlungsmittel abzüglich angefallener Transaktionskosten. Die Folgebewertung erfolgt bei den erfolgswirksamen Fair-Value-Finanzschulden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert. Die übrigen finanziellen Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Hinsichtlich der Behandlung von Fremdwährungsverbindlichkeiten vergleiche Abschnitt „Währungsumrechnung“.

Sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten

Abgrenzungen, Vorauszahlungen sowie andere nicht finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Ihre Auflösung erfolgt entsprechend der Leistungserbringung.

Bilanzierung von Leasingverträgen

Die Klassifizierung von Leasingverträgen richtet sich nach IAS 17 unter Berücksichtigung des IFRIC 4. Demnach wird zwischen Finanzierungsleasing- und Operatingleasing-Verhältnissen unterschieden.

Leasingverhältnisse werden als Finanzierungsleasingverhältnisse klassifiziert, wenn durch die Leasingvereinbarung im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen werden.

Im Rahmen eines Finanzierungsleasingverhältnisses gehaltene Vermögenswerte werden erstmalig als Vermögenswerte des Konzerns zu ihrem beizulegenden Zeitwert zu Beginn des Leasingverhältnisses oder, falls dieser niedriger ist, zum Barwert der Mindestleasingzahlungen erfasst.

Die entsprechende Verbindlichkeit gegenüber dem Leasinggeber ist innerhalb der Bilanz als Verpflichtung aus Finanzierungsleasingverhältnissen zu zeigen. In 2012 wurden Vermögenswerte aus eingegangenen Finanzierungsleasingverträgen in Höhe von TEUR 928 (Vj. TEUR 757) ausgewiesen. Die Abschreibung erfolgt planmäßig über die jeweiligen Nutzungsdauern.

Die Leasingzahlungen werden in Zinsaufwendungen und Leasingverpflichtungen aufgeteilt, so dass eine konstante Verzinsung der verbleibenden Verbindlichkeit erzielt wird. Zinsaufwendungen werden direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Leasingverhältnisse, bei denen das wirtschaftliche Eigentum am Leasingobjekt beim Leasinggeber verbleibt, sind als Operatingleasing-Verhältnisse zu beurteilen. Hierbei werden Miet- bzw. Leasingzahlungen linear über die Laufzeit des entsprechenden Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst.

Aufwands- und Ertragsrealisierung

Die Umsatzerlöse der Nanogate-Gruppe entfallen auf den Vertrieb selbst hergestellter Produkte sowie auf die Veredelung von Produkten. Die Umsatzerlöse werden mit ihren beizulegenden Zeitwerten der erhaltenen bzw. zu erhaltenden Gegenleistung bewertet und um Kundenrückgaben, Rabatte und andere ähnliche Abzüge gekürzt.

Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge werden mit Lieferung und Übergang der Gefahren auf den Kunden realisiert. Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam. Zinserrträge und -aufwendungen werden periodengerecht erfasst.

Schätzungen im Rahmen der Aufstellung des Konzernabschlusses

Die Aufstellung des Konzernabschlusses nach IFRS erfordert es, dass Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen werden, welche die bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten und sonstigen finanziellen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Aufwendungen und Erträgen während der Berichtsperiode beeinflussen.

Die Schätzungen beruhen auf Erfahrungswerten und anderen Annahmen, die unter den gegebenen Umständen als angemessen erachtet werden. Sie werden laufend überprüft, können aber von den tatsächlichen Werten abweichen.

Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Festlegung der wirtschaftlichen Nutzungsdauer, der Ermittlung abgezinster Cashflows bei der Bewertung immaterieller Vermögenswerte im Rahmen der Kaufpreisallokation sowie im Rahmen der jährlichen Werthaltigkeitstests und der Bildung von Rückstellungen beispielsweise für Rechtsverfahren, Steuern, Preisnachlässe und Garantien.

Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich darüber hinaus insbesondere auf die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen. Die Schätzungen hinsichtlich latenter Steuern auf Verlustvorträge sind dabei in hohem Maße von der Ertragsentwicklung der betreffenden Steuersubjekte abhängig. Die sich tatsächlich in zukünftigen Perioden einstellenden Beträge können demzufolge von den Schätzungen abweichen.

Ferner erfolgte eine Schätzung im Rahmen der Segmentberichterstattung. Hierbei wurde die Zuordnung von Vermögenswerten und Abschreibungen im Rahmen der Segmentierung aufgrund einer Schätzung der anteiligen Nutzung vorgenommen.

Änderungen in der Darstellung

Hinsichtlich der vorgenommenen Änderung des Ausweises wird zugleich auf die Allgemeinen Grundlagen in Abschnitt 2 verwiesen.

B. Erläuterungen zur Konzerngewinn- und -verlustrechnung

3. Umsatzerlöse

In den Umsatzerlösen werden die den Kunden berechneten Entgelte für Lieferungen und Leistungen – vermindert um Erlösschmälerungen – ausgewiesen. Eine Aufteilung der Umsatzerlöse nach Märkten wird unter Abschnitt D. 36. „Segmentberichterstattung“ dargestellt.

4. Andere aktivierte Eigenleistungen

Ausgewiesen sind die in 2012 aufgewendeten Eigenleistungen in Zusammenhang mit den unter den immateriellen Vermögenswerten aktivierten Entwicklungskosten sowie mit den unter den Sachanlagen erfassten Herstellungskosten für Maschinen.

5. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2012	2011
	TEUR	TEUR
Kostenweiterberechnungen/-erstattungen	62	142
Fördermittel	71	167
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	15	-
Erträge aus Abgrenzung Fördermittel	39	39
Sachbezüge Kfz-Nutzungen	143	113
Erträge Herabsetzung Wertberichtigungen zu Forderungen	132	13
Übrige sonstige Erträge	211	201
	673	675

Bei den ausgewiesenen Fördermitteln handelt es sich ausschließlich um erhaltene Einkommenszuschüsse, die in Zusammenhang mit bereits entstandenen Aufwendungen des jeweiligen Geschäftsjahres stehen.

6. Materialaufwand

Der Materialaufwand stellt sich wie folgt dar:

	2012	2011
	TEUR	TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.781	8.374
Aufwendungen für bezogene Fremdleistungen	4.584	4.604
	13.365	12.978

7. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2012	2011
	TEUR	TEUR
Löhne und Gehälter	11.292	10.305
Soziale Abgaben	1.862	1.678
Altersversorgung	468	155
Nicht zahlungswirksame Vergütungsaufwendungen für Aktienoptionen	115	50
	13.737	12.188

Zur langfristigen Bindung und Motivation der Mitarbeiter der Nanogate-Gruppe hat die Nanogate AG zur Beteiligung am Grundkapital ein Aktienoptionsprogramm ausgegeben, das bei Eintreten einzelner Voraussetzungen zum Bezug von Aktien berechtigt. Insgesamt bestehen zum 31. Dezember 2012 166.475 Aktienoptionen, die noch nicht verfallen oder

ausgeübt worden sind. Aus den Aktienoptionsmodellen ergab sich für das Geschäftsjahr 2012 eine Ergebnisauswirkung in Höhe von TEUR 115 (2011: TEUR 50).

Hinsichtlich weiterer Einzelheiten zum sog. Stock-Option-Programm verweisen wir auf Abschnitt C. 26. des Anhangs.

8. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gliedern sich wie folgt:

	2012	2011
	TEUR	TEUR
Betriebsaufwand	2.793	2.115
Verwaltungsaufwand	1.361	1.302
Vertriebsaufwand	1.660	1.514
Forderungsverluste und Wertberichtigungen	116	747
Übrige sonstige Aufwendungen	769	692
	6.699	6.370

9. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen

Zur Zusammensetzung der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen wird auf die Angaben zu Textziffer 17. „Immaterielle Vermögenswerte“ und 18. „Sachanlagen“ verwiesen.

10. Finanzielle Erträge

Bei den ausgewiesenen finanziellen Erträgen handelt es sich im Wesentlichen um Verzinsungen ausgereicherter Darlehen. Von den Zinserträgen waren im Geschäftsjahr 2012 TEUR 17 (2011: TEUR 24) zahlungswirksam.

11. Finanzielle Aufwendungen

Bei den finanziellen Aufwendungen handelt es sich im Wesentlichen um Zinsaufwendungen für Kontokorrentkredite und Darlehen gegenüber Kreditinstituten. Zugleich beinhalten die finanziellen Aufwendungen Abschreibungen auf finanzielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 283 (2011: TEUR 406). Von den ausgewiesenen Zinsaufwendungen waren im Geschäftsjahr 2012 TEUR 804 (2011: TEUR 767) zahlungswirksam.

12. Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen

Das anteilige Ergebnis der zum 31. Dezember 2012 at equity bewerteten Beteiligung entfällt auf die Plastic-Design GmbH und beläuft sich auf TEUR -85 (2011: TEUR -). Dieses Ergebnis wurde aus den Zahlen der Beteiligungsgesellschaft für das Geschäftsjahr 2012 abgeleitet.

Die Vermögenswerte der Beteiligung betragen zum 31. Dezember 2012 TEUR 7.496 die Schulden TEUR 6.156. Im Geschäftsjahr 2012 wurden Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 12.230 sowie ein Ergebnis von TEUR -771 erzielt.

Im Vorjahr wurde unter dieser Position das anteilige Ergebnis der HOLMENKOL AG erfasst, die zum 31. Dezember 2011 noch als assoziiertes Unternehmen galt. Da sich im Rahmen der Erstkonsolidierung der HOLMENKOL AG als assoziiertes Unternehmen ein negativer Unterschiedsbetrag ergab und davon auszugehen war, dass dieser antizipierte Verlustkomponenten beinhaltet, ist das anteilige Ergebnis mit dem negativen Unterschiedsbetrag verrechnet worden. Ein Ergebnisausweis entfällt somit.

13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Aufwendungen und Erträge aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfallen im Geschäftsjahr 2012 sowie 2011 wie folgt auf:

	2012	2011
	TEUR	TEUR
Laufende Steuern		
Deutschland	491	438
Ausland	569	156
Steuern Vorjahre	38	-25
Latente Steuern	-431	-429
(Steueraufwand +; Steuerertrag -)	667	140

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung vom im jeweiligen Geschäftsjahr erwarteten ausgewiesenen Steueraufwand. Zur Ermittlung des erwarteten Steueraufwands wird der in 2012 gültige Gesamtsteuersatz von 30,175 % mit dem Ergebnis vor Steuer multipliziert. Dieser Steuersatz ist ein kombinierter Ertragsteuersatz aus dem einheitlichen Körperschaftsteuersatz von 15,0 % zzgl. 5,5 % Solidaritätszuschlag sowie aus einem effektiven Gewerbesteuersatz von 14,35 %.

Der Unterschied zwischen erwartetem und ausgewiesenem Ertragsteueraufwand ist aus folgender Überleitungsrechnung zu entnehmen:

	2012	2011
	TEUR	TEUR
Ergebnis vor Steuern	1.409	-311
Anzuwendender Steuersatz	30,175 %	30,175 %
Erwarteter Steueraufwand	-425	94
Auswirkungen von Steuersatzänderungen	-	-22
Effekt aus Steuersatzdifferenzen ausländischer Steuerhoheiten	120	32
Anpassungen infolge § 8b Abs. 5 KStG Effekte	-	-369
Abweichungen aus unterschiedlichen		
Gewerbesteuer-Hebesätzen	10	17
Steuermehrung aufgrund steuerlich		
nicht abzugsfähiger Aufwendungen	-332	-38
Nicht aktivierte Steuerlatenzen auf Verluste; verwertbare		
Verlustvorträge, auf die keine latente Steuer gerechnet wurde	9	126
Steuererstattung/-nachzahlung Vorjahre	-38	22
Sonstige Steuereffekte	-11	-2
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasster		
Ertragsteueraufwand	-667	-140

Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden für zukünftige Auswirkungen ermittelt, die sich aus der Differenz zwischen den in der Bilanz nach IFRS zu Grunde gelegten Werten für die Aktiva und Passiva und den steuerlich angesetzten Werten ergeben. Bei der Ermittlung der latenten Steuern wurde auf die voraussichtlichen Ertragsteuersätze des zukünftigen Besteuerungszeitraums abgestellt.

Der gegenwärtig in der Bundesrepublik Deutschland anzuwendende Körperschaftsteuersatz liegt bei 15,0 %, die Messzahl für die Gewerbesteuer bei 3,5 %. Für die in den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 einbezogenen Unternehmen wurde für die Berechnung der latenten Steuern ein effektiver Körperschaftsteuersatz von 15,825 % zu Grunde gelegt.

Die Berechnungen der latenten Steuern wurden mit einem für das Mutterunternehmen ermittelten Gesamtsteuersatz vorgenommen. Der Hebesatz zur Ermittlung der Gewerbeertragsteuer lag wie im Vorjahr bei 410,0 %. Insgesamt ergab sich für die Ermittlung der latenten Steuern ein kombinierter Ertragsteuersatz mit 30,175 %.

Die aktiven und passiven latenten Steuern ergeben sich aus Buchungsunterschieden und verteilen sich auf die einzelnen Bilanzpositionen wie folgt:

	31.12.2012	31.12.2011
	TEUR	TEUR
Anlagevermögen	43	67
Vorräte	12	4
Sonstige Vermögenswerte	37	65
Sonstige Rückstellungen	272	187
Sonstige Verbindlichkeiten	116	82
Verlustvorräte	3.848	3.684
Aktive latente Steuern	4.328	4.089
Anlagevermögen	-3.562	-3.990
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-8	-7
Sonstige Vermögenswerte	-	-29
Sonstige Rückstellungen	-8	-7
Sonstige Verbindlichkeiten	-	-2
Passive latente Steuern	-3.578	-4.035
Netto-Betrag der latenten Steuern, aktive Steuerlatenz	750	54

Die Veränderung der latenten Steuern zum Vorjahr mit TEUR 696 ergibt sich aus den in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Steuererträgen mit TEUR 431, aus den direkt im Eigenkapital erfassten Steuerlatenzen mit TEUR 17 sowie infolge der Erstkonsolidierung von aus Wesentlichkeit bisher nicht konsolidierten Tochterunternehmen mit TEUR 248. Die direkt dem Eigenkapital gutgeschriebenen Ertragsteuern in Höhe von TEUR 17 resultieren aus den im Eigenkapital erfassten Eigenkapitalbeschaffungskosten.

Zusätzlich wurden latente Steuern in Höhe von TEUR 15 aus der Neubewertungsrücklage in andere Gewinnrücklagen umgegliedert. Dies betrifft latente Steuern auf den Unterschied zwischen den tatsächlichen Abschreibungen auf Gebäude und der vergleichbaren Abschreibung auf die Anschaffungskosten der Gebäude.

Die voraussichtlich verwertbaren steuerlichen Verlustvorräte wurden unter der Maßgabe des vorhersehbaren Realisationszeitraums auf TEUR 12.752 (Vj. TEUR 12.209) geschätzt. Insofern werden in der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2012 aktive latente Steuern auf Verlustvorräte in Höhe von TEUR 3.848 (Vj. TEUR 3.684) bilanziert.

Im Geschäftsjahr 2012 sowie im Vorjahr wurden die vorhandenen steuerlichen Verlustvorräte vollständig angesetzt.

Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten sind gemäß IFRS im langfristigen Bereich auszuweisen, enthalten jedoch auch kurzfristige Anteile, die innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert werden. Die voraussichtliche Realisierung der latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten (nach Saldierungen kurzfristiger latenter Steuerforderungen mit kurzfristigen latenten Steuerverbindlichkeiten) ist in nachfolgender Tabelle dargestellt:

	31.12.2012		31.12.2011	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
	Summe	> 1 Jahr	Summe	> 1 Jahr
Aktive latente Steuern	4.328	3.848	4.089	3.684
Passive latente Steuern	-3.578	-3.562	-4.035	-3.990
Netto-Betrag latente Steuern	750	286	54	-306

14. Aufgegebene Geschäftsbereiche (HOLMENKOL AG)

Die nachfolgende Tabelle zeigt das Ergebnis des aufgegebenen Geschäftsbereichs in 2011, der sich ausschließlich auf die HOLMENKOL AG bezieht:

	31.12.2012	31.12.2011
	TEUR	TEUR
Gesamte betriebliche Erträge	-	6.179
Gesamte betriebliche Aufwendungen	-	-6.840
Laufendes Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen vor Steuern	-	-661
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-	-6
Laufendes Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	-	-667
Bewertungs-/Veräußerungsergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-	-2.244
Steuern auf Bewertungs-/Veräußerungsergebnis	-	-
Bewertungs-/Veräußerungsergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	-	-2.244
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-	-2.911

15. Ergebnisanteil Minderheitsgesellschafter

Die Aufteilung des Ergebnisses aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2012	31.12.2011
	TEUR	TEUR
Jahresergebnis		
Jahresergebnis aus fortgeführter Geschäftstätigkeit	742	-451
Jahresergebnis aus aufgebener Geschäftstätigkeit (HOLMENKOL AG)	-	-2.911
Jahresergebnis gesamt	742	-3.362
davon Minderheitsgesellschafter		
Jahresergebnis aus fortgeführter Geschäftstätigkeit	482	600
Jahresergebnis aus aufgebener Geschäftstätigkeit (HOLMENKOL AG)	-	-333
Jahresergebnis, das den Minderheitsgesellschaftern zusteht	482	267

16. Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird gemäß IAS 33 durch Division des Konzernjahresergebnisses (nach Ergebnis Fremder und Ergebniszuweisung Anteilseigner) durch die Zahl der im Jahresdurchschnitt im Umlauf befindlichen Aktien ermittelt. Die Kennzahlen für das Ergebnis je Aktie bestimmen sich wie folgt:

	2012	2011
	TEUR	TEUR
Konzernjahresergebnis einschl. Ergebniszuweisung Anteilseigner nach Ergebnisanteilen Fremder (in rd. EUR)	259.781	-3.629.207
aus fortgeführten Geschäftsbereichen	259.781	-1.051.708
aus aufgegebenen Geschäftsbereichen (HOLMENKOL AG)	-	-2.577.499
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausgegebener Aktien unverwässert	2.501.752	2.165.531
verwässert	2.546.118	2.171.078
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,10	-1,68
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,10	-1,67
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,10	-1,68
davon fortgeführte Geschäftsbereiche	0,10	-0,49
davon aufgebene Geschäftsbereiche (HOLMENKOL AG)	-	-1,20
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,10	-1,67
davon fortgeführte Geschäftsbereiche	0,10	-0,48
davon aufgebene Geschäftsbereiche (HOLMENKOL AG)	-	-1,19

Die verwässerte Anzahl ausgegebener Aktien beruht auf 147.625 (Vj. 29.570) bedingt emissionsfähigen Aktien.

In Bezug auf das Aktienoptionsprogramm 2010 (2. Tranche) liegt der Wert der zu gewährenden Aktien unter dem Ausübungspreis der gewährten Optionen. Somit hat diese Tranche keinen Einfluss auf das verwässerte Ergebnis je Aktie.

C. Erläuterungen zur Konzernbilanz

17. Immaterielle Vermögenswerte

	Immaterielle Vermögenswerte						
	Software, Lizenzen, Marken u. Patentrechte	Kundenstamm	Entwicklungskosten	Geschäfts- oder Firmenwert	Leasinggegenstände	geleistete Anzahlungen	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anschaffungs-/Herstellungskosten	6.821	2.566	8.684	5.599	-	-	23.670
Abschreibungen	-415	-	-2.883	-2.488	-	-	-5.786
Stand 1.1.2011	6.406	2.566	5.801	3.111	-	-	17.884
Veränderung Konsolidierungskreis	-2.887	-	-922	4.060	-	-	251
Abschreibungen des Geschäftsjahres							
- fortzuführende Geschäftsbereiche	-123	-342	-204	-67	-10	-	-746
- aufgegebenen Geschäftsbereiche	-63	-	-172	-	-	-	-235
Zugänge	38	-	1.311	-	91	-	1.440
Umbuchungen	-	-	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-2	-	-	-	-2
Stand 31.12.2011	3.371	2.224	5.812	7.104	81	-	18.592
Anschaffungs-/Herstellungskosten	3.696	2.566	6.146	7.691	91	-	20.190
Abschreibungen	-325	-342	-334	-587	-10	-	-1.598
Stand 1.1.2012	3.371	2.224	5.812	7.104	81	-	18.592
Veränderung Konsolidierungskreis	26	-	-	-	-	-	26
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-134	-256	-578	-	-20	-	-988
Zugänge	12	-	465	-	7	26	510
Umbuchungen	-	-	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-	-	-	-	-
Stand 31.12.2012	3.275	1.968	5.699	7.104	68	26	18.140
Anschaffungs-/Herstellungskosten	3.765	2.566	6.611	7.691	98	26	20.757
Abschreibungen	-490	-598	-912	-587	-30	-	-2.617

Bei der ausgewiesenen Software und den Lizenzen, Marken und Patentrechten handelt es sich um entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte. Von diesen immateriellen Vermögenswerten besitzen TEUR 856 (Vj. TEUR 1.042) eine befristete Laufzeit von 3 – 12 Jahren; ihre Abschreibung erfolgt linear. Ferner beinhaltet diese Position die Wort-Marken ELAMET® und SICRALAN® in Verbindung mit nicht patentiertem Know-how in Höhe von TEUR 2.329 (Vj. TEUR 2.329), deren Laufzeit unbefristet ist.

Bei den bilanziell erfassten selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten (IAS 38.57) handelt es sich ausschließlich um Entwicklungskosten; diese entfallen auf neun übergeordnete Entwicklungsprojekte. Im Geschäftsjahr 2012 wurden planmäßige Abschreibungen auf Entwicklungsprojekte von TEUR 578 (Vj. TEUR 376) vorgenommen.

Im Geschäftsjahr 2012 sind insgesamt Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in Höhe von TEUR 4.052 (Vj. TEUR 3.582) angefallen.

Wie im Vorjahr wurden alle Geschäfts- oder Firmenwerte sowie immateriellen Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer einem regelmäßigen Werthaltigkeitstest nach IAS 36 unterzogen. Die erworbenen Wort-Marken ELAMET® und SICRALAN® in Verbindung mit nicht patentiertem Know-how weisen aufgrund ihrer rechtlichen und wirtschaftlichen Bedeutung eine unbestimmte Nutzungsdauer auf.

Die Werthaltigkeitsprüfung wurde auf Ebene der kleinsten zahlungsmittelgenerierenden Einheit (CGU) oder Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten auf Basis des Nutzungswerts durchgeführt.

Die zum 31. Dezember 2012 ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte entfielen mit TEUR 5.442 auf das Segment Advanced Technologies (Vj. TEUR 5.442) sowie mit TEUR 1.662 auf die Segmente Base und Advanced Technologies (Vj. TEUR 1.662). Den Segmenten Base und Advanced Technologies wurde die Business Unit NIS GmbH und ein Geschäftswert von TEUR 1.662 (Vj. TEUR 1.662) zugeordnet. Dem Segment Advanced Technologies wurde die Business Unit Eurogard B.V. und ein Geschäftswert von TEUR 5.442 (Vj. TEUR 5.442) zugeordnet.

Die den Werthaltigkeitstests zugrundeliegenden Cash-Flow-Prognosen basieren jeweils auf der von der Unternehmensleitung für einen Zeitraum von zehn Jahren genehmigten Unternehmensplanung. Die Planungen basieren unter anderem auf extern veröffentlichten Quellen. Sie berücksichtigen weiterhin die auf Erfahrungswerten beruhenden Preisvereinbarungen und erwartete Effizienzsteigerungen sowie eine auf Basis der strategischen Ausrichtung abgeleitete Umsatzentwicklung.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die getesteten Geschäfts- oder Firmenwerte:

Bezeichnung der CGU	NIS GmbH	Eurogard B.V.
	Base/Advanced Technologies	Advanced Technologies
Buchwert Geschäftswert	1.662	5.442
Umsatzwachstum p. a.		
Planungszeitraum	2,9 - 17,4 %	2,0 - 10,6 %
Dauer des Planungszeitraums	10 Jahre	10 Jahre
Umsatzwachstum p. a. nach Ende des Planungszeitraums	2,0 %	2,0 %
Diskontierungszinssatz	6,1 %	6,1 %

Der Werthaltigkeitstest der erworbenen Wort-Marken mit einem Buchwert in Höhe von TEUR 2.329 (Vj. TEUR 2.329) wurde auf Basis der jeweiligen kleinsten zahlungsmittelgenerierenden Einheit (CGU) dargestellt. Die Prämissen für die CGU Elamet und Sigralan entsprechen denen des Werthaltigkeitstests für die erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte. Weiterhin wurde ein Umsatzwachstum im Planungszeitraum von - 9,3 bis + 3,5 % p. a., eine Dauer des Planungszeitraums von drei Jahren, ein Umsatzwachstum nach Ende des Planungszeitraums von 2,0 % p. a., eine Ersparnis an hypothetischen Licence Fees unterstellt. Der verwendete Abzinsungssatz vor Steuern beträgt 6,5 %.

Die Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte sowie der Wort-Marken kam zu dem Ergebnis, dass kein Abwertungsbedarf bestand. Die Wertberichterstattung im Vorjahr in Höhe von TEUR 67 betraf Abschreibungen auf den Geschäftswert im Segment Base und war in der Business Unit NIS GmbH enthalten.

Die Konzernleitung ist der Auffassung, dass keine nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich mögliche Änderung einer zur Bestimmung des Nutzungswerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. Gruppen

von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen Geschäfts- oder Firmenwerte sowie immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer zugeordnet wurden, getroffenen Grundannahmen dazu führen könnte, dass der Buchwert ihren erzielbaren Betrag übersteigt.

Eine Ausnahme besteht bei den Wort-Marken ELAMET® und SICRALAN® in Verbindung mit nicht patentiertem Know-how. Bei Zugrundlegung einer Umsatzverringerung von 0,1 % bzw. eines Anstiegs des Diskontierungszinssatzes auf 8,2 %, würde der Nutzungswert der CGU Elamet und Sicralan, dem Buchwert entsprechen.

18. Sachanlagen

	Sachanlagen					
	Grundstücke und Bauten	technische Anlagen und Maschinen	andere Anlagen und BGA	Leasinggegenstände	geleistete Anzahlungen	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anschaffungs-/Herstellungskosten	9.623	5.377	2.467	2.306	201	19.974
Abschreibungen	-287	-1.051	-1.411	-289	-	-3.038
Stand 1.1.2011	9.336	4.326	1.056	2.017	201	16.936
Veränderung Konsolidierungskreis	-171	3.129	-244	-1.215	67	1.566
Abschreibungen des Geschäftsjahres						
- fortzuführende Geschäftsbereiche	-394	-975	-229	-119	-39	-1.756
- aufgegebenen Geschäftsbereiche	-13	-9	-53	-45	-	-120
Zugänge	-	80	115	38	408	641
Umbuchungen	-	405	-	-	-405	-
Abgänge	-	-1	-	-	-94	-95
Stand 31.12.2011	8.758	6.955	645	676	138	17.172
Anschaffungs-/Herstellungskosten	9.383	8.919	1.937	841	177	21.257
Abschreibungen	-625	-1.964	-1.292	-165	-39	-4.085
Stand 1.1.2012	8.758	6.955	645	676	138	17.172
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	3	-	-	3
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-398	-1.177	-227	-132	-	-1.934
Zugänge	57	1.176	167	316	250	1.966
Umbuchungen	-	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-102	-3	-	-	-105
Stand 31.12.2012	8.417	6.852	585	860	388	17.102
Anschaffungs-/Herstellungskosten	9.440	9.969	2.115	1.157	427	23.108
Abschreibungen	-1.023	-3.117	-1.530	-297	-39	-6.006

Die Grundstücke und Gebäude des Konzerns, bei denen es sich nicht um sog. Mietereinbauten handelt, wurden zum 31. Dezember 2010 von einem unabhängigen Sachverständigen bewertet, um deren beizulegenden Zeitwert zu ermitteln. Die Bewertung erfolgte dabei auf der Basis von Marktdaten. Nettowertsteigerungen werden unter Berücksichtigung latenter Steuern in der Neubewertungsrücklage im Eigenkapital erfasst.

Würden die Grundstücke und Gebäude zu fortgeführten Anschaffungs-/Herstellungskosten bilanziert werden, ergäbe sich ein Wert von TEUR 7.642 (Vj. TEUR 7.939).

Die Veränderung des Konsolidierungskreises mit TEUR 3 ergibt sich aus der erstmaligen Einbeziehung der Nanogate Textile & Care Systems GmbH in den Konzernabschluss. Die Zugänge in den Sachanlagen mit insgesamt TEUR 1.966 resultieren aus der laufenden Investitionstätigkeit 2012.

Weiterhin ergaben sich Abgänge mit TEUR 105 sowie laufende Abschreibungen des Geschäftsjahres 2012 mit TEUR 1.934.

Die unter den Finanzverbindlichkeiten erfassten Darlehen gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von TEUR 1.819 (Vj. TEUR 2.939) durch Maschinen und Anlagen besichert.

19. Finanzielle Vermögenswerte

Die ausgewiesenen langfristigen finanziellen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2012 beinhalten im Wesentlichen ausgereichte Darlehen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr in Höhe von TEUR 44 (Vj. TEUR 193).

Aufgrund der Erstkonsolidierung der Nanogate Textile & Care Systems GmbH zum 1. Januar 2012 entfällt der Ausweis der im Vorjahr ausgewiesenen Anteile (Vj. TEUR 847).

20. Latente Steueransprüche

Die aktive Steuerlatenz entfällt im Wesentlichen auf die voraussichtlich verwertbaren steuerlichen Verlustvorträge in Höhe von TEUR 12.752 (Vj. TEUR 12.209). Die Entwicklung und Zusammensetzung der latenten Steuern ist unter Abschnitt B. 13. „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ erläutert.

21. Vorräte

Die Vorräte setzen sich zum 31. Dezember 2012 und zum 31. Dezember 2011 wie folgt zusammen:

	31.12.2012	31.12.2011
	TEUR	TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.104	1.027
Unfertige Erzeugnisse	156	202
Fertige Erzeugnisse und Waren	502	688
	1.762	1.917

Wertminderungen zu den jeweiligen Bilanzstichtagen waren nicht notwendig.

Die unter den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesenen Darlehen gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von TEUR 713 (Vj. TEUR 844) durch Vorräte besichert.

22. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum jeweiligen Bilanzstichtag ergeben sich wie folgt:

	31.12.2012	31.12.2011
	TEUR	TEUR
Inlandsforderungen	2.464	2.425
Auslandsforderungen	1.416	2.031
	3.880	4.456
Wertberichtigungen risikobehafteter Forderungen	-50	-680
	3.830	3.776

Im Rahmen der Folgebewertung werden gegebenenfalls notwendige Wertminderungen berücksichtigt (fortgeführte Anschaffungskosten). Die gebildeten Wertberichtigungen tragen dem möglichen Ausfallrisiko Rechnung. Wesentliche überfällige Forderungen, die nicht wertberichtigt sind, bestehen nicht. Weitere nennenswerte Bonitätsrisiken sowie Zinsänderungs- oder Währungsrisiken bestehen nicht.

Veränderung der Wertminderungen:

	2012	2011
	TEUR	TEUR
Stand zu Beginn des Jahres	680	47
Veränderungen Konsolidierungskreis	-	-2
Während des Geschäftsjahres abgeschriebene Beträge	26	648
Erhöhung/Minderung erfolgswirksam erfasster Wertminderungen	-656	-13
Stand zum Ende des Jahres	50	680

Von den Erträgen aus der Herabsetzung von Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden als Verbrauch der gebildeten Wertberichtigung in Höhe von TEUR 524 mit Aufwendungen aus der Ausbuchung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verrechnet.

Vor Aufnahme eines neuen Kunden nutzt der Konzern eine externe Kreditwürdigkeitsprüfung, um die Kreditwürdigkeit potenzieller Kunden zu beurteilen und deren Kreditlimit festzulegen. Bei der Bestimmung der Werthaltigkeit von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird jeder Änderung der Bonität seit Einräumung des Zahlungsziels bis zum Bilanzstichtag Rechnung getragen. Der Vorstand ist der Überzeugung, dass keine über die bereits erfassten Wertminderungen hinaus gehende Risikovorsorge notwendig ist.

Bei den kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergaben sich folgende Überfälligkeiten:

	Buchwert	davon: zum Bilanzstichtag weder wertgemindert noch überfällig	davon: zum Bilanzstichtag nicht wertgemindert, aber überfällig			
			bis zu 3 Monate	3 - 6 Monate	6 - 12 Monate	länger 12 Monate
			in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
31.12.2012	3.830	2.768	980	45	19	9
31.12.2011	3.776	3.028	564	74	5	2

Die unter den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesenen Darlehen gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von TEUR 1.936 (Vj. TEUR 1.926) durch Forderungen aus Lieferungen und Leistungen besichert.

23. Finanzielle Vermögenswerte

Die kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten im Geschäftsjahr 2012 im Wesentlichen Ausleihungen in Höhe von TEUR 20 (Vj. TEUR 56).

Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Forderungen auf vertraglicher Basis sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (IAS 39.46). Soweit objektive Anhaltspunkte für Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden diese beim Ansatz der fortgeführten Anschaffungskosten berücksichtigt.

Zins- oder Währungsrisiken liegen zum Bilanzstichtag nicht vor.

Bei den finanziellen Vermögenswerten ergaben sich folgende Überfälligkeiten:

	Buchwert	davon: zum Bilanzstichtag weder wertgemindert noch überfällig	davon: zum Bilanzstichtag nicht wertgemindert, aber überfällig			
			bis zu 3 Monate	3 - 6 Monate	6 - 12 Monate	länger 12 Monate
			in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
31.12.2012	79	79	-	-	-	-
31.12.2011	1.150	1.150	-	-	-	-

24. Sonstige Vermögenswerte

Der Ausweis der kurzfristigen sonstigen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2012 und zum 31. Dezember 2011 setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2012	31.12.2011
	TEUR	TEUR
Ausstehende Fördergelder	158	85
Vorauszahlungen/geleistete Anzahlungen/RAP	123	133
Umsatzsteuer und sonstige Steuern	168	100
Debitorische Kreditoren	10	241
Forderungen gegen Personal	14	3
Übrige	26	74
	499	636

25. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zum Bilanzstichtag sind Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von TEUR 11.653 (Vj. TEUR 8.957) ausgewiesen. Diese beinhalten ausschließlich Kassenbestände und laufende Guthaben bei Kreditinstituten in Form von Kontokorrentguthaben und Festgeldern. Die Festgelder werden bei den Kreditinstituten zu marktüblichen Konditionen, die an den 3-Monats-Euribor angelehnt sind, verzinst. Die Laufzeiten der angelegten Festgelder enden in den ersten 90 Tagen nach dem Bilanzstichtag.

Vor dem Hintergrund der kurzen Laufzeiten der Festgelder bzw. der Zinsbindung ist das Marktrisiko von untergeordneter Bedeutung. Aufgrund der Bonität der Banken wird von einem Ausfallrisiko nicht ausgegangen. Die bis 31. Dezember 2012 entstandenen, aber noch nicht abgerechneten Zinsen werden in den sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2012 belaufen sich die aus diesen Finanzinstrumenten der Kategorie Kredite und Forderungen zuzurechnenden Zinserträge auf TEUR 15 (Vj. TEUR 46).

Die Entwicklung der Zahlungsmittel, die den Finanzmittelfonds gemäß IAS 7 bilden, ist in der Kapitalflussrechnung dargestellt.

26. Eigenkapital

Das Konzerneigenkapital und seine einzelnen Komponenten werden in der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung detailliert dargestellt.

Gezeichnetes Kapital

In 2012 wurden durch die Inanspruchnahme des bedingten Kapitals 6.256 neue Aktien an Bezugsberechtigte ausgegeben. Das Grundkapital erhöhte sich dadurch von EUR 2.478.229,00 auf EUR 2.484.485,00. Die Eintragung der Kapitalerhöhung aus dem bedingten Kapital in das Handelsregister ist zum 31. Dezember 2012 noch nicht erfolgt.

Mit Beschluss des Vorstands vom 19. November 2012, der Zustimmung des Aufsichtsrats vom 19. November 2012 und der Eintragung in das Handelsregister am 27. November 2012 erfolgte eine Kapitalerhöhung aus dem genehmigten Kapital durch Ausgabe von 200.000 neuen Aktien gegen Bareinlage. Infolgedessen erhöhte sich das Grundkapital von EUR 2.484.485,00 auf EUR 2.684.485,00.

Das gezeichnete Kapital ist somit zum 31. Dezember 2012 auf EUR 2.684.485,00 festgesetzt. Es ist in 2.684.485 Stückaktien – lautend auf den Inhaber – mit einem rechnerischen Anteil am gezeichneten Kapital der Gesellschaft in Höhe von EUR 1,00 je Aktie eingeteilt.

Bedingtes Kapital

Die Hauptversammlung vom 19. Juni 2012 hat § 4 Abs. 4 der Satzung unter Berücksichtigung der ausgeübten und verfallenen Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsplan 2006 neu gefasst. Infolgedessen ist das Grundkapital um bis zu EUR 89.890,00 bedingt erhöht („Bedingtes Kapital I“) durch Ausgabe von bis zu 89.890 neuen auf den Inhaber lautenden Aktien ohne Nennbetrag (Stückaktien). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Erfüllung von Bezugsrechten, die an Mitglieder der Geschäftsführung und Arbeitnehmer der Gesellschaft und mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen nach Maßgabe des Beschlusses der Hauptversammlung vom 26. Juni 2006 ausgegeben wurden.

Die Hauptversammlung vom 19. Juni 2012 hat § 4 Abs. 5 der Satzung neu gefasst. Hierdurch ist das Grundkapital um bis zu EUR 24.850,00 bedingt erhöht („Bedingtes Kapital II“) durch die Ausgabe von bis zu 24.850 neuen auf den Inhaber lautenden Aktien ohne Nennbetrag (Stückaktien). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Erfüllung von Bezugsrechten, die an Mitglieder der Geschäftsführung und Arbeitnehmer der Gesellschaft und mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen nach Maßgabe des Beschlusses der Hauptversammlung vom 16. Juni 2010 ausgegeben wurden.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Juni 2012 erhielt § 4 der Satzung einen neuen Absatz 6. Das Grundkapital ist um bis zu EUR 133.082,00 bedingt erhöht („Bedingtes Kapital III“) durch Ausgabe von bis zu 133.082 neuen auf den Inhaber lautenden Aktien ohne Nennbetrag (Stückaktien). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Erfüllung von Bezugsrechten, die an Mitglieder der Geschäftsführung und Arbeitnehmer der Gesellschaft und mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen nach Maßgabe des Beschlusses der Hauptversammlung vom 19. Juni 2012 ausgegeben wurden.

Die bedingten Kapitalerhöhungen werden nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber der ausgegebenen Bezugsrechte ihr Bezugsrecht ausüben.

Im Rahmen des bedingten Kapitals I wurden in 2012 durch die Ausübung von Aktienoptionen 6.256 Aktien an Mitglieder des Vorstands und an Mitarbeiter der Nanogate-Gruppe ausgegeben.

Zum 31. Dezember 2012 besteht somit ein bedingtes Kapital in Höhe von insgesamt EUR 241.566,00 das sich wie folgt zusammensetzt:

- bedingtes Kapital I mit EUR 83.634,00,
- bedingtes Kapital II mit EUR 24.850,00 und
- bedingtes Kapital III mit EUR 133.082,00.

Genehmigtes Kapital

Die in § 4 Abs. 3 der Satzung enthaltene Ermächtigung des Vorstands mit Zustimmung des Aufsichtsrats, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 15. Juni 2015 um bis zu EUR 382.551,00 einmalig oder mehrmals zu erhöhen, wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Juni 2012 aufgehoben.

Zugleich wurde der Vorstand der Gesellschaft aufgrund des Hauptversammlungsbeschlusses vom 19. Juni 2012 ermächtigt, bis zum 18. Juni 2017 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von bis zu 1.239.114 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von jeweils EUR 1,00 gegen Bar- oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um bis zu EUR 1.239.114,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I). Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des

Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Ein Bezugsrechtsausschluss ist jedoch nur in den folgenden Fällen zulässig:

- wenn Spitzenbeträge ausgeglichen werden;
- wenn die neuen Aktien an Mitarbeiter der Nanogate AG oder mit der Nanogate AG im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbundener Unternehmen ausgegeben werden;
- wenn die neuen Aktien bei einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder von Beteiligungen an Unternehmen im Bereich des Unternehmensgegenstandes der Nanogate AG ausgegeben werden;
- wenn die Aktien zu einem Ausgabebetrag ausgegeben werden, der den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet und der Bezugsrechtsausschluss nur neue Aktien erfasst, deren rechnerischer Wert 10 % des Grundkapitals, insgesamt also EUR 247.822,00, nicht übersteigt; für die Frage des Ausnutzens der 10 %-Grenze ist der Ausschluss des Bezugsrechts aufgrund anderer Ermächtigungen nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG zu berücksichtigen.

Über den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats.

Kapitalrücklage

Bei der ausgewiesenen Kapitalrücklage handelt es sich im Wesentlichen um Kapitalrücklagen nach § 272 HGB in Höhe von TEUR 18.073, gekürzt um die Kosten der Eigenkapitalbeschaffung mit TEUR 1.229.

Die Kapitalrücklage enthält weiterhin den Buchwert der Verpflichtungen (TEUR 337), die sich im Rahmen eines von der Nanogate AG aufgelegten Aktienoptionsprogramms ergeben (vgl. dazu die Erläuterungen zu „Aktienorientierte Vergütung“).

Gewinnrücklage

Die Gewinnrücklagen umfassen neben einer gesetzlichen Rücklage nach § 150 Abs. 2 AktG in Höhe von TEUR 10, die Ende 2010 bei der GfO AG gebildet worden ist, eine Neubewertungsrücklage in Höhe von TEUR 229 sowie andere Rücklagen mit TEUR 1.221.

Von der gebildeten Neubewertungsrücklage in Höhe von TEUR 308 wurde der darauf entfallende latente Steueraufwand mit TEUR 79 zum Abzug gebracht, so dass die Rücklage mit TEUR 229 dotiert. Im Geschäftsjahr 2012 wurden TEUR 37 von der Neubewertungsrücklage in andere Gewinnrücklagen umgegliedert.

Aufgrund der erstmaligen Einbeziehung der Nanogate Textile & Care Systems GmbH in den Nanogate-Konzern ergab sich im Berichtsjahr eine Verminderung der Gewinnrücklage infolge des Erstkonsolidierungseffekts um TEUR 189.

Aktienorientierte Vergütung

Die Hauptversammlung vom 26. Juni 2006 (mit Änderungsbeschlüssen vom 28. Juni 2006 und 16. Juni 2010) hat ein Aktienoptionsprogramm und in diesem Zusammenhang die Schaffung eines bedingten Kapitals beschlossen („Aktienoptionsplan 2006“), auf deren Basis der Aufsichtsrat bzw. der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates ermächtigt ist, in Tranchen Bezugsrechte („Aktienoptionen“) auf den Bezug von Aktien an Bezugsberechtigte auszugeben. Vom Aktienoptionsplan 2006 wurden bislang 12.036 Stück ausgeübt, 18.420 Stück sind wegen Zeitablaufs verfallen. Aufgrund dieser Ermächtigung bestehen Aktienoptionen auf den Bezug von insgesamt 81.525 Stückaktien.

Die Hauptversammlung vom 16. Juni 2010 hat ein Aktienoptionsprogramm und in diesem Zusammenhang die Schaffung eines bedingten Kapitals in Höhe von EUR 75.910,00 beschlossen („Aktienoptionsplan 2010“), auf deren Basis der Aufsichtsrat bzw. der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates ermächtigt ist, in Tranchen Bezugsrechte („Aktienoptionen“) auf den Bezug von bis zu 75.910 Stück Aktien an Bezugsberechtigte auszugeben. Aufgrund dieser Ermächtigung wurden Aktienoptionen auf den Bezug von insgesamt 24.850 Stück Aktien an Bezugsberechtigte ausgegeben, von denen noch keine verfallen oder ausgeübt worden sind. Insgesamt bestehen daher aus dem Aktienoptionsplan 2010 Aktienoptionen auf den Bezug von maximal 24.850 Stück Aktien.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Juni 2012 wurde ein Aktienoptionsprogramm und in diesem Zusammenhang die Schaffung eines bedingten Kapitals in Höhe von EUR 133.082,00 beschlossen („Aktienoptionsplan 2012“), auf deren Basis der Aufsichtsrat bzw. der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates ermächtigt ist, in Tranchen Bezugsrechte („Aktienoptionen“) auf den Bezug von bis zu 133.082 Stück Aktien an Bezugsberechtigte auszugeben. Die Ausgabe der Aktienoptionen erfolgt durch Beschluss des Vorstands und Zustimmungsbeschluss des Aufsichtsrates oder, soweit die Ausgabe von Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands erfolgt, ausschließlich durch Beschluss des Aufsichtsrates. Der Abschluss der Bezugsrechtsvereinbarung muss bis zum 18. Juni 2017, 24:00 Uhr und im Übrigen während eines Ausgabezeitraums erfolgen. Aufgrund dieser Ermächtigung wurden Aktienoptionen auf den Bezug von insgesamt 60.100 Stück Aktien an Bezugsberechtigte ausgegeben, von denen noch keine verfallen oder ausgeübt worden sind. Insgesamt bestehen daher aus dem Aktienoptionsplan 2012 Aktienoptionen auf den Bezug von maximal 60.100 Stück Aktien.

Die Aktienoptionen werden an Führungskräfte und ausgewählte Mitarbeiter ausgegeben. Zum 31. Dezember 2012 bestehen sechs ausgereichte und noch nicht verfallene Tranchen. Der Ausübungszeitraum je Tranche wurde auf drei Jahre festgelegt, wobei für die ersten drei Tranchen eine zweijährige Sperr-/Wartefrist und für die Tranchen vier bis sechs eine vierjährige Sperr-/Wartefrist vereinbart worden ist.

Änderungen in der Anzahl der ausstehenden Aktienoptionen und der betroffenen gewichteten durchschnittlichen Ausübungspreise sind in der folgenden Übersicht dargestellt:

	2012		2011	
	Durchschnittlicher Ausübungspreis je Option in Euro	Optionen	Durchschnittlicher Ausübungspreis je Option in Euro	Optionen
Stand: 1. Januar	17,68	112.631	19,17	117.981
Gewährt	16,87	60.100	21,07	18.850
Verfallen	-	-	32,00	-18.420
Ausgeübt	13,58	-6.256	13,47	-5.780
Stand: 31. Dezember	17,54	166.475	17,68	112.631

Von den 166.475 ausstehenden Optionen (2011: 112.631) sind 81.525 (2011: 79.890) ausübbar. Optionen, die 2012 ausgeübt wurden, führten zur Ausgabe von 6.256 Aktien (2011: 5.780) zum Preis von durchschnittlich EUR 13,58 je Aktie (2011: EUR 13,47). Der gewichtete durchschnittliche Aktienkurs zum Ausübungszeitpunkt belief sich auf EUR 21,03 (2011: EUR 16,60). Die dazugehörigen Transaktionskosten beliefen sich auf TEUR 3 (2011: TEUR 6) und wurden mit den erhaltenen Erlösen verrechnet.

Die am Ende des Jahres ausstehenden Aktienoptionen haben die folgenden Verfallsdaten und Ausübungspreise:

Zusage/Ausübung	Verfallsdatum	Ausübungspreis je Aktie in Euro	Aktien	
			2012	2011
2008-2010	22.10.13	19,46	50.320	50.320
2009-2011	22.10.14	13,47	23.595	29.570
2010-2012	21.10.15	15,86	7.610	7.891
2010-2014	20.10.17	15,25	6.000	6.000
2011-2015	19.10.18	21,07	18.850	18.850
2012-2016	20.10.19	16,87	60.100	-
			166.475	112.631

Im Rahmen der bilanziellen Behandlung von IFRS 2 erfolgt die Klassifizierung des Stock-Option-Programms als „equity-based“, da die Vergütung immer auf den Bezug von Aktien gerichtet ist. Anteilsbasierte Vergütungen mit echten Eigenkapitalinstrumenten sind grundsätzlich mit dem Fair Value der erhaltenen Güter bzw. Dienstleistungen zu bewerten (direkte Bewertung). Da dieser nicht verlässlich ermittelt werden kann, ist auf den Fair Value der gewährten Eigenkapitalinstrumente im Zeitpunkt der Gewährung zurückzugreifen (indirekte Bewertungsmethode mittels Optionspreismodell).

Als Optionspreismodell wurde das sog. Black-Scholes-Bewertungsmodell angewandt. Wesentliche Parameter der in 2012 ausgereichten Optionen sind der Ausübungspreis mit EUR 16,87 (2011: EUR 21,07), eine Volatilität von 44,0 % (2011: 44,67 %), eine Dividendenrendite von 2,0 % (2011: 2,0 %), ein risikofreier Zinssatz von 1,1 % (2011: 1,63 %) und eine erwartete Optionsdauer von 87 Monaten (Vj. 87 Monate). Für die Volatilität der Standardabweichung von fortlaufend verzinsten Aktienrenditen wurde ein Zeitraum von fünf Jahren verwendet. Für die im Geschäftsjahr 2012 ausgegebene Tranche wurde keine Mitarbeiterfluktuation unterstellt (2011: 15,0 %). Der beizulegende Zeitwert der in 2012 gewährten Optionen beträgt durchschnittlich EUR 7,67 je Option (2011: EUR 6,08).

Insgesamt waren im Berichtszeitraum TEUR 65 (Vj. TEUR 30) zu berücksichtigen. Die Buchung erfolgt entsprechend IFRS 2 per Personalaufwand an Kapitalrücklage.

Anteile nicht beherrschender Gesellschafter

Der Ausgleichsposten enthält den Anteil Konzernfremder am Eigenkapital der vollkonsolidierten GfO AG.

Dividende je Aktie

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung vorschlagen, aus dem nach den Grundsätzen des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) ermittelten Bilanzgewinn der Nanogate AG für das Geschäftsjahr 2012 eine Dividende von EUR 0,10 je Aktie auszuschütten. Hieraus würde sich eine Dividendenausschüttung von insgesamt TEUR 268 ergeben. Für das Geschäftsjahr 2011 wurde keine Dividende gezahlt.

27. Pensionsverpflichtungen

Der Konzern betreibt einen leistungsorientierten Plan bezüglich betrieblicher Altersversorgungszusagen für anspruchsberechtigte Teilnehmer seines Tochterunternehmens GfO AG. Die Finanzierung der betrieblichen Altersversorgung erfolgt durch Planvermögen und bei übersteigenden Beträgen über Pensionsverpflichtungen.

Die aktuellste versicherungsmathematische Bewertung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung wurde zum 31. Dezember 2012 von Prof. Dr. Dieter Denneberg, Peter Denneberg (GbR), Bremen, durchgeführt. Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens wurde durch Versicherungsbestätigung zum 31. Dezember 2012 nachgewiesen. Die erwarteten Erträge wurden unter Beachtung der erwarteten Erträge der Vermögenswerte bestimmt, wobei die derzeitige Investitionspolitik zugrunde gelegt wurde.

Die Pensionsverpflichtungen haben sich nach Saldierung mit dem Planvermögen wie folgt entwickelt:

	31.12.2012	31.12.2011
	TEUR	TEUR
Barwert der Pensionsverpflichtungen	1.276	1.027
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	335	273
Das Vermögen übersteigende Leistungsverpflichtungen	941	754

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung des Barwerts der Pensionsverpflichtungen:

	31.12.2012	31.12.2011
	TEUR	TEUR
Barwert der Pensionsverpflichtungen zum 1. Januar	1.027	962
Aufwand für die im Geschäftsjahr hinzu erworbenen Versorgungsansprüche	28	24
Aufzinsung der Versorgungsansprüche	48	50
Versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste (+)	209	26
Gezahlte Versorgungsleistungen	-36	-35
Barwert der Pensionsverpflichtungen zum 31. Dezember	1.276	1.027

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens hat sich wie folgt verändert:

	31.12.2012	31.12.2011
	TEUR	TEUR
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 1. Januar	273	218
Erwartete Erträge aus dem Planvermögen	11	9
Versicherungsmathematische Gewinne (+) / Verluste (-)	-1	-5
Arbeitgeberbeiträge	52	51
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 31. Dezember	335	273

Die folgenden Parameter wurden zur Bewertung der Pensionsverpflichtungen und des Planvermögens zum 31. Dezember eines jeden Jahres sowie zur Bewertung des Pensionsaufwands im jeweiligen Berichtsjahr zugrunde gelegt:

	31.12.2012	31.12.2011
	%	%
Rechnungszinssatz	3,25	4,70
Erwartete Einkommensentwicklung	2,00	2,00
Erwartete Rentenentwicklung	2,00	2,00
Erwarteter Vermögensertrag	4,00	4,00

Die Pensionsaufwendungen für die jeweilige Periode setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2012	31.12.2011
	TEUR	TEUR
Aufwand für die im Geschäftsjahr hinzu erworbenen Versorgungsansprüche	28	24
Aufzinsung der Versorgungsansprüche	48	50
Erwartete Erträge aus dem Planvermögen	-11	-9
Amortisierter Nettogewinn (-) / Verlust (+)	210	31
Pensionsaufwendungen der Periode	275	96

Der Dienstzeitaufwand und die amortisierten versicherungsmathematischen Verluste/Gewinne werden als Personalaufwand, die Aufzinsungen der erwarteten Pensionsverpflichtungen, gemindert um den erwarteten Ertrag des Planvermögens, als finanzieller Aufwand ausgewiesen.

Der tatsächliche Ertrag aus dem Planvermögen beträgt TEUR 10 (Vj. TEUR 4).

Im Geschäftsjahr 2013 werden voraussichtlich TEUR 90 in Pläne eingezahlt werden. Zum einen umfassen die Einzahlungen die geplanten Dotierungen und zum anderen die Zahlungen von Versorgungsleistungen.

Beträge für das laufende Jahr und die Vorjahre der Pensionsverpflichtungen, des Planvermögens und die erfahrungsbedingten Anpassungen:

	2012	2011	2010	2009	2008
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Barwert der Pensionsverpflichtungen	1.276	1.027	962	840	815
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	335	273	218	164	154
Das Vermögen übersteigende Leistungsverpflichtungen	941	754	744	676	661
Erfahrungsbedingte Erhöhung (+) / Reduzierung (-) der Pensionsverpflichtungen	209	26	101	5	4
Erfahrungsbedingte Erhöhung (+) / Reduzierung (-) des Planvermögens	-1	-5	-3	-4	-3

28. Rückstellungen

Ausgewiesen sind ausschließlich sogenannte sonstige Rückstellungen.

Die langfristigen Rückstellungen beinhalten neben Personalverpflichtungen in Höhe von TEUR 136 (Vj. TEUR 135) hauptsächlich Rückbauverpflichtungen von TEUR 80 (Vj. TEUR 68) und Archivierungsaufwendungen in Höhe von TEUR 73 (Vj. TEUR 50).

Die kurzfristigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2012	31.12.2011
	TEUR	TEUR
Kosten der Hauptversammlung und Kosten Geschäftsbericht	103	103
Rückstellung für Boni/Skonti	455	239
Rückstellung für Gewährleistungen und Kulanz	462	324
Abschluss- und Prüfungskosten	145	116
Übrige	232	166
	1.397	948

Die einzelnen Rückstellungskategorien (langfristige und kurzfristige Rückstellungen zusammengefasst) haben sich im Geschäftsjahr 2012 wie folgt entwickelt:

	Stand am 31.12.11	Verbrauch 2012	Auflösung 2012	Zuführung 2012	Erstkonsolidierung 2012	Stand am 31.12.12
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Personal	135	-	-	6	-	141
Kunden- und Lieferantenverkehr	563	136	106	597	-	918
Rechtsstreitigkeiten	6	6	-	25	-	25
Sonstige	557	364	9	478	5	667
	1.261	506	115	1.106	5	1.751

29. Finanzverbindlichkeiten

Bei den ausgewiesenen Finanzverbindlichkeiten handelt es sich um Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 13.270 (Vj. TEUR 15.512). Darin enthalten sind Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr in Höhe von TEUR 1.874 (Vj. TEUR 2.320). Die gesamten Finanzverbindlichkeiten beinhalten besicherte Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 4.468 (Vj. TEUR 5.709).

30. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Von den ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 1.547 (Vj. TEUR 1.868) haben TEUR 1.547 (Vj. TEUR 1.868) eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

31. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Zum 31. Dezember 2012 bestanden sonstige finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 3.097 (Vj. TEUR 1.846).

Hierbei entfallen TEUR 455 (Vj. TEUR 357) auf Verpflichtungen aus Finance-Lease-Verträgen, von denen TEUR 241 (Vj. TEUR 221) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben. Ferner beinhalten die langfristigen Verbindlichkeiten im Rahmen von stillen Beteiligungen mit TEUR 700 (Vj. TEUR 700). Die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen weiterhin Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen in Höhe von TEUR 1.215 (Vj. TEUR -).

Von den ausgewiesenen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten haben TEUR 2.071 (Vj. TEUR 841) eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

32. Sonstige Verbindlichkeiten

Zum 31. Dezember 2012 bestehen sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 2.239 (Vj. TEUR 2.385), von denen TEUR 1.757 (Vj. TEUR 1.802) eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr haben.

Die langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten den Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen in Höhe von TEUR 180 (Vj. TEUR 219) sowie Abgrenzungen aus Zinsvorteilen aus Darlehen mit TEUR 302 (Vj. TEUR 364).

Die kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten insbesondere Personalverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.422 (Vj. TEUR 1.404), Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer und sonstigen Steuern in Höhe von TEUR 199 (Vj. TEUR 299) sowie Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit mit TEUR 74 (Vj. TEUR 54).

33. Latente Steuerverbindlichkeiten

Die passiven Steuerlatenzen entfallen ausschließlich auf Abweichungen zwischen IFRS- und Steuerbilanz. Die Entwicklung und Zusammensetzung der latenten Steuern ist unter Abschnitt B. 13. „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ dargestellt.

34. Verpflichtungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen

Ausgewiesen sind Verpflichtungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen für immaterielle Vermögenswerte sowie für Vermögenswerte der technischen Anlagen und Maschinen sowie der Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Laufzeiten für die eingegangenen Finanzierungsleasingverhältnisse liegen zwischen 3 und 5 Jahren. Die den einzelnen Vereinbarungen

zugrunde gelegten Zinssätze betragen zwischen 4,6 % und 9,7 % p. a. Der Ausweis erfolgt unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing (Barwert):

	2012	2011
	TEUR	TEUR
Mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	214	136
Mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr und bis zu fünf Jahren	241	219
Mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	-	2
	455	357

Die Mindestleasingzahlungen aus den eingegangenen Vereinbarungen stellen sich wie folgt dar:

	2012	2011
	TEUR	TEUR
Mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	238	163
Mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr und bis zu fünf Jahren	231	250
Mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	-	2
	469	415
abzüglich noch nicht realisierte Zinsaufwendungen zuzüglich Leasingrestverbindlichkeit	-37	-58
Barwert der zu leistenden Mindestleasingzahlungen	455	357

D. Sonstige Erläuterungen

35. Berichterstattung zu Finanzinstrumenten

Finanzwirtschaftliche Risiken

Der Nanogate-Konzern ist im Rahmen seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt. Dazu gehören Kreditrisiken, Liquiditätsrisiken und Marktrisiken (Währungsrisiken, Zinsrisiken). Der Konzern nutzt derivative Finanzinstrumente, um sich gegen bestimmte Risiken abzusichern.

Das finanzielle Risikomanagementsystem wird bezüglich seiner Ziele, Methoden und Prozesse im Risikobericht des Lageberichts dargestellt.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko ergibt sich aus der Gefahr, dass ein Vertragspartner bei einem Geschäft über ein Finanzinstrument seinen Verpflichtungen nicht nachkommen kann und dadurch im Nanogate-Konzern finanzielle Verluste verursacht.

Die Höhe der finanziellen Vermögenswerte gibt das maximale Ausfallrisiko an. Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfallrisiken erkennbar sind, werden diese Risiken durch Wertberichtigungen erfasst.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko, d. h. das Risiko, aufgrund einer unzureichenden Verfügbarkeit von Zahlungsmitteln bestehende oder zukünftige Zahlungsverpflichtungen nicht erfüllen zu können, wird im Nanogate-Konzern zentral gesteuert. Zur Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit werden liquide Mittel bereitgehalten, um konzernweit sämtliche geplante Zahlungsverpflichtungen zur jeweiligen Fälligkeit erfüllen zu können. Die folgende Tabelle zeigt die finanziellen Verbindlichkeiten nach Fälligkeitsklassen, basierend auf der verbleibenden Restlaufzeit am

Bilanzstichtag. Die Analyse betrifft nur Finanzinstrumente. Es handelt sich um nicht abgezinsten Cashflows; eine Überleitung der in der Bilanz dargestellten Beträge ist damit nicht möglich.

	Stand: 31.12.2012			Stand: 31.12.2011		
	Finanzverbindlichkeiten	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Finanzverbindlichkeiten	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
bis zu 1 Jahr	1.874	1.547	2.094	2.320	1.868	868
2- 5 Jahre	6.540	-	1.045	6.132	-	1.034
über 5 Jahre	5.211	-	-	7.485	-	2

Marktrisiko

Das Marktrisiko besteht darin, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Zahlungsströme eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktpreise schwanken. Zum Marktrisiko zählen das Währungsrisiko und das Zinsänderungsrisiko.

Die Sensitivitätsanalyse ist ein Verfahren zur Risikomessung. Sie ermöglicht die Abschätzung potenzieller Verluste künftiger Erträge, beizulegender Zeitwerte oder von Cashflows marktrisiko-sensitiver Instrumente, die sich aus einer oder mehreren ausgewählten hypothetischen Veränderungen der Zinssätze, Wechselkurse, Rohstoffpreise und sonstiger relevanter Marktsätze oder Preise in einem bestimmten Zeitraum ergeben.

Wir nutzen die Sensitivitätsanalyse, da sie angemessene Risikoschätzungen auf der Grundlage direkter Annahmen gestattet. Bei unserer Risikoschätzung haben wir eine Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurven aller Währungen um 100 Basispunkte angenommen.

Währungsrisiko

Währungsrisiko bedeutet, dass sich der Wert eines Finanzinstruments aufgrund von Wechselkurschwankungen verändern kann. Die Umsätze als auch die Einkäufe im Konzern werden im Wesentlichen mit im Euroraum ansässigen Unternehmen getätigt. Im vorliegenden Konzernabschluss liegt kein wesentliches Währungsrisiko vor.

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko besteht darin, dass sich der Wert eines Finanzinstruments aufgrund von Schwankungen des Marktzinssatzes verändern kann. Ein Zinsänderungsrisiko liegt beim Nanogate-Konzern vor allem bei finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten mit Laufzeiten von über einem Jahr vor.

Aus dem Risiko sich verändernder Kapitalmarktzinsen resultiert bei festverzinslichen Finanzinstrumenten ein Fair-Value-Risiko, das die beizulegenden Zeitwerte in Abhängigkeit von Zinssätzen schwanken. Bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten besteht ein Cashflow-Risiko, da die Zinszahlungen zukünftig zunehmen können.

Eine Sensitivitätsanalyse wurde auf Basis unserer variabel verzinslichen Finanzinstrumente zum Jahresende 2012 durchgeführt. Eine hypothetische Erhöhung dieser Zinssätze ab 1. Januar 2012 um 100 Basispunkte bzw. 1 Prozentpunkt pro Jahr hätte zum 31. Dezember 2012 ein um TEUR 87 höheres Ergebnis zur Folge gehabt.

Ziele des Kapitalmanagements

Die Ziele des Kapitalmanagements sind die Sicherung der Liquidität und somit die Sicherstellung der Unternehmensfortführung sowie eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes verbunden mit einer adäquaten Verzinsung des Eigenkapitals. Auf Basis des Finanzkonzepts der Nanogate überprüft der Vorstand regelmäßig verschiedene Kennzahlen zur Kapitalausstattung des Unternehmens. Wichtige Kennzahlen sind insbesondere der Verschuldungskoeffizient, der Verschuldungsgrad (statisch und dynamisch) sowie die Eigenkapitalquote. Zur Zielerreichung trägt hierbei die Reduzierung der Kapitalkosten ebenso bei wie die Optimierung der Kapitalstruktur und die Zahlungsmittelzu- und -abflüsse aus der Finanzierungstätigkeit.

Das Eigenkapital sowie die Finanzverbindlichkeiten sind in folgender Tabelle aufgeführt:

	31.12.2012	31.12.2011
	TEUR	TEUR
Eigenkapital	33.542	28.070
Anteil am Gesamtkapital	55,3 %	49,8 %
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	12.422	14.197
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	3.945	3.161
Summe Finanzschulden	16.367	17.358
Anteil am Gesamtkapital	27,0 %	30,8 %
Gesamtkapital	60.641	56.343

Risikomanagement

Wegen der anhaltenden Markt- und Branchensituation in der Nanotechnologie-Branche ist die Risiko- und Chancenpolitik insbesondere auf die Erreichung bzw. Absicherung eines nachhaltig profitablen Wachstums ausgerichtet. Frühzeitige Reaktionen auf die sich verändernden Marktbedingungen sind hierbei erforderlich.

Bei der Nanogate-Gruppe besteht das Risiko-Management aus einer Reihe ineinander verzahnter Planungs-, Kontroll- und Informationssysteme. Sie umfassen alle Bereiche des Unternehmens einschließlich der Beteiligungsgesellschaften und werden kontinuierlich an veränderte Rahmenbedingungen angepasst.

Informationen zu Finanzinstrumenten nach Kategorien

Die nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für jede im Nanogate-Konzern vorhandene Kategorie von Finanzinstrumenten dar.

Finanzielle Vermögenswerte	2012			2011		
	31.12. 2012	Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert	31.12. 2011	Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Kredite und Forderungen (einschließlich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente)						
Finanzielle Vermögenswerte						
langfristig (ausschließlich Ausleihungen)	44	44	-	193	193	-
kurzfristig	32	32	-	85	85	-
Forderungen aus Lieferungen						
langfristig	-	-	-	10	10	-
kurzfristig	3.830	3.830	-	3.776	3.776	-
Zahlungsmittel und -äquivalente	11.653	11.653	-	8.957	8.957	-
Summe Kredite und Forderungen (einschließlich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente)	15.559	15.559	-	13.021	13.021	-
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte						
Beteiligungen, nicht im Konzernabschluss einbezogen	-	-	-	847	847	-
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert						
Finanzielle Vermögenswerte						
langfristig						
Caps (Mark-to-market-Bewertung)	3	-	3	25	-	25

Finanzielle Verbindlichkeiten	2012			2011		
	31.12. 2012	Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert	31.12. 2011	Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten AK						
Finanzverbindlichkeiten	13.270	13.270	-	15.512	15.512	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten						
langfristig	700	700	-	700	700	-
kurzfristig	621	621	-	685	685	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.547	1.547	-	1.868	1.868	-
Summe Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten AK	16.138	16.138	-	18.765	18.765	-
Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert						
Finanzielle Verbindlichkeiten						
langfristig						
Derivate (Mark-to-market-Bewertung)	106	-	106	105	-	105

Die Summe der positiven Buchwerte entspricht dem maximalen Ausfallrisiko des Nanogate-Konzerns aus finanziellen Vermögenswerten. Die gehaltenen Finanzinstrumente werden entsprechend den Stufen der Fair-Value-Hierarchie gemäß IFRS 7.27 A nach Stufe 1 angesetzt.

Die Aufwendungen, Erträge, Verluste und Gewinne aus Finanzinstrumenten lassen sich den folgenden Kategorien zuordnen:

2012	Ausleihungen und Forderungen	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Verbindlichkeiten	Gesamt 2012
Zinserträge	15	-	-	-	5	20
Zinsaufwendungen	-	-	-	-797	-34	-831
Beteiligungserträge	-	-	-	-	-	-
Fair-Value-Änderungen	-	-	-9	-	-1	-10
Aufwendungen aus Wertminderungen	-399	-	-	-	-	-399
Erträge aus Zuschreibungen	-	-	-	-	-	-
Gewinn/Verluste aus Abgängen (+ Gewinn, - Verlust)	-	-	-	-	-	-
Sonstige finanzielle Aufwendungen und Erträge (+ Gewinn, - Verlust)	-	-	-	44	-	44
	131	-	-13	-41	-	77
Nettoergebnis fortzuführende Geschäftsbereiche	-253	-	-22	-794	-30	-1.099

2011	Ausleihungen und Forderungen	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Verbindlichkeiten	Gesamt 2011
Zinserträge	72	-	-	-	9	81
Zinsaufwendungen	-	-	-	-758	-36	-794
Beteiligungserträge	-	-	-	-	-	-
Fair-Value-Änderungen	-	-	-40	-	-43	-83
Aufwendungen aus Wertminderungen	-1.153	-	-	-	-	-1.153
Erträge aus Zuschreibungen	-	-	-	-	-	-
Gewinn/Verluste aus Abgängen (+ Gewinn, - Verlust)	-	-	-	-	-	-
Sonstige finanzielle Aufwendungen und Erträge (+ Gewinn, - Verlust)	10	-	-	-87	-	-77
Nettoergebnis fortzuführende Geschäftsbereiche	-1.071	-	-40	-845	-70	-2.026
Nettoergebnis aufgebene Geschäftsbereiche (HOLMENKOL AG)	-	-	-	-370	-	-370

36. Segmentberichterstattung

Der Konzern hat im Berichtsjahr die Segmentberichterstattung modifiziert, um das Berichtswesen an die strategische Weiterentwicklung des Konzerns anzupassen. Die Vorjahresangaben wurden entsprechend angepasst.

Die Segmentabgrenzung in „Base Technologies“ und „Advanced Technologies“ entspricht der internen Berichtsstruktur („Management Approach“) an den Vorstand als Hauptentscheidungsträger. Zur internen Performancemessung der Segmente werden in erster Linie das operative Ergebnis (vor Zinserträge und -aufwendungen und vor Ertragsteuern) sowie die Personalaufwendungen je Segment herangezogen.

Base Technologies

Das Segment „Base Technologies“ fasst überwiegend das bisherige Geschäft im Bereich der Oberflächenveredelung zusammen. Das Segment umfasst große Teile des bestehenden Sortiments mit den klassischen Anwendungen in Bereichen Sport/Freizeit und Gebäude/Interieur.

Advanced Technologies

Das Segment „Advanced Technologies“ konzentriert sich auf Anwendungen mit einem besonders großen Umsatz- und Erlöspotenzial. In diesem Segment werden u. a. die Bereiche Energieeffizienz und innovative Kunststoffe mit einem Fokus auf Glazing-Anwendungen erfasst.

2012 Segmentinformationen	Base Technologies	Advanced Technologies	Summe der Segmente	Überleitung	Konzern
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Segmenterlöse (extern)	16.125	22.094	38.219	-	38.219
Segmenterlöse (intern)	2.949	973	3.923	-3.923	-
Segmentergebnis (EBIT)	1.758	1.589	3.347	-624	2.723
Wesentliche Aufwands- und Ertragspositionen					
Personalaufwand	4.643	7.757	12.400	1.337	13.737
Abschreibungen	1.132	1.351	2.483	439	2.922

2011 Segmentinformationen	Base Technologies	Advanced Technologies	Summe der Segmente	Überleitung	Konzern
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Segmenterlöse (extern)	16.979	16.265	33.244	-	33.244
Segmenterlöse (intern)	1.343	180	1.523	-1.523	-
Segmentergebnis (EBIT)	1.735	340	2.075	-1.084	991
Wesentliche Aufwands- und Ertragspositionen					
Personalaufwand	5.465	5.943	11.408	780	12.188
Abschreibungen	1.265	857	2.122	380	2.502

Die Segmenterlöse (intern) zeigen die Umsatzerlöse, die zwischen den Segmenten getätigt wurden. Die Verrechnungspreise für konzerninterne Umsatzerlöse werden marktorientiert festgelegt (Arm's-Length-Prinzip).

Die nachfolgende Tabelle enthält die Überleitungsrechnung des operativen Ergebnisses (EBIT). In der Überleitung werden konzerninterne Posten eliminiert sowie Erträge und Aufwendungen, die den Segmenten nicht direkt zuzuordnen sind, ausgewiesen.

	2012	2011
	TEUR	TEUR
Operatives Ergebnis der berichtenden Segmente	3.347	2.075
Überleitung	-624	-1.084
Operatives Ergebnis (EBIT)	2.723	991
Finanzergebnis	-1.314	-1.302
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.409	-311

Informationen über geografische Gebiete

Die Außenumsätze teilen sich regional wie folgt auf:

		2012	2011
		TEUR	TEUR
Bruttoerlöse:	Inland	20.778	20.366
	Ausland*)	17.706	13.125
		38.484	33.491
abzüglich:	Erlösschmälerungen	-265	-247
	Konzernweit	38.219	33.244
	*) davon in		
	Europäische Union	15.271	11.481
	Drittland	2.435	1.643
		17.706	13.125

Auf weitere segmentübergreifende Angaben wird verzichtet, da ihre Ermittlung mit unverhältnismäßig hohen Kosten verbunden ist und die etwaig ermittelten Daten keine wesentlichen Informationen zu einer verbesserten Darstellung der Finanz-, Vermögens- und Ertragslage beitragen würden.

37. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung wurden die Zahlungsströme des Geschäftsjahres erfasst, um Informationen über die Bewegungen der Zahlungsmittel des Unternehmens darzustellen. Die Zahlungsströme werden nach betrieblicher Geschäftstätigkeit sowie nach Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Hinsichtlich der Zusammensetzung des Finanzmittelfonds verweisen wir auf Abschnitt B. 25. „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“.

Der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit wird nach der indirekten Methode durch Korrektur des Ergebnisses vor Ertragsteuern um Anpassungen an nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge und Veränderungen des Nettoumlaufvermögens ermittelt.

Die Cashflows aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden zahlungsbezogen ermittelt.

38. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die vertraglichen Verpflichtungen (Operate Lease) des Nanogate-Konzerns gegenüber Dritten stellen sich zum 31. Dezember 2012 wie folgt dar:

	Fälligkeit			
	bis 1 Jahr	2 - 5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Mietverhältnis Gebäude	621	2.365	1.274	4.260
Sonstige Miet- / Leasingverhältnisse	158	221	-	379
	779	2.586	1.274	4.639

Im Vorjahr wurden folgende Beträge aus Operate Lease genannt:

	Fälligkeit			
	bis 1 Jahr	2 - 5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Mietverhältnis Gebäude	579	1.740	1.662	3.981
Sonstige Miet- / Leasingverhältnisse	164	95	-	259
	743	1.835	1.662	4.240

Bei der Ermittlung der Laufzeiten der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ist bei den unbefristeten Miet- und Leasingvereinbarungen von den frühestens möglichen Kündigungsfristen ausgegangen worden.

In Höhe von TEUR 811 (Vj. TEUR 656) ergaben sich Zahlungen aus Leasing- und Untermietverhältnissen gemäß IAS 17.35, die in der Berichtsperiode als Aufwand erfasst wurden.

39. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2012

Unternehmenserwerb

Der Konzern hat Anfang Januar 2013 weitere 41 % der Anteile an der Plastic-Design GmbH erworben. Damit hält die Nanogate AG insgesamt einen Anteil in Höhe von 76 % an der Plastic-Design GmbH.

Insgesamt wirkt sich die Akquisition auf den Konzernabschluss vorläufig wie folgt aus:

	Beizulegender Zeitwert
	TEUR
Firmenwert	2.514
Kundenbeziehungen	491
Technologien	2.137
Sonstige Immaterielle Vermögenswerte	142
Sachanlagen	1.505
Vorräte	2.618
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Sonstige Forderungen	1.262
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	138
Aktive Latente Steuern	621
Insgesamt erworbene Vermögenswerte	11.428
Pensionsrückstellungen	-354
Sonstige Rückstellungen	-418
Finanzverbindlichkeiten	-339
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Sonstige Verbindlichkeiten	-4.636
Passive Latente Steuern	-1.246
Insgesamt erworbene Verbindlichkeiten	-6.993
Erworbenes Reinvermögen	4.435
Kaufpreise	4.435
davon durch Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beglichen	3.285
davon Kaufpreisverbindlichkeiten	1.150

Die Kaufpreisverpflichtung beinhaltet eine bedingte Gegenleistung in Höhe von TEUR 400 als zukünftige Zahlung an den vormaligen Anteilseigner der Plastic-Design GmbH. Sofern dem erworbenen Unternehmen in den Jahren 2013 bis 2015 für bestimmte Stückzahlen schriftliche Aufträge erteilt werden, wird der Kaufpreis bis zu einem nicht diskontierten Maximalbetrag von TEUR 500 nach oben angepasst. Der beizulegende Zeitwert dieser bedingten Gegenleistung wurde mit dem diskontierten Erwartungswert angesetzt.

Die Kaufpreisallokation im Bereich der immateriellen Vermögenswerte ist noch nicht vollständig abgeschlossen, so dass deren Bewertung auf der Grundlage von vorläufigen Zahlen beruht.

Die direkt der Akquisition zurechenbaren Kosten des Erwerbs von 76 % an der Plastic-Design GmbH betragen TEUR 288; sie wurden als Aufwand erfasst.

40. Mitarbeiterzahl

Beschäftigte (im Jahresdurchschnitt):

	2012	2011
Gewerbliche Arbeitnehmer	177	159
Angestellte	59	69
	236	228
Auszubildende	7	6
	243	234

Der Jahresdurchschnitt wird unter Berücksichtigung des Zeitpunkts der Erst- beziehungsweise Entkonsolidierung zeitanteilig ermittelt.

In der Mitarbeiterzahl im Jahresdurchschnitt sind die Vorstände nicht enthalten.

Zum Bilanzstichtag beschäftigte die Nanogate-Gruppe 246 Mitarbeiter (Vj. 242); die Zahl der Auszubildenden lag zum Jahresende bei 7 Personen (Vj. 6).

41. Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Unternehmen

Nahe stehende Unternehmen und Personen im Sinne des IAS 24 (Related Party Disclosures) sind solche, die die Nanogate AG beherrschen, gemeinsam mit anderen Unternehmen beherrschen oder über die Nanogate AG maßgeblichen Einfluss ausüben.

Ebenso gelten Tochter-, Gemeinschafts- und assoziierte Unternehmen als nahe stehend zur Nanogate AG sowie bei Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen – auch im Verhältnis zueinander.

Nahe stehend ist darüber hinaus das Management in Schlüsselpositionen, dessen nahe Familienangehörige sowie Unternehmen, die von dieser Personengruppe beherrscht, gemeinsam beherrscht oder maßgeblich beeinflusst werden.

Das unmittelbare Mutterunternehmen ist die Nanogate AG, Quierschied-Göttelborn, mit Sitz in Deutschland.

Geschäftsvorfälle in 2012 und 2011 zwischen der Nanogate AG und ihren Tochtergesellschaften wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und sind in dieser Anhangsangabe nicht erläutert.

Im Laufe des Geschäftsjahres wurden folgende Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen durchgeführt:

	Verkauf von Waren		Erbrachte Dienstleistungen		Erlangte Dienstleistungen		Darlehensgewährung	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Tochterunternehmen - nicht konsolidiert	-	27	-	21	-	2	-	25
Tochterunternehmen - aufgegebenen Geschäftsbereich (HOLMENKOL AG)	-	518	-	-	-	-	-	100
Assoziierte Unternehmen	-	6	47	64	-	-	-	-
Sonstige nahe stehende Personen oder Unternehmen	-	-	-	-	7	-	-	-
	-	551	47	85	7	2	-	125

Die folgenden Salden waren am Ende der Berichtsperiode ausstehend:

	Verbindlichkeiten		Forderungen	
	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2011
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Tochterunternehmen - nicht konsolidiert	-	-	-	413
Assoziierte Unternehmen	-	-	55	1.119
Sonstige nahe stehende Personen oder Unternehmen	31	-	-	-
	31	-	55	1.532

Die Darlehensgewährungen des Vorjahres erfolgten zu Zinssätzen, die mit durchschnittlichen Marktzinsen vergleichbar sind.

Im Vorjahr wurden Wertminderungen für zweifelhafte Forderungen gegen die FNP mit TEUR 385 ausgewiesen. Ferner wurden im Vorjahr in Höhe von TEUR 1.119 für zweifelhafte Forderungen gegenüber der HOLMENKOL AG berücksichtigt.

Andere Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Unternehmen, die nicht im Konsolidierungskreis erfasst sind, bestanden im Geschäftsjahr 2012 nicht. Wesentliche Geschäftsvorfälle mit anderen Unternehmen bzw. nahe stehenden Personen mit maßgeblichem Einfluss auf den Nanogate-Konzern ergaben sich im Berichtszeitraum nicht.

Von den Organen der Nanogate AG gehaltene Aktien und Aktienoptionen

Zum jeweiligen Bilanzstichtag wurden von den Organmitgliedern folgende Aktien und Aktienoptionen an der Nanogate AG direkt oder indirekt gehalten:

	31.12.2012		31.12.2011	
	Anzahl Aktien	Anzahl Optionen	Anzahl Aktien	Anzahl Optionen
Vorstand				
Michael Jung	38.801	35.400	38.801	18.859
Daniel Seibert	-	10.000	-	-
Ralf M. Zastrau	59.627	35.200	59.627	20.641
Aufsichtsrat				
Oliver Schumann	3.150	6.125	3.250	6.125
Dr. Farsin Yadegardjam	5.438	3.937	5.438	3.937
Gerhard Asschenfeldt	3.000	-	3.000	-
Dr. Clemens Doppler	2.000	-	2.000	-
Dr. Alain Georges (seit 19.06.2012)	1.000	-	-	-
Marc Faber (bis 19.06.2012)	-	-	4.092	-
Hartmut Gottschild	3.750	-	3.750	-

Die von den Aufsichtsräten gehaltenen Aktien/Optionen wurden von den Organmitgliedern privat erworben.

Bezüge der Mitarbeiter in Schlüsselpositionen

Die Vorstände und andere Mitarbeiter in Schlüsselpositionen der Nanogate AG und ihrer Tochtergesellschaften haben während des Geschäftsjahres als kurzfristige Leistungen in 2012 TEUR 815 (Vj. TEUR 956) erhalten.

Zusätzlich wurden Mitarbeitern in Schlüsselpositionen in 2012 Kapitalbeteiligungsleistungen im Rahmen der bestehenden Aktienoptionsprogramme gewährt. Hierbei wurden als Managementvergütung 50.100 Optionen ausgereicht. Zum 31. Dezember 2012 beläuft sich der beizulegende Zeitwert je Option auf EUR 7,67. Im Geschäftsjahr 2012 wurde infolge der Ausgabe von Aktienoptionen an das Management und aufgrund der Ausübung gehaltener Aktienoptionen ein Personalaufwand in Höhe von TEUR 55 erfasst.

42. Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat der Aktiengesellschaft

Herr Oliver Schumann, Bad Soden, Vorsitzender des Aufsichtsrats; Partner bei European Co-Investment Partners,

Herr Dr. Farsin Yadegardjam, Roßdorf, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats, hauptberuflich Vorstand EVP Capital Management AG,

Herr Gerhard Asschenfeldt, Bad Homburg, Unternehmensberater,

Herr Dr. Clemens Doppler, Heidelberg, Managing Partner bei Heidelberg-Capital Private Equity Fund, Heidelberg,

Herr Marc Faber, Bertrange/Luxemburg, Senior Investment Partner bei BIP Investment Partner SA, Luxemburg (bis 19. Juni 2012),

Herr Hartmut Gottschild, Aalen, Unternehmensberater,

Herr Dr. Alain Georges, Luxemburg/Luxemburg, Betriebsberater (seit 19. Juni 2012).

Die Vergütungen der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen insgesamt TEUR 75 (Vj. TEUR 80).

Vorstand

Herr Ralf M. Zastrau, Saarbrücken, Dipl.-Kaufmann, Dipl.-Wirtschaftsinformatiker, MBA; hauptberuflich Vorsitzender des Vorstandes der Nanogate AG, Quierschied-Göttelborn, und Geschäftsführer der Nanogate Industrial Solutions GmbH, Quierschied-Göttelborn, sowie Geschäftsführer der Eurogard B.V., Geldrop/Niederlande.

Herr Michael Jung, Riegelsberg, Dipl.-Ingenieur; hauptberuflich Vorstand der Nanogate AG, Quierschied-Göttelborn, und Vorstand der GfO Gesellschaft für Oberflächentechnik AG, Schwäbisch Gmünd.

Herr Daniel Seibert, Rüsselsheim, Dipl.-Kaufmann, hauptberuflich Vorstand der Nanogate AG, Quierschied-Göttelborn (ab 1. Mai 2012).

An die Organe der Konzernleitung wurden keine Kredite oder Vorschüsse ausbezahlt.

Quierschied-Göttelborn, den 12. April 2013

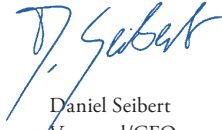
Nanogate AG



Ralf M. Zastrau
Vorsitzender
des Vorstands/CEO



Michael Jung
Vorstand/COO



Daniel Seibert
Vorstand/CFO

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Nanogate AG, Quierschied-Göttelborn

Wir haben den von der Nanogate AG, Quierschied-Göttelborn, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss und durch den Konzernlagebericht unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Regensburg, den 12. April 2013

CM Treuhandgesellschaft Regensburg mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Mehltretter
Wirtschaftsprüfer



HGB-Einzelabschluss im Überblick

Nanogate AG

Bezogen auf die Nanogate AG (nach HGB, Angaben in TEUR)

	2012
Umsatz	3.845
Gesamtleistung	5.947
EBITDA	538
Operatives Ergebnis (EBIT)	154
Beteiligungsergebnis	1.659
Finanzergebnis	-575
Ergebnis vor Steuern	1.238
Außerordentliches Ergebnis*	1.120
Jahresergebnis	2.318
Bilanzsumme	35.217
Bilanzgewinn	2.318
Eigenkapital	23.170
Eigenkapitalquote (in %)	65,8
Liquide Mittel	6.883

* Realisierung stiller Reserven im Rahmen der Umstrukturierung zur Holding.

Bedingt durch die Umstrukturierung zur Holding sind die Werte für 2011 nicht mehr vergleichbar, so dass auf eine Nennung verzichtet wurde.

Adressen:

Nanogate AG
Zum Schacht 3
D-66287 Quierschied-Göttelborn, Deutschland
Telefon: +49 (0)6825-9591-0
Fax: +49 (0)6825-9591-852
E-Mail: info@nanogate.com
www.nanogate.com
http://twitter.com/nanogate_ag

Ansprechpartner Investor Relations
Cortent Kommunikation AG
Christian Dose
Telefon: +49 (0)69-5770300-0
Fax: +49 (0)69-5770300-10
E-Mail: nanogate@cortent.de

Der Geschäftsbericht der Nanogate AG ist erhältlich in Deutsch und Englisch.
Die deutsche Fassung ist rechtlich verbindlich.

Impressum:

Verantwortlich: Nanogate AG
Redaktion: Cortent Kommunikation AG
Gestaltung &
Produktion: IDEEN! Netzwerk und Ottweiler Druckerei und Verlag GmbH
Foto: Nanogate AG



NEUE FREIHEITEN FÜR KREATIVE

A WORLD OF NEW SURFACES

Mit innovativen Oberflächentechnologien neue Materialkonzepte realisieren und Grenzen beim Design überschreiten. Mit Kreativität und Hightech perfekte Klassiker wie beispielsweise die „Meister Chronometer“ von Junghans schaffen.



Nanogate AG

Zum Schacht 3, 66287 Quierschied-Göttelborn, Germany

Telefon: +49 (0)6825-9591-0, Fax: +49 (0)6825-9591-852

E-Mail: info@nanogate.com

www.nanogate.com